



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

N° 57

2021

STATISTISCHE ANALYSEN



Korrigierte Fassung vom 15.10.2021

BUNDESTAGSWAHL 2021

Teil 1: Analyse der Ergebnisse
in der Wahlnacht



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Autorinnen und Autoren:
Simone Emmerichs, Sebastian Fückel, Sophia Häußler, Moritz Hohlstein, Dr. Martin Jacobs, Thomas Kirschey,
Matthias Kowalczyk, Dr. Annette Tennstedt, Dr. Andrea Weitzel

Erschienen im September 2021

Kostenfreier Download im Internet: www.statistik.rlp.de/wahlnachtanalyse-bw2021

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2021

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag ist entschieden. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis entfallen in Rheinland-Pfalz auf die CDU 24,7 Prozent, auf die SPD 29,4 Prozent, auf die AfD 9,2 Prozent, auf die FDP 11,7 Prozent und auf die GRÜNEN 12,6 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Die Partei DIE LINKE, die bundesweit zwar weniger als fünf Prozent der gültigen Zweitstimmen erreicht, jedoch aufgrund dreier gewonnener Direktmandate in das neue Parlament einzieht, erzielt in Rheinland-Pfalz 3,3 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Damit ist sie nur die siebtstärkste politische Kraft im Land hinter den FREIEN WÄHLERN, die in Rheinland-Pfalz auf 3,6 Prozent der gültigen Zweitstimmen kommen. Insgesamt erzielen die Parteien, die im Bundesgebiet die Fünf-Prozent-Hürde nicht überspringen

konnten und nicht im 20. Deutschen Bundestag vertreten sind, in Rheinland-Pfalz zusammen 9,2 Prozent der gültigen Zweitstimmen.

Knapp 2,36 Millionen Wahlberechtigte haben in Rheinland-Pfalz von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht – rund 35 200 weniger als vor vier Jahren. Die Wahlbeteiligung lag bei 77,2 Prozent und damit um 0,5 Prozentpunkte niedriger als bei der Bundestagswahl 2017. Bei der Landtagswahl im März 2021 hatten in Rheinland-Pfalz 64,3 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben. Die Möglichkeit zur Briefwahl nutzten bei der Wahl zum 20. Deutschen Bundestag in Rheinland-Pfalz 1,45 Millionen Wählerinnen und Wähler. Nie zuvor wurden bei einer Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz so viele Briefwahlstimmen gezählt. Lag der Briefwahlanteil 2017 erst bei 34,9 Prozent, waren es bei dieser Wahl 61,3 Prozent. Im Vergleich zur Wahl zum 18. Landtag Rheinland-Pfalz am 14. März 2021 fiel der Briefwahlanteil damit etwas geringer aus. Damals gaben 66,5 Prozent der Wählerinnen und Wähler ihre Stimme per Brief ab.

Zum sechsten Mal erstellte das Statistische Landesamt zu einer Bundestagswahl noch in der Wahlnacht eine Analyse der Wahlergebnisse. Neben einer Darstellung und Kommentierung der wichtigsten Ergebnisse auf der Landes-, Wahlkreis- und Kreisebene gibt die Veröffentlichung Auskunft über die Schwerpunktgebiete der Parteien sowie über den Einfluss ausgewählter Merkmale auf das Verhalten der Wählerinnen und Wähler. Die Repräsentative Wahlstatistik, die Aufschluss über das Wählerverhalten nach Alter und Geschlecht gibt, wird die Analyse des Wahlausgangs zu einem späteren Zeitpunkt vervollständigen.

Das vorläufige Ergebnis der Bundestagswahl für Rheinland-Pfalz konnte um 23:46 Uhr bekannt gegeben werden. Die Durchführung der Wahl, die schnelle Ermittlung der Wahlergebnisse sowie die rasche Auswertung der Ergebnisse wären ohne die ehrenamtlichen Wahlvorstände, die Kreiswahlleiterinnen und Kreiswahlleiter sowie die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen nicht möglich gewesen. Insgesamt waren mehr als 45 000 Wahlhelferinnen und -helfer im Einsatz. Ihnen danke ich herzlich für die geleistete Arbeit. Eine besondere Herausforderung war für alle Beteiligten die Durchführung der Bundestagswahl in den von der Flutkatastrophe verwüsteten Städten und Gemeinden an der Ahr. Viele hoch engagierte Wahlhelferinnen und -helfer sorgten dafür, dass die betroffenen Menschen dennoch ordnungsgemäß ihre Stimmen abgeben konnten; ihnen gilt mein besonderer Dank.

Diese Analyse steht als kostenfreier Download auf der Internetseite des Statistischen Landesamtes unter www.statistik.rlp.de/wahlnachtanalyse-bw2021 zur Verfügung.

Bad Ems, 27. September 2021

(Marcel Hürter)

Präsident des Statistischen Landesamtes






Vorwort	3
Hinweise	6
Karten der Wahlkreise und Verwaltungsbezirke	8
Verzeichnisse der Tabellen, Grafiken und Karten	10
I. Wahlergebnisse im Überblick.....	13
II. Wahlbeteiligung	20
III. Briefwahl	30
IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen	40
V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen	48
VI. Schwerpunktgebiete der Parteien	60
VII. Zusammenhangsanalyse	67
Anhang	79

Hinweise

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- x Nachweis nicht sinnvoll
- ... Wert fällt später an

Veränderung zu 2017

- verbessert 
- verschlechtert 
- unverändert 

Ergebnisdarstellung

Die Vergabe von Rangziffern erfolgt auf der Basis gerundeter Werte. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Kommunal- und Verwaltungsreformen

Im Zuge der Kommunal- und Verwaltungsreformen ergaben sich in Rheinland-Pfalz seit der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag insgesamt 19 Änderungen des Gebietsstands, die in Abhängigkeit von der betroffenen Verwaltungsebene Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Wahlergebnisse gegenüber früheren Wahlen haben können. Um in diesen Fällen Vergleiche über die Zeit zu ermöglichen, werden die Wahlergebnisse auf die aktuell gültige Gebietsgliederung umgerechnet.

Regionale Ebenen

Die „Verbandsgemeindeebene“ umfasst neben den Verbandsgemeinden auch die verbandsfreien Gemeinden und die kreisfreien Städte.

Briefwahl

Nicht in allen Berichtsjahren liegen Ergebnisse zur Zahl der Briefwahlstimmen vor. In diesen Fällen beruhen die Ergebnisse zu den Briefwählerinnen und Briefwählern auf den Wählerinnen und Wählern mit Wahlschein.

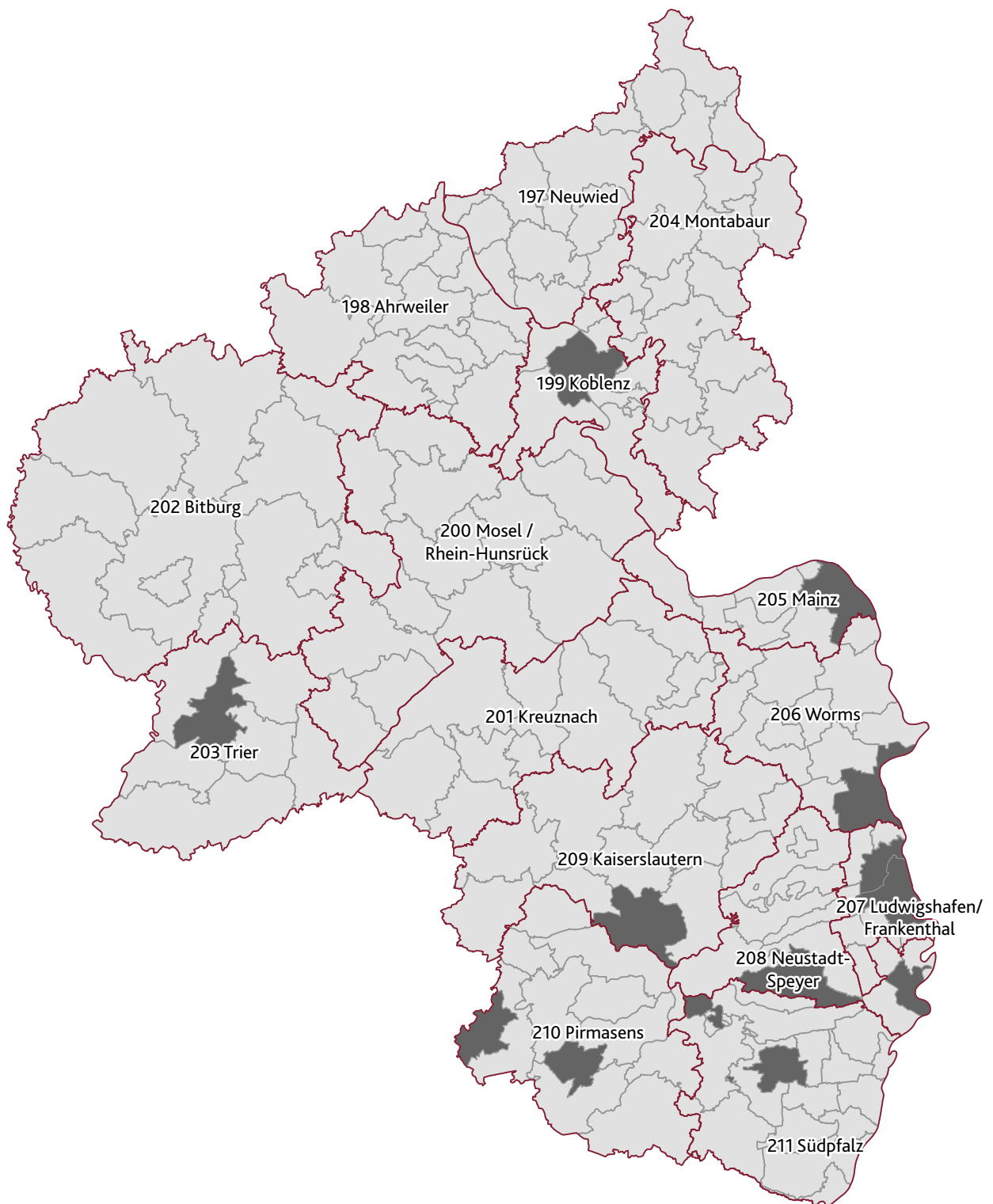
Parteien

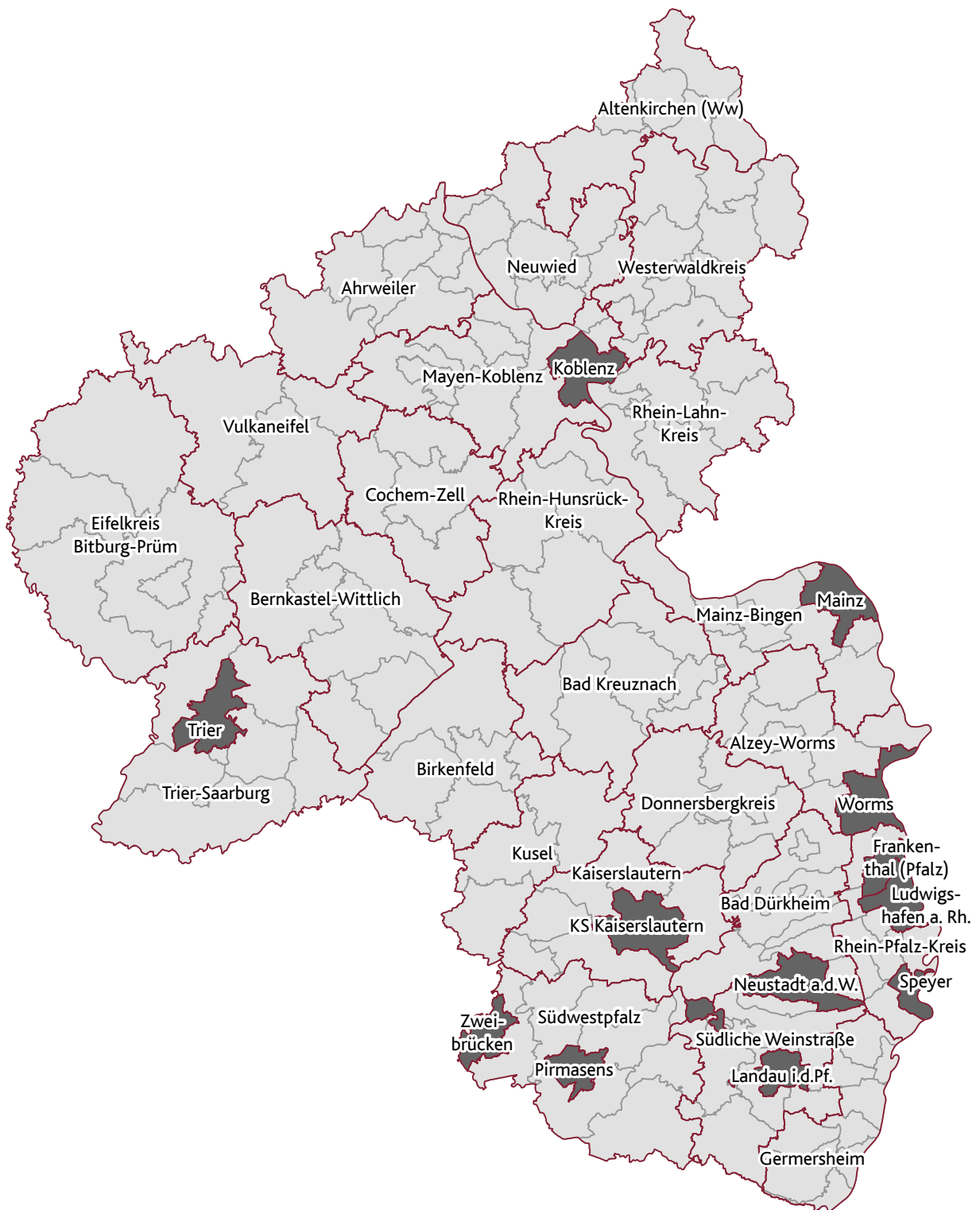
An der Wahl zum 20. Deutschen Bundestag beteiligten sich mit einer Landesliste:

Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Alternative für Deutschland	AfD
Freie Demokratische Partei	FDP
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
DIE LINKE	DIE LINKE
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI
Piratenpartei Deutschland	PIRATEN
Ökologisch-Demokratische Partei	ÖDP
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD
V-Partei ³ - Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer	V-Partei ³
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	MLPD
Basisdemokratische Partei Deutschland	dieBasis
Demokratie in Bewegung	DiB
Liberal-Konservative Reformer	LKR
Partei der Humanisten	Die Humanisten
PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	Tierschutzpartei
Team Todenhöfer - Die Gerechtigkeitspartei	Team Todenhöfer
Volt Deutschland	Volt

Ergebnisse zur Partei DIE LINKE schließen die Ergebnisse der Parteien Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) und Arbeit & soziale Gerechtigkeit – Die Wahlalternative (WASG) ein.

Die Auswertungen in dieser Analyse gehen vertiefend auf die Parteien ein, die bei der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag bundesweit mindestens fünf Prozent der gültigen Zweitstimmen erhalten haben.





Tabellen

T1	Wahlberechtigte, Wähler/-innen, ungültige Zweitstimmen sowie gültige Zweitstimmen der Parteien bei den Bundestagswahlen 2017 und 2021 in Rheinland-Pfalz	14
T2	Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 nach Bundesländern	15
T3	Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1949–2021 in Rheinland-Pfalz	17
T4	Mandatsverteilung bei den Bundestagswahlen 1949–2021 in Rheinland-Pfalz nach Geschlecht	19
T5	Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 nach Bundesländern	22
T6	Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1949–2021 nach Bundesländern	22
T7	Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen	23
T8	Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	25
T9	Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1976–2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	26
T10	Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 nach strukturellen Merkmalen der Verwaltungseinheiten	28
T11	Briefwahl bei der Bundestagswahl 2021 nach Bundesländern	32
T12	Briefwahl bei den Bundestagswahlen 1957–2021 nach Bundesländern	32
T13	Briefwahl bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen	33
T14	Briefwahl bei der Bundestagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	35
T15	Briefwahl bei den Bundestagswahlen 1980–2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	36
T16	Briefwahl bei der Bundestagswahl 2021 nach strukturellen Merkmalen der Verwaltungseinheiten	38
T17	Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber/-innen bei den Bundestagswahlen 2017 und 2021	40
T18	Direktmandate bei den Bundestagswahlen 2017 und 2021 nach Wahlkreisen	42
T19	Erststimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen	43
T20	Erststimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen	44
T21	Zweitstimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen	45
T22	Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen	46
T23	Vergleich des Erst- und Zweitstimmenanteils bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen	47
T24	Erst- und Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	52
T25	Stärkste Partei bei den Bundestagswahlen 1976–2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	59
T26	Zweitstimmenanteil in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021	66

Grafiken

G1	Zweitstimmenanteil der Parteien bei der Bundestagswahl 2021 in Rheinland-Pfalz	13
G2	Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1949–2021 in Rheinland-Pfalz	16
G3	Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1949–2021 im gesamten Bundesgebiet	16
G4	Mandatsverteilung bei der Bundestagswahl 2021	18
G5	Wahlbeteiligung bei Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen 1947–2021	21
G6	Statistischer Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021	29
G7	Briefwahl bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 1957–2021	31
G8	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Briefwahlanteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2006–2021	39
G9	Erststimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	48
G10	Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	49
G11	Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1976–2021 in den kreisfreien Städten	58
G12	Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1976–2021 in den Landkreisen	58
G13	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der CDU bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021	68
G14	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der SPD bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021	68
G15	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der AfD bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021	69
G16	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FDP bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021	69
G17	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der GRÜNEN bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021	70
G18	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der Partei DIE LINKE bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021	70
G19	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021	71
G20	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit evangelischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021	72

Verzeichnisse

G21	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen ohne katholische bzw. evangelische Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021	73
G22	Statistischer Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsdichte und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021	74
G23	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Ausländeranteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021	75
G24	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Wohnort an der Bevölkerung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021	76
G25	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil Arbeitsloser an der Bevölkerung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2009–2021	77
G26	Statistischer Zusammenhang zwischen der sozialen Mindestsicherungsquote und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021	78

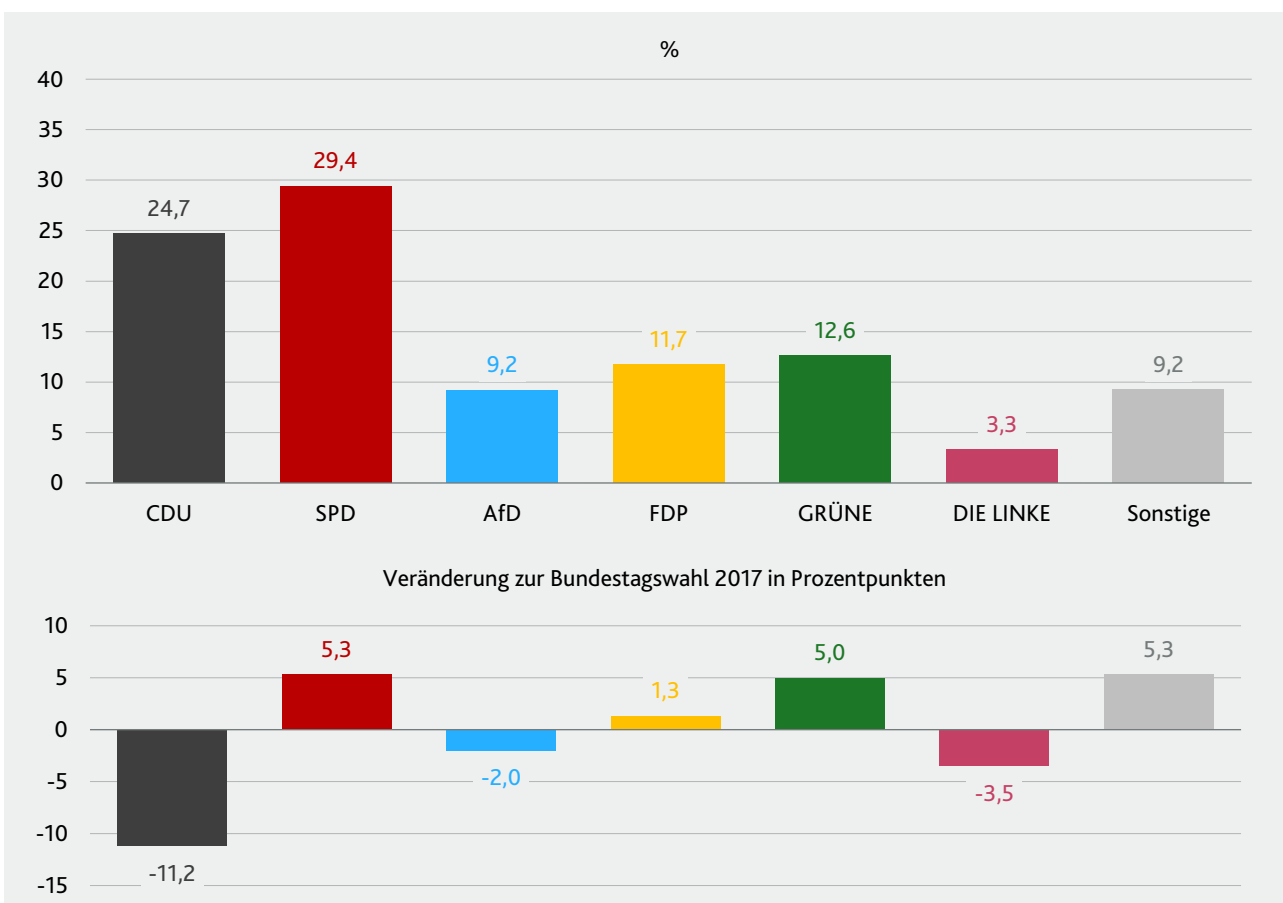
Karten

K1	Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 in den Wahlkreisen	23
K2	Wahlbeteiligung bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	24
K3	Wahlbeteiligung bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021 auf Verbandsgemeindeebene	27
K4	Briefwahl bei der Bundestagswahl 2021 in den Wahlkreisen	33
K5	Briefwahl bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	34
K6	Briefwahl bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021 auf Verbandsgemeindeebene	37
K7	Wahlkreisgewinner/-innen bei der Bundestagswahl 2021	41
K8	Stärkste Partei bei der Bundestagswahl 2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	50
K9	Stärkste Partei bei der Bundestagswahl 2021 auf der Verbandsgemeindeebene	51
K10	Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der CDU bei der Bundestagswahl 2021	60
K11	Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der SPD bei der Bundestagswahl 2021	61
K12	Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der AfD bei der Bundestagswahl 2021	62
K13	Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der FDP bei der Bundestagswahl 2021	63
K14	Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2021	64
K15	Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der Partei DIE LINKE bei der Bundestagswahl 2021	65

Bundestagswahl am 26. September 2021 – Vorläufige Ergebnisse für Rheinland-Pfalz: SPD gewinnt die Wahl, Union verliert deutlich, GRÜNE auf Platz 3

- Am 26. September fand die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag statt. In Deutschland bewarben sich insgesamt 47 Parteien um die Mandate im neuen Bundestag. Gewinnerin der Wahl ist die SPD, während die Union ein historisch schlechtes Ergebnis hinnehmen muss. Die GRÜNEN verbuchen deutliche Stimmengewinne und werden drittstärkste Partei.
- Die CDU, die bislang bei fast allen Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz stärkste Partei war, erleidet deutliche Verluste: Die Christdemokraten erhalten 576 400 Stimmen und damit 271 600 weniger als vor vier Jahren (-32 Prozent). Ihr Stimmenanteil liegt mit 24,7 Prozent um 11,2 Prozentpunkte niedriger als 2017. Das Ergebnis bleibt sogar deutlich hinter dem bisher schlechtesten Ergebnis der Partei im Jahr 2009 (35 Prozent) zurück.
- Die SPD wird mit 685 400 Zweitstimmen zum zweiten Mal stärkste Partei bei einer Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz. Im Vergleich zu 2017 erzielt sie 114 800 Stimmen mehr (+20 Prozent). Der Stimmenanteil der Sozialdemokraten steigt um 5,3 Prozentpunkte auf 29,4 Prozent.
- Die AfD, die im 19. Deutschen Bundestag drittstärkste Kraft war, erhält in Rheinland-Pfalz 215 000 der abgegebenen Zweitstimmen. Das sind 50 700 Stimmen bzw. 19 Prozent weniger als 2017. Die AfD kommt damit auf einen Stimmenanteil von 9,2 Prozent (-2 Prozentpunkte gegenüber 2017). Die Partei liegt damit hinter den GRÜNEN und der FDP.

G1 Zweitstimmenanteil der Parteien bei der Bundestagswahl 2021 in Rheinland-Pfalz



I. Wahlergebnisse im Überblick

T1 Wahlberechtigte, Wähler/-innen, ungültige Zweitstimmen sowie gültige Zweitstimmen der Parteien bei den Bundestagswahlen 2017 und 2021 in Rheinland-Pfalz

Merkmal	Anzahl			Anteil in %		
	2021	2017	Veränderung Anzahl	2021	2017	Veränderung Prozentpunkte
Wahlberechtigte	3 053 131	3 080 591	-27 460 ▼	x	x	x x
Wähler/-innen	2 356 852	2 392 093	-35 241 ▼	77,2	77,7	-0,5 ▼
Ungültige Stimmen	23 116	29 587	-6 471 ▼	1,0	1,2	-0,2 ▼
Gültige Stimmen	2 333 736	2 362 506	-28 770 ▼	99,0	98,8	0,2 ▲
CDU	576 425	848 003	-271 578 ▼	24,7	35,9	-11,2 ▼
SPD	685 361	570 518	114 843 ▲	29,4	24,1	5,3 ▲
AfD	215 032	265 688	-50 656 ▼	9,2	11,2	-2,0 ▼
FDP	272 457	245 235	27 222 ▲	11,7	10,4	1,3 ▲
GRÜNE	293 232	179 233	113 999 ▲	12,6	7,6	5,0 ▲
DIE LINKE	76 074	160 912	-84 838 ▼	3,3	6,8	-3,5 ▼
FREIE WÄHLER	84 439	32 263	52 176 ▲	3,6	1,4	2,2 ▲
Die PARTEI	20 859	23 957	-3 098 ▼	0,9	1,0	-0,1 ▼
PIRATEN	9 526	10 792	-1 266 ▼	0,4	0,5	-0,1 ▼
ÖDP	5 681	7 330	-1 649 ▼	0,2	0,3	-0,1 ▼
NPD	2 773	7 025	-4 252 ▼	0,1	0,3	-0,2 ▼
V-Partei ³	2 222	6 203	-3 981 ▼	0,1	0,3	-0,2 ▼
MLPD	555	842	-287 ▼	0,0	0,0	0,0 ●
dieBasis*	28 561	-	x x	1,2	-	x x
DiB*	1 838	-	x x	0,1	-	x x
LKR*	1 043	-	x x	0,0	-	x x
Die Humanisten*	2 388	-	x x	0,1	-	x x
Tierschutzpartei*	35 593	-	x x	1,5	-	x x
Team Todenhöfer*	8 612	-	x x	0,4	-	x x
Volt*	11 065	-	x x	0,5	-	x x

* 2017 nicht angetreten.

- Nach beträchtlichen Stimmengewinnen bei der Bundestagswahl 2017 verbucht die FDP auch bei dieser Wahl Zuwächse. Sie erhält in Rheinland-Pfalz 272 500 Zweitstimmen, 27 200 mehr als 2017 (+11 Prozent). Der Stimmenanteil der FDP liegt bei 11,7 Prozent (+1,3 Prozentpunkte).
- Die GRÜNEN gehören zu den Gewinnern der Wahl. In Rheinland-Pfalz kommen sie auf 293 200 Zweitstimmen; das sind 114 000 mehr als vor vier Jahren (+64 Prozent). Ihr Stimmenanteil liegt mit 12,6 Prozent um fünf Prozentpunkte höher als 2017. Für die GRÜNEN ist dies das beste Ergebnis bei einer Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz.
- Die Partei DIE LINKE muss bei dieser Wahl deutliche Verluste hinnehmen und bleibt insgesamt unter fünf Prozent. Da die Partei jedoch drei Direktmandate erringt, ist sie im neuen Bundestag wieder in Fraktionsstärke vertreten. In Rheinland-Pfalz hat sich die Zahl ihrer Zweitstimmen mehr als halbiert, und zwar um 84 800 auf 76 100 (-53 Prozent). Der Stimmenanteil der Partei ging um 3,5 Prozentpunkte auf 3,3 Prozent zurück.
- Die sonstigen Parteien kommen zusammen auf 215 200 Stimmen bzw. 9,2 Prozent. Damit entschieden sich deutlich mehr Wählerinnen und Wähler für eine der kleineren Parteien als 2017. Damals hatte der Anteil dieser Parteien bei 3,9 Prozent gelegen. Den höchsten Stimmenanteil unter den sonstigen Parteien verbuchen die FREIEN WÄHLER mit 3,6 Prozent der Zweitstimmen (+2,2 Prozentpunkte gegenüber 2017).

T2 Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 nach Bundesländern

Land	CDU/CSU		SPD		AfD		FDP		GRÜNE ¹		DIE LINKE	
	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten
Baden-Württemberg	24,8	-9,5	21,6	5,2	9,6	-2,6	15,3	2,6	17,2	3,7	3,3	-3,1
Bayern	31,7	-7,1	18,0	2,7	9,0	-3,4	10,5	0,3	14,1	4,3	2,8	-3,3
Berlin	15,9	-6,8	23,5	5,6	8,4	-3,6	9,1	0,2	22,4	9,8	11,4	-7,4
Brandenburg	15,3	-11,4	29,5	11,9	18,1	-2,1	9,3	2,2	9,0	4,0	8,5	-8,7
Bremen	17,2	-7,9	31,5	4,7	6,9	-3,1	9,3	-	20,8	9,7	7,7	-5,7
Hamburg	15,5	-11,7	29,7	6,2	5,0	-2,8	11,4	0,6	24,9	11,0	6,7	-5,5
Hessen	22,8	-8,1	27,6	4,1	8,8	-3,1	12,8	1,3	15,8	6,1	4,3	-3,8
Mecklenburg-Vorpommern	17,4	-15,7	29,1	14,0	18,0	-0,6	8,2	2,0	7,8	3,5	11,1	-6,7
Niedersachsen	24,2	-10,7	33,1	5,7	7,4	-1,7	10,5	1,2	16,1	7,4	3,3	-3,7
Nordrhein-Westfalen	26,0	-6,6	29,1	3,1	7,3	-2,1	11,4	-1,7	16,1	8,5	3,7	-3,8
Rheinland-Pfalz	24,7	-11,2	29,4	5,3	9,2	-2,0	11,7	1,3	12,6	5,0	3,3	-3,5
Saarland	23,6	-8,8	37,3	10,2	10,0	-0,1	11,5	3,9	-	x	7,2	-5,7
Sachsen	17,2	-9,7	19,3	8,8	24,6	-2,4	11,0	2,8	8,6	4,0	9,3	-6,8
Sachsen-Anhalt	21,0	-9,3	25,4	10,2	19,6	-	9,5	1,7	6,5	2,8	9,6	-8,1
Schleswig-Holstein	22,0	-12,0	28,0	4,7	6,8	-1,4	12,5	-0,1	18,3	6,3	3,6	-3,7
Thüringen	16,9	-11,9	23,4	10,2	24,0	1,3	9,0	1,2	6,6	2,5	11,4	-5,5
Deutschland	24,1	-8,8	25,7	5,2	10,3	-2,3	11,5	0,8	14,8	5,9	4,9	-4,3

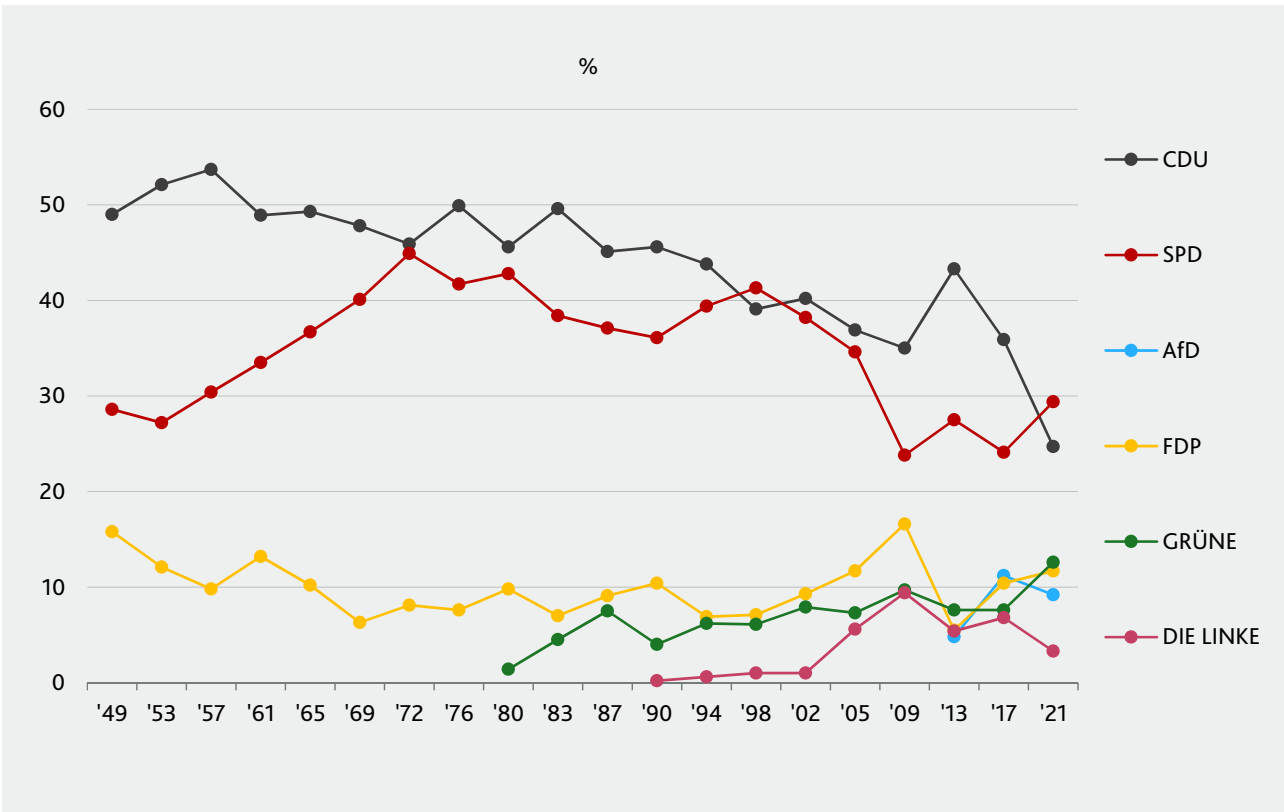
1 Im Saarland ohne Landesliste.

SPD, CDU und FDP erzielen in Rheinland-Pfalz überdurchschnittliche Ergebnisse; GRÜNE, DIE LINKE und AfD schneiden unterdurchschnittlich ab

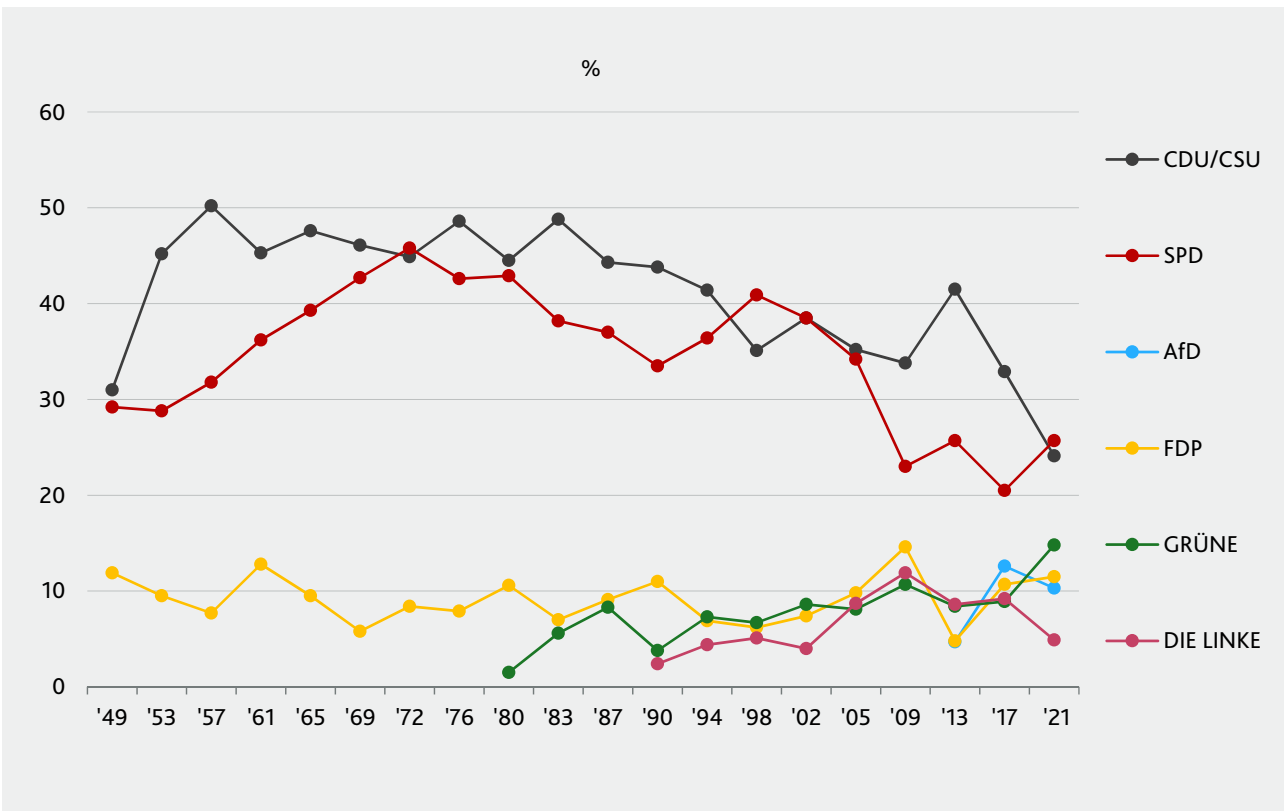
- Das Zweitstimmenergebnis der CDU in Rheinland-Pfalz (24,7 Prozent) ist im Bundesvergleich leicht überdurchschnittlich (Deutschland CDU/CSU: 24,1 Prozent; Differenz: +0,6 Prozentpunkte).
- Die SPD erlangt in Rheinland-Pfalz (29,4 Prozent) einen deutlich überdurchschnittlichen Zweitstimmenanteil (Deutschland: 25,7 Prozent; Differenz: +3,7 Prozentpunkte).
- Das Stimmenergebnis der AfD in Rheinland-Pfalz (9,2 Prozent) ist im Vergleich der Bundesländer unterdurchschnittlich (Deutschland: 10,3 Prozent; Differenz: -1,1 Prozentpunkte).
- Der Zweitstimmenanteil der FDP in Rheinland-Pfalz (11,7 Prozent) liegt leicht über ihrem deutschlandweiten Ergebnis (11,5 Prozent; Differenz: +0,2 Prozentpunkte).
- Die GRÜNEN erhalten in Rheinland-Pfalz (12,6 Prozent) einen niedrigeren Zweitstimmenanteil als im gesamten Bundesgebiet (14,8 Prozent; Differenz: -2,2 Prozentpunkte).
- DIE LINKE erzielt in Rheinland-Pfalz (3,3 Prozent) ebenfalls einen niedrigeren Zweitstimmenanteil als bundesweit (4,9 Prozent; Differenz: -1,6 Prozentpunkte).

I. Wahlergebnisse im Überblick

G2 Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1949–2021 in Rheinland-Pfalz



G3 Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1949–2021 im gesamten Bundesgebiet



T3 Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1949–2021 in Rheinland-Pfalz

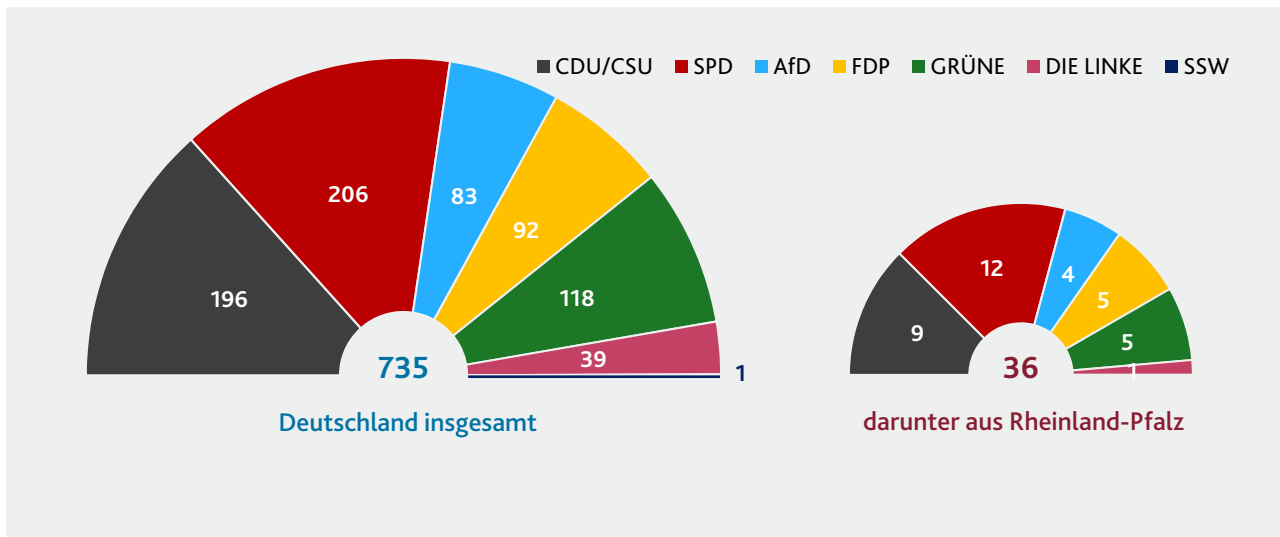
Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wähler/-innen	Zweitstimmenanteil in %							
	Anzahl		CDU	SPD	AfD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE		
1949	1 900 797	1 513 756	49,0	28,6	-	15,8	-	-	-	
1953	2 143 337	1 842 707	52,1	27,2	-	12,1	-	-	-	
1957	2 237 023	1 976 225	53,7	30,4	-	9,8	-	-	-	
1961	2 348 108	2 069 927	48,9	33,5	-	13,2	-	-	-	
1965	2 403 771	2 114 311	49,3	36,7	-	10,2	-	-	-	
1969	2 410 176	2 097 308	47,8	40,1	-	6,3	-	-	-	
1972	2 623 690	2 404 007	45,9	44,9	-	8,1	-	-	-	
1976	2 676 890	2 448 946	49,9	41,7	-	7,6	-	-	-	
1980	2 759 777	2 480 763	45,6	42,8	-	9,8	1,4	-	-	
1983	2 816 609	2 546 266	49,6	38,4	-	7,0	4,5	-	-	
1987	2 874 920	2 493 602	45,1	37,1	-	9,1	7,5	-	-	
1990	2 935 588	2 397 054	45,6	36,1	-	10,4	4,0	-	0,2	
1994	2 985 384	2 456 152	43,8	39,4	-	6,9	6,2	-	0,6	
1998	3 016 036	2 529 717	39,1	41,3	-	7,1	6,1	-	1,0	
2002	3 051 076	2 441 460	40,2	38,2	-	9,3	7,9	-	1,0	
2005	3 084 171	2 427 981	36,9	34,6	-	11,7	7,3	-	5,6	
2009	3 103 878	2 233 548	35,0	23,8	-	16,6	9,7	-	9,4	
2013	3 092 424	2 251 979	43,3	27,5	4,8	5,5	7,6	-	5,4	
2017	3 080 591	2 392 093	35,9	24,1	11,2	10,4	7,6	-	6,8	
2021	3 053 131	2 356 852	24,7	29,4	9,2	11,7	12,6	-	3,3	

Wahl-jahr	Anzahl		Veränderung zur vorherigen Bundestagswahl							
	x	x	CDU	SPD	AfD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE		
1949	x	x	x	x	-	x	-	-	-	
1953	242 540 ▲	328 951 ▲	3,1 ▲	-1,4 ▼	-	-3,7 ▼	-	-	-	
1957	93 686 ▲	133 518 ▲	1,6 ▲	3,2 ▲	-	-2,3 ▼	-	-	-	
1961	111 085 ▲	93 702 ▲	-4,8 ▼	3,1 ▲	-	3,4 ▲	-	-	-	
1965	55 663 ▲	44 384 ▲	0,4 ▲	3,2 ▲	-	-3,0 ▼	-	-	-	
1969	6 405 ▲	-17 003 ▼	-1,5 ▼	3,4 ▲	-	-3,9 ▼	-	-	-	
1972	213 514 ▲	306 699 ▲	-1,9 ▼	4,8 ▲	-	1,8 ▲	-	-	-	
1976	53 200 ▲	44 939 ▲	4,0 ▲	-3,2 ▼	-	-0,5 ▼	-	-	-	
1980	82 887 ▲	31 817 ▲	-4,3 ▼	1,1 ▲	-	2,2 ▲	1,4 ▲	-	-	
1983	56 832 ▲	65 503 ▲	4,0 ▲	-4,4 ▼	-	-2,8 ▼	3,1 ▲	-	-	
1987	58 311 ▲	-52 664 ▼	-4,5 ▼	-1,3 ▼	-	2,1 ▲	3,0 ▲	-	-	
1990	60 668 ▲	-96 548 ▼	0,5 ▲	-1,0 ▼	-	1,3 ▲	-3,5 ▼	0,2 ▲	-	
1994	49 796 ▲	59 098 ▲	-1,8 ▼	3,3 ▲	-	-3,5 ▼	2,2 ▲	0,4 ▲	-	
1998	30 652 ▲	73 565 ▲	-4,7 ▼	1,9 ▲	-	0,2 ▲	-0,1 ▼	0,4 ▲	-	
2002	35 040 ▲	-88 257 ▼	1,1 ▲	-3,1 ▼	-	2,2 ▲	1,8 ▲	-	•	
2005	33 095 ▲	-13 479 ▼	-3,3 ▼	-3,6 ▼	-	2,4 ▲	-0,6 ▼	4,6 ▲	-	
2009	19 707 ▲	-194 433 ▼	-1,9 ▼	-10,8 ▼	-	4,9 ▲	2,4 ▲	3,8 ▲	-	
2013	-11 454 ▼	18 431 ▲	8,3 ▲	3,7 ▲	4,8 ▲	-11,1 ▼	-2,1 ▼	-4,0 ▼	-	
2017	-11 833 ▼	140 114 ▲	-7,4 ▼	-3,4 ▼	6,4 ▲	4,9 ▲	-	1,4 ▲	•	
2021	-27 460 ▼	-35 241 ▼	-11,2 ▼	5,3 ▲	-2,0 ▼	1,3 ▲	5,0 ▲	-3,5 ▼	-	

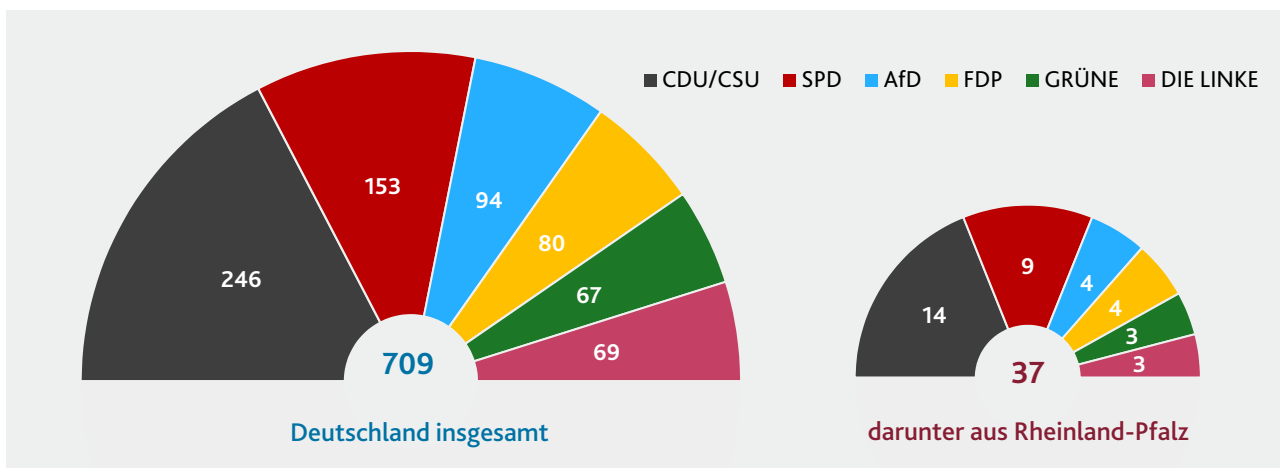
I. Wahlergebnisse im Überblick

G4 Mandatsverteilung bei der Bundestagswahl 2021 und 2017

20. Deutscher Bundestag



19. Deutscher Bundestag



Sechs Fraktionen und ein fraktionsloser Abgeordneter im neuen Bundestag

- Der 20. Deutschen Bundestag umfasst 735 Sitze. Rheinland-Pfalz entsendet auf der Grundlage der vorläufigen Zweitstimmenergebnisse 36 Abgeordnete und damit einen weniger als 2017.
- Dem neuen Bundestag gehören sieben Parteien an: CDU, CSU, SPD, AfD, FDP, GRÜNE und DIE LINKE. Ein Mandat entfällt zudem auf den in Schleswig-Holstein beheimateten Südschleswigschen Wählerverband (SSW). Die Minderheitenpartei profitiert von einer Sonderregel im Wahlrecht.
- Wie bei den vorangegangenen Bundestagswahlen gewinnen in Rheinland-Pfalz nur CDU und SPD Direktmandate. Erst zum dritten Mal gingen dabei mehr Mandate an die SPD als an die CDU. In acht Wahlkreisen konnte eine Kandidatin oder ein Kandidat der SPD den Sieg erzielen, darunter auch der Spitzenkandidat der SPD Thomas Hitschler im Wahlkreis Südpfalz. Drei der acht Mandate gingen an Frauen. Die CDU erhält sieben Wahlkreismandate, eines davon gewinnt eine Frau.

T4 Mandatsverteilung bei den Bundestagswahlen 1949–2021 in Rheinland-Pfalz nach Geschlecht

Wahljahr	Insgesamt		CDU		SPD		AfD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE	
	zusammen	dar. direkt	zusammen	dar. direkt	zusammen	dar. direkt	zusammen	dar. direkt	zusammen	dar. direkt	zusammen	dar. direkt	zusammen	dar. direkt
1949 ¹	25	15	13	11	7	4	-	-	4	0	-	-	-	-
1953	31	15	18	13	9	2	-	-	4	0	-	-	-	-
1957	31	15	18	12	10	3	-	-	3	0	-	-	-	-
1961	31	15	16	10	11	5	-	-	4	0	-	-	-	-
1965	31	16	16	11	12	5	-	-	3	0	-	-	-	-
1969	31	16	16	10	13	6	-	-	2	0	-	-	-	-
1972	31	16	15	7	14	9	-	-	2	0	-	-	-	-
1976	31	16	16	10	13	6	-	-	2	0	-	-	-	-
1980	32	16	15	10	14	6	-	-	3	0	0	0	-	-
1983	31	16	16	11	12	5	-	-	2	0	1	0	-	-
1987	32	16	15	11	12	5	-	-	3	0	2	0	-	-
1990	34	16	17	12	13	4	-	-	4	0	0	0	0	0
1994	33	16	15	12	14	4	-	-	2	0	2	0	0	0
1998	34	16	14	6	15	10	-	-	3	0	2	0	0	0
2002	30	15	13	8	12	7	-	-	3	0	2	0	0	0
2005	31	15	12	10	11	5	-	-	4	0	2	0	2	0
2009	32	15	13	13	8	2	-	-	5	0	3	0	3	0
2013	31	15	16	14	10	1	0	0	0	0	3	0	2	0
2017	37	15	14	14	9	1	4	0	4	0	3	0	3	0
2021	36	15	9	7	12	8	4	0	5	0	5	0	1	0

darunter: Frauen

1949	1	0	1	0	0	0	-	-	0	0	-	-	-	-
1953	2	0	2	0	0	0	-	-	0	0	-	-	-	-
1957	2	0	2	0	1	0	-	-	0	0	-	-	-	-
1961	4	0	2	0	2	0	-	-	0	0	-	-	-	-
1965	3	0	1	0	2	0	-	-	0	0	-	-	-	-
1969	3	0	1	0	2	0	-	-	0	0	-	-	-	-
1972	2	0	2	0	0	0	-	-	0	0	-	-	-	-
1976	2	1	2	1	0	0	-	-	0	0	-	-	-	-
1980	3	2	2	2	1	0	-	-	0	0	0	0	-	-
1983	3	2	2	2	1	0	-	-	0	0	0	0	-	-
1987	5	3	2	2	2	1	-	-	0	0	1	0	-	-
1990	8	2	3	1	4	1	-	-	1	0	0	0	0	0
1994	7	0	2	0	4	0	-	-	0	0	1	0	0	0
1998	11	2	3	0	6	2	-	-	1	0	1	0	0	0
2002	11	3	4	1	5	2	-	-	1	0	1	0	0	0
2005	11	4	4	2	5	2	-	-	1	0	1	0	0	0
2009	13	5	5	5	3	0	-	-	1	0	2	0	2	0
2013	13	5	5	5	5	0	0	0	0	0	2	0	1	0
2017	16	4	4	4	5	0	1	0	2	0	2	0	2	0
2021	13	4	2	1	5	3	1	0	2	0	3	0	0	0

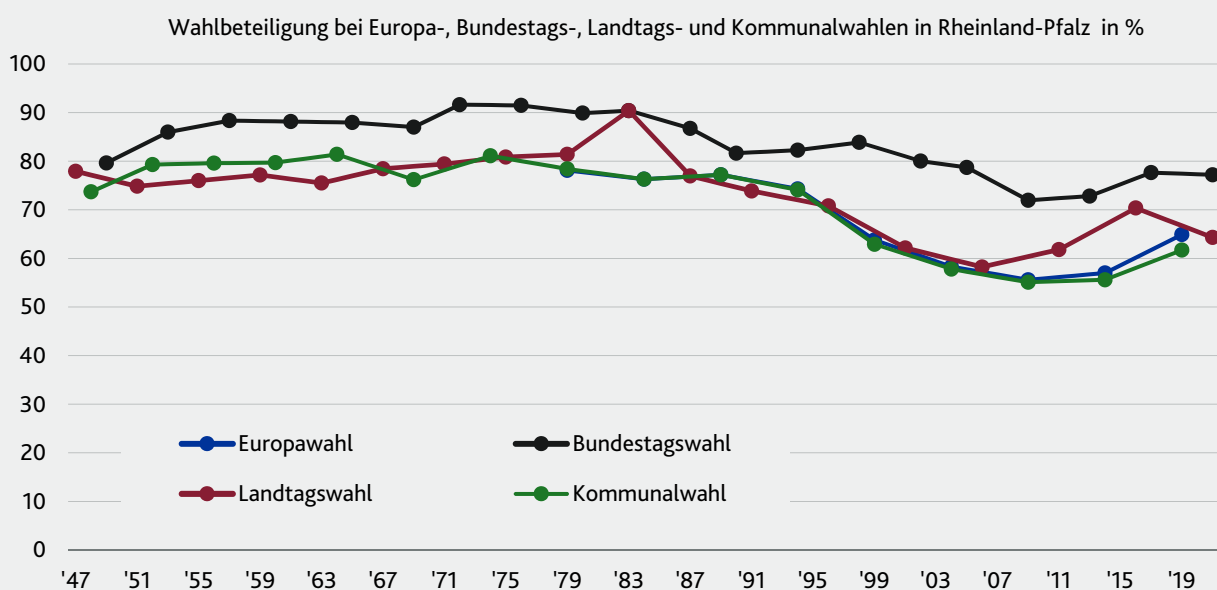
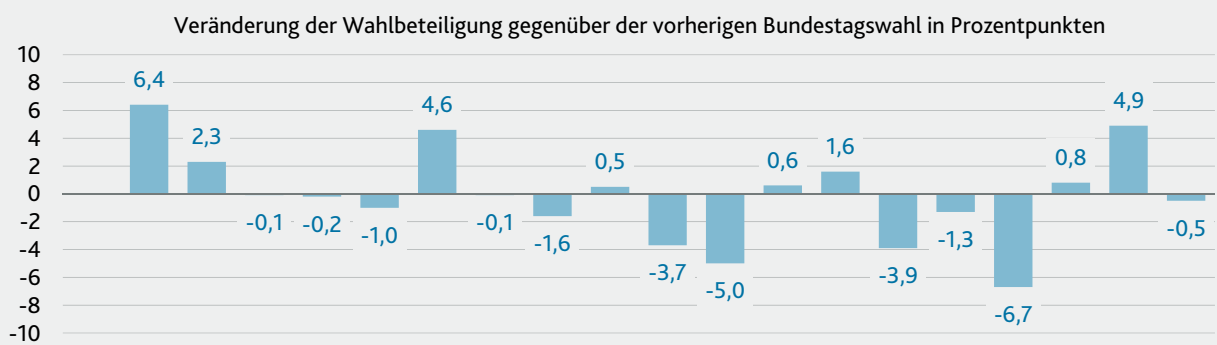
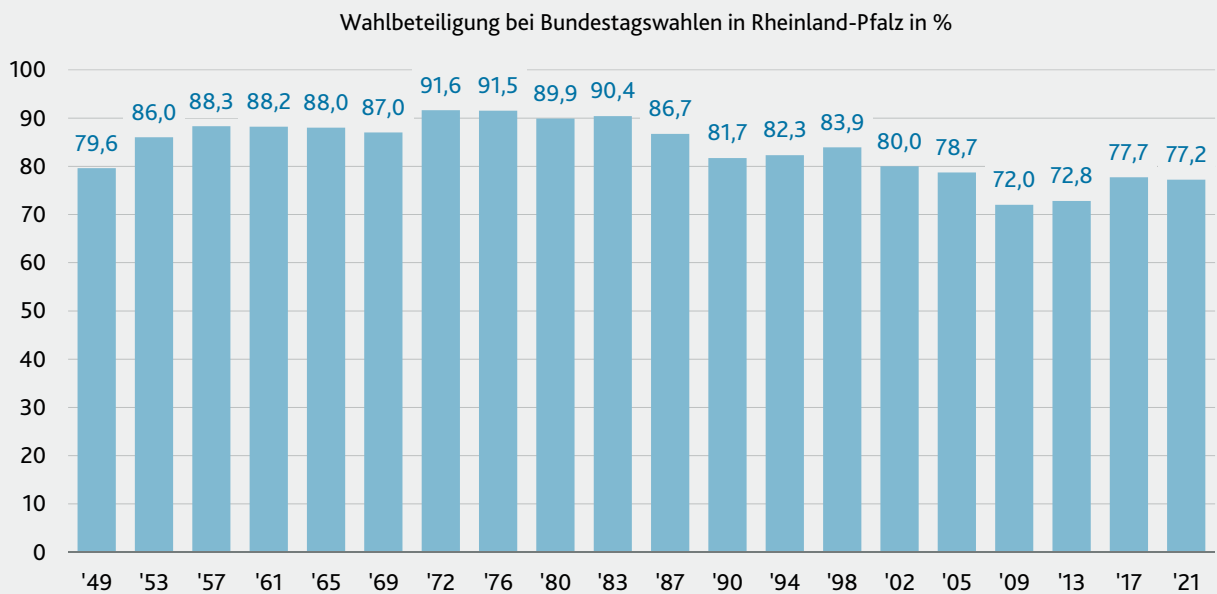
1 KPD 1949: ein Abgeordneter.

II. Wahlbeteiligung

Beteiligung an der Bundestagswahl sinkt leicht

- Bei der Bundestagswahl 2021 machten 77,2 Prozent der 3,05 Millionen Stimmberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Insgesamt gingen 2,36 Millionen Bürgerinnen und Bürger an die Urnen oder stimmten per Briefwahl ab.
- Die Beteiligung an der Bundestagswahl geht erstmals seit 2009 wieder leicht zurück. Sie liegt 0,5 Prozentpunkte unter dem Wert der vorangegangenen Bundestagswahl. Bereits bei der Landtagswahl 2021 war ein Rückgang der Wahlbeteiligung zu beobachten. Gegenüber dem Allzeittief bei der Bundestagswahl 2009 liegt das Wahlinteresse um 5,2 Prozentpunkte höher.
- Im Vergleich der Bundesländer kommt Rheinland-Pfalz auf die fünfthöchste Wahlbeteiligung. Bayern belegt mit einer Beteiligung von 79,8 Prozent die Spitzenposition.
- Den stärksten Anstieg der Wahlbeteiligung gibt es in Schleswig-Holstein (+2 Prozentpunkte). In Niedersachsen geht das Wahlinteresse dagegen am kräftigsten zurück (-1,6 Prozentpunkte).
- Deutschlandweit steigt die Wahlbeteiligung um 0,4 Prozentpunkte. Seit der ersten Bundestagswahl ist das Wahlinteresse in Rheinland-Pfalz mindestens so hoch wie im Bundesdurchschnitt.
- Mainz ist der Wahlkreis mit der höchsten Wahlbeteiligung. Bei der Bundestagswahl 2021 geben 81 Prozent der Berechtigten ihre Stimme ab. Im Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal machen die wenigsten Wählerinnen und Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch (73,5 Prozent). In zehn der 15 Wahlkreise sinkt die Wahlbeteiligung im Vergleich zur vorangegangenen Bundestagswahl.
- In keinem anderen Wahlkreis geht das Wahlinteresse gegenüber der letzten Bundestagswahl so stark zurück wie in Ludwigshafen/Frankenthal. Die Wahlbeteiligung sinkt dort gegenüber 2017 um 1,6 Prozentpunkte. Der Wahlkreis Neuwied verzeichnet mit einem Plus von 0,5 Prozentpunkten den größten Zuwachs.
- Das Wahlinteresse nach Landkreisen weist eine große Spannweite auf. Die höchste Wahlbeteiligung erreicht der Kreis Mainz-Bingen (82,7 Prozent), die niedrigste der Kreis Birkenfeld (74,1 Prozent). Im Landkreis Ahrweiler, welcher im Juli schwer von der Flutkatastrophe betroffen war, sinkt die Wahlbeteiligung um 2,9 Prozentpunkte auf 76,4 Prozent. In keinem anderen Landkreis sinkt die Wahlbeteiligung stärker.
- Unter den kreisfreien Städten belegt die Stadt Mainz die Spitzenposition. Die Wahlbeteiligung liegt dort bei 80,2 Prozent. Das Schlusslicht ist die Stadt Pirmasens (65,9 Prozent). Das durchschnittliche Wahlinteresse ist in den Landkreisen 4,5 Prozentpunkte höher als in den kreisfreien Städten. Bei der Bundestagswahl 2017 lag der Abstand noch bei 3,5 Prozent.
- Die Höhe der Wahlbeteiligung steht bei der Bundestagswahl 2021 in einem statistischen Zusammenhang mit ausgewählten sozialen und ökonomischen Strukturmerkmalen der 170 untersuchten Verwaltungseinheiten. In Gebieten mit niedriger Arbeitslosigkeit nahmen prozentual mehr Bürgerinnen und Bürger teil als in Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit. Gleiches gilt für die soziale Mindestsicherungsquote.
- In Gebieten mit niedrigem Ausländeranteil ist die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 tendenziell höher als in Gebieten mit einem hohen Ausländeranteil. Zudem ist das Wahlinteresse in Verwaltungseinheiten mit einer geringeren Bevölkerungsdichte höher als in dichter besiedelten Gebieten.
- Je nach Höhe der Wahlbeteiligung in den einzelnen Verwaltungseinheiten unterscheiden sich die Landesstimmenergebnisse der Parteien leicht. Die GRÜNEN, die CDU und die FDP erzielten in Gebieten mit höherem Wahlinteresse tendenziell bessere Ergebnisse. Die SPD und besonders die AfD erhalten in Gebieten mit geringerer Wahlbeteiligung einen höheren Zweitstimmenanteil.

G5 Wahlbeteiligung bei Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen 1947–2021



II. Wahlbeteiligung

T5 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 nach Bundesländern

Land	Wahlbeteiligung in %	Veränderung in Prozentpunkten	Veränderung
Baden-Württemberg	77,8	-0,5	▼
Bayern	79,8	+1,7	▲
Berlin	75,1	-0,5	▼
Brandenburg	75,6	+1,9	▲
Bremen	71,8	+1,0	▲
Hamburg	77,8	+1,8	▲
Hessen	76,2	-0,8	▼
Mecklenburg-Vorpommern	71,3	+0,4	▲
Niedersachsen	74,8	-1,6	▼
Nordrhein-Westfalen	76,4	+1,0	▲
Rheinland-Pfalz	77,2	-0,5	▼
Saarland	77,3	+0,7	▲
Sachsen	76,5	+1,1	▲
Sachsen-Anhalt	67,9	-0,2	▼
Schleswig-Holstein	78,3	+2,0	▲
Thüringen	74,9	+0,6	▲
Deutschland	76,6	+0,4	▲

T6 Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1949–2021 nach Bundesländern

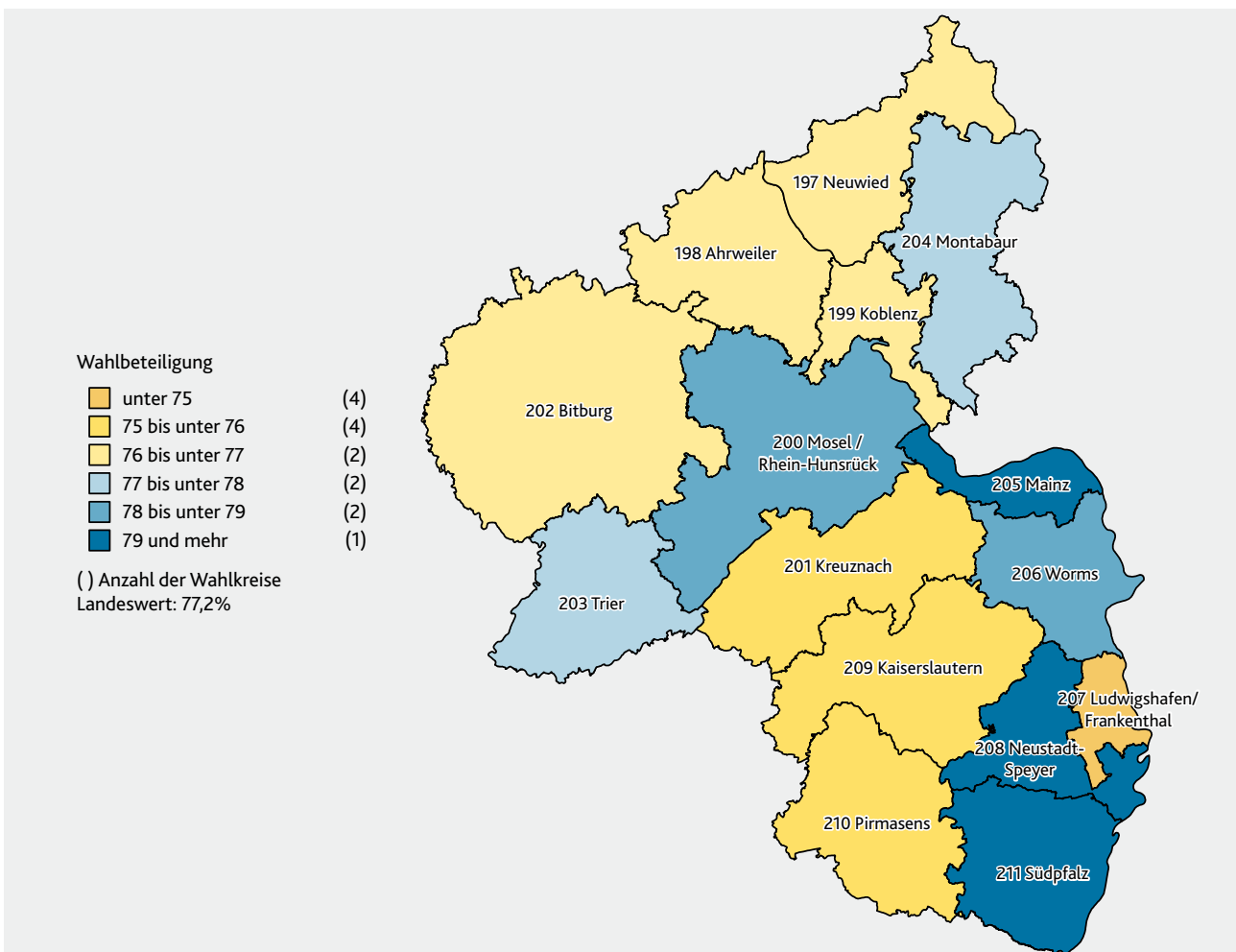
Land	'49	'53	'57	'61	'65	'69	'72	'76	'80	'83	'87	'90	'94	'98	'02	'05	'09	'13	'17	'21	
	Wahlbeteiligung in %																				
Baden-Württemberg	70,6	81,8	84,4	84,8	84,8	85,1	90,2	89,1	86,6	88,4	83,1	77,4	79,7	83,1	81,1	78,7	72,4	74,3	78,3	77,8	
Bayern	81,1	85,8	87,7	87,2	85,9	85,2	89,8	89,6	87,6	87,6	81,7	74,4	76,9	79,2	81,5	77,9	71,6	70,0	78,1	79,8	
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80,6	78,6	81,1	77,6	77,4	70,9	72,5	75,6	75,1
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73,8	71,5	78,1	73,7	74,9	67,0	68,4	73,7	75,6
Bremen	81,9	87,4	88,7	88,2	86,1	86,3	91,0	90,0	87,8	88,3	82,7	76,5	78,5	82,1	78,8	75,5	70,3	68,8	70,8	71,8	
Hamburg	81,2	87,4	89,2	88,6	86,4	87,6	92,2	91,1	88,8	88,7	83,0	78,2	79,7	81,1	79,6	77,5	71,3	70,3	76,0	77,8	
Hessen	77,3	86,7	89,1	89,2	87,4	88,2	91,7	91,9	89,9	90,2	85,7	81,1	82,3	84,2	80,1	78,7	73,8	73,2	77,0	76,2	
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70,9	72,8	79,4	70,6	71,2	63,0	65,3	70,9	71,3
Niedersachsen	77,7	88,7	89,0	88,5	87,3	87,5	91,4	91,4	89,3	89,6	85,0	80,6	81,8	83,9	81,0	79,4	73,3	73,4	76,4	74,8	
Nordrhein-Westfalen	79,6	86,0	88,0	88,4	87,6	87,3	91,8	91,3	89,0	89,5	85,4	78,7	81,9	83,9	80,3	78,3	71,4	72,5	75,4	76,4	
Rheinland-Pfalz	79,6	86,0	88,3	88,2	88,0	87,0	91,6	91,5	89,9	90,4	86,7	81,7	82,3	83,9	80,0	78,7	72,0	72,8	77,7	77,2	
Saarland	-	-	89,3	87,7	89,2	89,1	92,9	92,9	90,6	90,6	87,3	85,1	83,5	84,8	80,0	79,4	73,8	72,5	76,6	77,3	
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	76,2	72,0	81,6	73,7	75,7	65,0	69,5	75,4	76,5
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	72,2	70,4	77,1	68,8	71,0	60,5	62,1	68,1	67,9
Schleswig-Holstein	82,7	88,5	88,3	88,0	85,9	86,0	90,5	90,6	89,0	89,2	84,4	78,6	80,9	82,4	80,7	79,1	73,6	73,1	76,3	78,3	
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	76,4	74,9	82,3	74,8	75,5	65,2	68,2	74,3	74,9
Deutschland¹	78,5	86,0	87,8	87,7	86,8	86,7	91,1	90,7	88,6	89,1	84,3	77,8	79,0	82,2	79,1	77,7	70,8	71,5	76,2	76,6	

1 Bis 1987: ohne Berlin (West).

T7 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlbeteiligung in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2021	2017	Veränderung
197 Neuwied	76,4	+0,5	8	12	▲
198 Ahrweiler	76,1	-1,4	11	8	▼
199 Koblenz	76,2	-0,5	10	10	●
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	78,8	+0,4	4	6	▲
201 Kreuznach	75,7	+0,1	13	13	●
202 Bitburg	76,3	-0,8	9	9	●
203 Trier	77,3	-1,3	7	5	▼
204 Montabaur	77,9	+0,1	6	7	▲
205 Mainz	81,0	-0,3	1	1	●
206 Worms	78,3	-1,2	5	3	▼
207 Ludwigshafen/Frankenthal	73,5	-1,6	15	15	●
208 Neustadt - Speyer	79,2	-0,8	2	2	●
209 Kaiserslautern	75,3	+0,1	14	14	●
210 Pirmasens	75,9	-0,1	12	11	▼
211 Südpfalz	79,0	-0,2	3	4	▲
Rheinland-Pfalz	77,2	-0,5	x	x	x

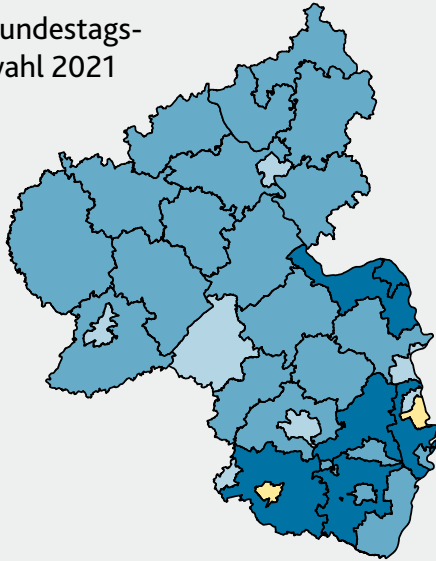
K1 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 in den Wahlkreisen



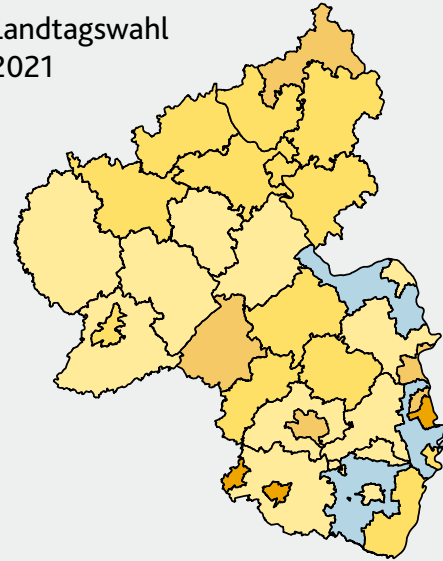
II. Wahlbeteiligung

K2 Wahlbeteiligung bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

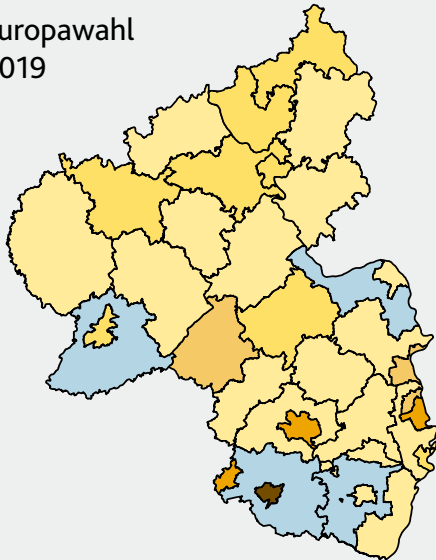
Bundestagswahl 2021



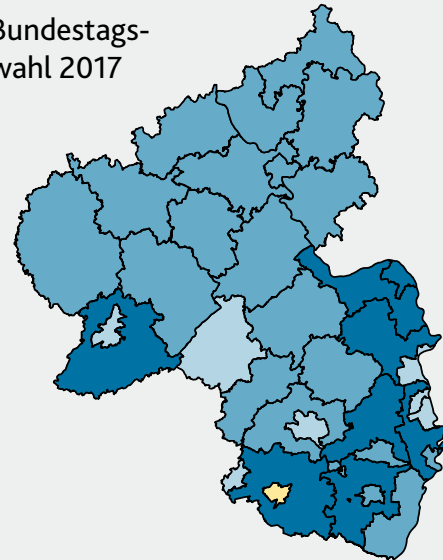
Landtagswahl 2021



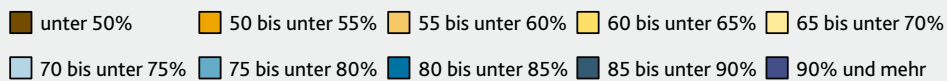
Europawahl 2019



Bundestagswahl 2017



Wahlbeteiligung



Wahlbeteiligung von ... bis unter ... %	Bundestagswahl 2021	Bundestagswahl 2017	Landtagswahl 2021	Europawahl 2019
	Anzahl Verwaltungsbezirke			
unter 50	0	0	0	1
50 – 55	0	0	3	3
55 – 60	0	0	5	3
60 – 65	0	0	13	8
65 – 70	2	1	12	17
70 – 75	7	7	3	4
75 – 80	21	20	0	0
80 – 85	6	8	0	0
85 – 90	0	0	0	0
90 und mehr	0	0	0	0
Landeswert in %	77,2	77,7	64,3	64,9

T8 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wahlbeteiligung in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2021	2017	Veränderung
Frankenthal (Pfalz), St.	71,4	-2,3	31	30	▼
Kaiserslautern, St.	70,0	-1,3	34	34	●
Koblenz, St.	74,8	-0,5	28	28	●
Landau i. d. Pfalz, St.	77,8	+0,2	13	18	▲
Ludwigshafen a. Rh., St.	67,8	-2,5	35	35	●
Mainz, St.	80,2	-0,6	6	5	▼
Neustadt a. d. Weinstr., St.	77,7	-1,2	14	10	▼
Pirmasens, St.	65,9	-2,5	36	36	●
Speyer, St.	75,1	-1,2	27	24	▼
Trier, St.	74,4	-0,4	29	29	●
Worms, St.	70,5	-2,9	33	32	▼
Zweibrücken, St.	70,8	-0,7	32	33	▲
Ahrweiler	76,4	-2,9	24	9	▼
Altenkirchen (Ww.)	76,1	+0,7	25	27	▲
Alzey-Worms	79,6	-1,1	7	6	▼
Bad Dürkheim	80,6	-0,6	5	4	▼
Bad Kreuznach	76,5	-0,1	23	22	▼
Bernkastel-Wittlich	77,3	-0,7	18	14	▼
Birkenfeld	74,1	+0,5	30	31	▲
Cochem-Zell	78,7	+0,2	10	11	▲
Donnersbergkreis	76,7	+0,5	20	26	▲
Eifelkreis Bitburg-Prüm	75,7	-0,9	26	22	▼
Germersheim	77,6	-0,8	16	12	▼
Kaiserslautern	78,0	+0,6	11	19	▲
Kusel	77,7	+0,9	14	20	▲
Mainz-Bingen	82,7	+0,1	1	1	●
Mayen-Koblenz	76,6	-0,1	21	21	●
Neuwied	76,6	+0,3	21	24	▲
Rhein-Hunsrück-Kreis	79,0	+0,8	9	13	▲
Rhein-Lahn-Kreis	77,2	-0,5	19	15	▼
Rhein-Pfalz-Kreis	81,4	-0,3	2	2	●
Südliche Weinstraße	81,0	+0,3	3	6	▲
Südwestpfalz	81,0	+0,6	3	8	▲
Trier-Saarburg	79,3	-2,0	8	3	▼
Vulkaneifel	77,5	-0,2	17	15	▼
Westerwaldkreis	77,9	+0,2	12	15	▲
Rheinland-Pfalz	77,2	-0,5	x	x	x
Kreisfreie Städte	73,8	-1,2	x	x	x
Landkreise	78,3	-0,2	x	x	x

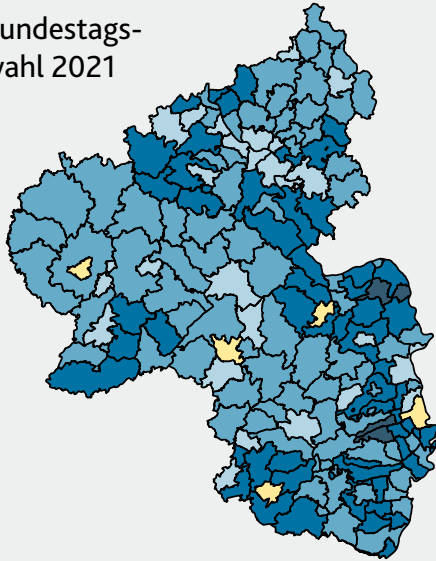
II. Wahlbeteiligung

T9 Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1976–2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

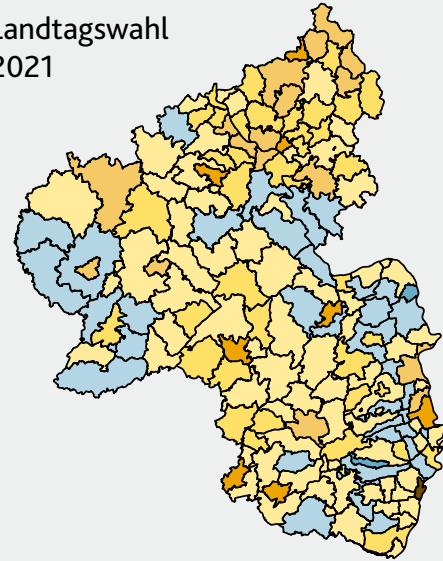
Verwaltungsbezirk	'76	'80	'83	'87	'90	'94	'98	'02	'05	'09	'13	'17	'21
	Wahlbeteiligung in %												
Frankenthal (Pfalz), St.	92,1	89,6	89,8	85,7	80,6	81,2	83,1	79,0	76,5	68,8	68,5	73,7	71,4
Kaiserslautern, St.	88,4	85,6	86,2	81,4	74,8	76,3	78,0	73,1	71,7	64,4	65,3	71,3	70,0
Koblenz, St.	89,6	87,9	88,3	84,1	78,2	80,9	81,8	77,5	75,3	68,4	70,6	75,3	74,8
Landau i. d. Pfalz, St.	90,9	87,2	88,8	84,8	79,4	80,4	81,5	78,6	76,4	69,2	71,0	77,6	77,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	90,4	87,7	88,6	83,9	78,1	79,9	81,7	76,5	74,7	65,9	67,0	70,3	67,8
Mainz, St.	90,8	89,2	89,6	84,6	79,9	81,6	83,6	81,2	80,1	75,2	75,5	80,8	80,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	91,2	89,9	90,5	87,3	83,0	82,8	83,9	81,3	79,7	72,8	74,3	78,9	77,7
Pirmasens, St.	87,6	85,6	86,0	80,1	72,0	73,9	77,5	72,7	71,6	63,3	63,8	68,4	65,9
Speyer, St.	89,7	88,7	89,1	84,6	79,6	79,7	81,8	78,7	76,2	69,5	71,6	76,3	75,1
Trier, St.	87,5	86,1	86,1	82,1	76,2	77,7	78,8	74,8	72,4	68,0	69,2	74,8	74,4
Worms, St.	88,0	87,2	87,4	81,7	75,8	77,4	80,0	75,1	73,4	65,9	67,8	73,4	70,5
Zweibrücken, St.	89,3	88,0	88,2	83,7	77,9	78,7	81,6	75,4	73,1	66,8	65,2	71,5	70,8
Ahrweiler	92,7	90,6	91,9	87,7	82,6	83,0	84,5	81,4	80,5	74,1	75,3	79,3	76,4
Altenkirchen (Ww.)	92,9	91,0	91,5	87,6	82,3	82,9	83,5	79,9	77,4	70,3	71,3	75,4	76,1
Alzey-Worms	92,2	91,8	92,3	88,5	82,7	83,8	85,5	82,1	80,8	74,5	74,4	80,7	79,6
Bad Dürkheim	92,3	91,1	91,4	88,4	83,7	84,5	85,8	82,4	81,9	75,8	75,4	81,2	80,6
Bad Kreuznach	91,7	90,6	90,4	86,7	81,2	81,7	83,6	79,5	78,3	71,7	72,4	76,6	76,5
Bernkastel-Wittlich	90,3	88,6	89,8	86,3	81,4	81,2	83,1	79,1	78,4	71,6	72,4	78,0	77,3
Birkenfeld	90,1	88,3	88,7	85,0	79,4	79,2	80,9	75,0	74,8	66,8	67,2	73,6	74,1
Cochem-Zell	93,0	91,6	92,4	90,2	86,2	84,6	86,1	81,9	80,3	73,1	74,5	78,5	78,7
Donnersbergkreis	91,5	90,4	90,4	87,3	81,8	82,0	83,5	78,6	77,7	70,8	71,2	76,2	76,7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	90,6	88,3	89,5	85,9	80,9	81,4	82,7	79,2	78,1	71,3	71,9	76,6	75,7
Germersheim	92,2	91,3	91,7	89,2	83,9	83,9	85,7	81,5	79,7	72,0	72,5	78,4	77,6
Kaiserslautern	92,5	90,7	91,1	88,2	83,5	83,5	84,4	80,7	79,8	72,1	73,0	77,4	78,0
Kusel	91,5	89,3	89,7	87,1	82,8	82,0	83,8	78,4	77,9	72,0	72,5	76,8	77,7
Mainz-Bingen	92,1	91,5	91,9	88,3	84,1	85,0	86,4	83,9	83,0	77,4	78,5	82,6	82,7
Mayen-Koblenz	92,0	89,8	90,3	86,8	81,2	81,9	83,7	79,2	78,1	70,0	72,3	76,7	76,6
Neuwied	92,2	90,3	91,0	87,0	81,4	82,0	84,2	80,0	79,2	71,9	72,9	76,3	76,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	92,8	91,6	91,8	88,9	84,6	83,6	84,0	81,1	79,5	72,5	73,6	78,2	79,0
Rhein-Lahn-Kreis	91,5	90,1	90,2	86,1	81,5	83,2	84,0	80,4	78,3	72,0	72,5	77,7	77,2
Rhein-Pfalz-Kreis	94,7	93,0	93,5	90,9	86,7	87,0	88,8	84,8	84,2	77,0	78,2	81,7	81,4
Südliche Weinstraße	92,4	92,0	92,3	89,8	85,2	85,1	86,0	83,3	81,5	75,2	75,3	80,7	81,0
Südwestpfalz	93,8	92,2	92,6	89,1	85,5	85,5	86,9	82,5	82,0	75,8	76,3	80,4	81,0
Trier-Saarburg	93,1	91,4	91,9	89,5	84,7	84,8	86,1	82,2	81,2	75,2	75,5	81,3	79,3
Vulkaneifel	92,4	90,0	91,0	88,4	83,2	82,4	84,2	80,7	79,3	71,4	71,4	77,7	77,5
Westerwaldkreis	92,3	90,5	90,9	87,3	82,6	82,7	84,4	80,7	79,0	72,5	73,7	77,7	77,9
Rheinland-Pfalz	91,5	89,9	90,4	86,7	81,7	82,3	83,9	80,0	78,7	72,0	72,8	77,7	77,2
Kreisfreie Städte	89,6	87,7	88,2	83,6	77,9	79,4	81,2	77,2	75,4	68,8	69,8	75,0	73,8
Landkreise	92,2	90,7	91,2	87,9	83,0	83,2	84,7	80,9	79,8	73,0	73,8	78,5	78,3
Wahlbeteiligung von ... bis unter ... %	<50	50–55	55–60	60–65	65–70	70–75	75–80	80–85	85–90	90–100			

K3 Wahlbeteiligung bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021 auf Verbandsgemeindeebene

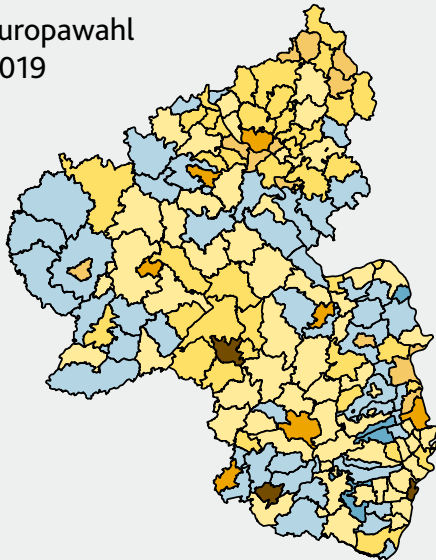
Bundestagswahl 2021



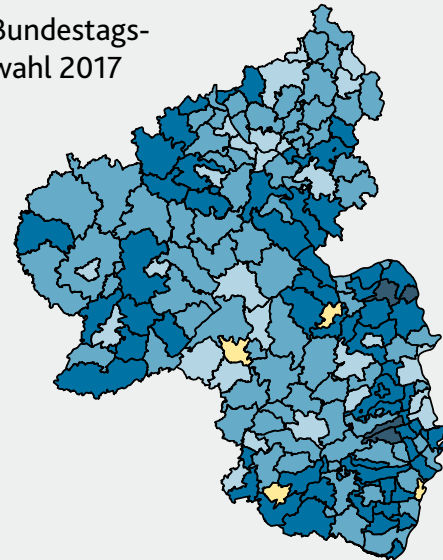
Landtagswahl 2021



Europawahl 2019



Bundestagswahl 2017



Wahlbeteiligung

- unter 50%
 50 bis unter 55%
 55 bis unter 60%
 60 bis unter 65%
 65 bis unter 70%
- 70 bis unter 75%
 75 bis unter 80%
 80 bis unter 85%
 85 bis unter 90%
 90 und mehr

Wahlbeteiligung von ... bis unter ... %	Bundestagswahl 2021	Bundestagswahl 2017	Landtagswahl 2021	Europawahl 2019
	Anzahl Verwaltungseinheiten			
unter 50	0	0	1	3
50 – 55	0	0	8	7
55 – 60	0	0	17	12
60 – 65	1	0	39	40
65 – 70	5	4	67	57
70 – 75	26	27	36	47
75 – 80	78	76	2	4
80 – 85	56	59	0	0
85 – 90	4	4	0	0
90 und mehr	0	0	0	0
Landeswert in %	77,2	77,7	64,3	64,9

II. Wahlbeteiligung

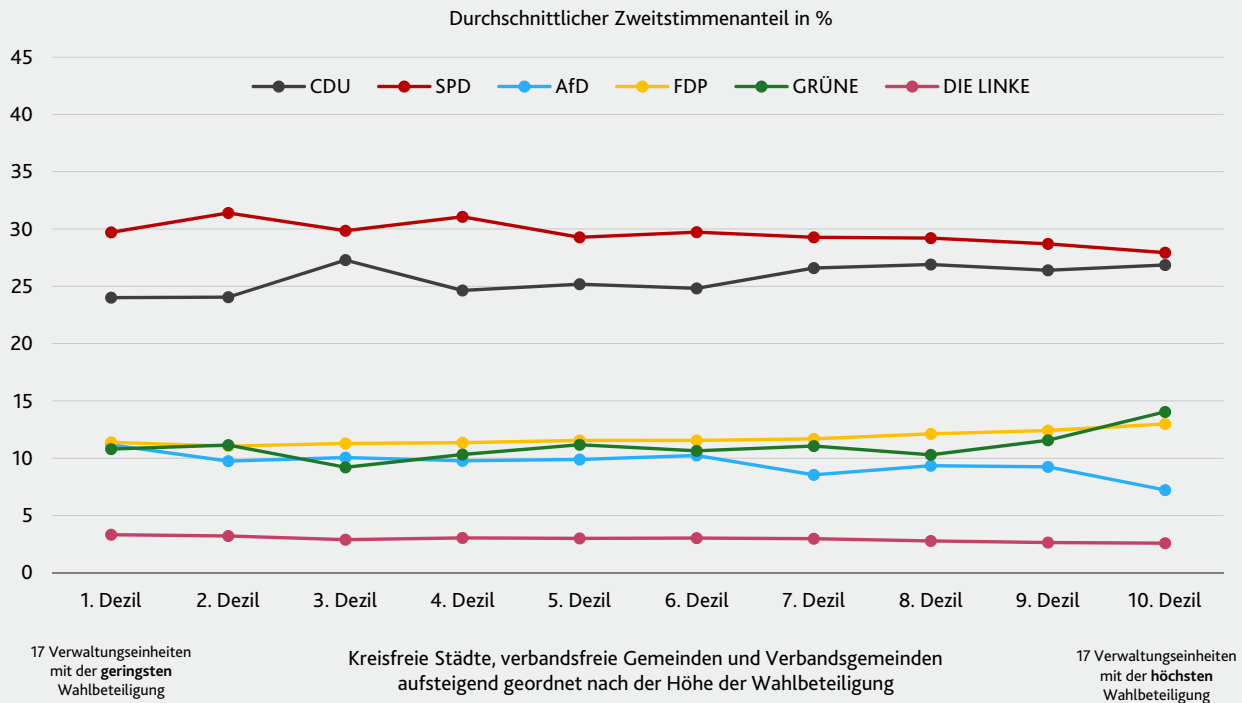
T10 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 nach strukturellen Merkmalen der Verwaltungseinheiten

Merkmal	Quintile ¹ der Verwaltungseinheiten	Durchschnitt der Merkmalsausprägung	Durchschnittliche Höhe der Wahlbeteiligung	Stärke des statistischen Zusammenhangs zwischen der Höhe der Wahlbeteiligung und dem Merkmal gemäß Korrelationskoeffizient nach Bravais-Pearson ³
		in der Einheit des jeweiligen Merkmals ²	%	
Bevölkerungsdichte	sehr gering	77,1	78,4	-0,29
	gering	136,4	79,1	
	durchschnittlich	201,2	79,1	
	hoch	333,9	78,2	
	sehr hoch	803,2	75,8	
Bevölkerungsanteil der unter 18-Jährigen	sehr gering	14,7	78,6	-0,17
	gering	15,7	78,7	
	durchschnittlich	16,5	78,1	
	hoch	17,1	78,4	
	sehr hoch	18,2	76,8	
Bevölkerungsanteil der 18- bis unter 65-Jährigen	sehr gering	58,5	76,9	0,00
	gering	59,9	78,6	
	durchschnittlich	60,7	79,1	
	hoch	61,4	78,2	
	sehr hoch	63,0	77,7	
Bevölkerungsanteil der 65-Jährigen und Älteren	sehr gering	20,0	77,4	0,10
	gering	21,6	78,4	
	durchschnittlich	22,6	78,1	
	hoch	23,9	78,5	
	sehr hoch	26,2	78,3	
Ausländeranteil	sehr gering	5,4	79,9	-0,56
	gering	7,3	79,9	
	durchschnittlich	9,2	79,3	
	hoch	11,5	76,8	
	sehr hoch	16,3	74,7	
Bevölkerungsanteil mit katholischer Religionszugehörigkeit	sehr gering	20,3	77,4	0,11
	gering	27,5	77,0	
	durchschnittlich	36,3	79,5	
	hoch	47,9	78,2	
	sehr hoch	65,4	78,6	
Bevölkerungsanteil mit evangelischer Religionszugehörigkeit	sehr gering	9,3	77,0	0,01
	gering	16,9	78,7	
	durchschnittlich	25,4	78,7	
	hoch	34,4	78,7	
	sehr hoch	44,6	77,5	
Bevölkerungsanteil mit sonstiger/ohne Religionszugehörigkeit	sehr gering	23,4	78,7	-0,26
	gering	29,5	79,1	
	durchschnittlich	34,5	78,2	
	hoch	38,9	78,0	
	sehr hoch	45,6	76,7	
Beschäftigungsquote	sehr gering	34,2	75,9	0,17
	gering	37,9	77,4	
	durchschnittlich	39,1	79,0	
	hoch	40,2	79,3	
	sehr hoch	42,3	79,0	
Arbeitslosenanteil	sehr gering	1,6	80,1	-0,62
	gering	2,0	79,1	
	durchschnittlich	2,3	79,7	
	hoch	2,7	77,7	
	sehr hoch	3,8	74,0	
Soziale Mindestsicherungsquote	sehr gering	2,9	81,0	-0,77
	gering	3,8	80,5	
	durchschnittlich	4,6	79,1	
	hoch	6,0	76,7	
	sehr hoch	9,5	73,3	
Wohnraumversorgung	sehr gering	469,0	78,9	-0,27
	gering	488,3	79,8	
	durchschnittlich	508,3	77,4	
	hoch	529,2	77,9	
	sehr hoch	571,6	76,6	

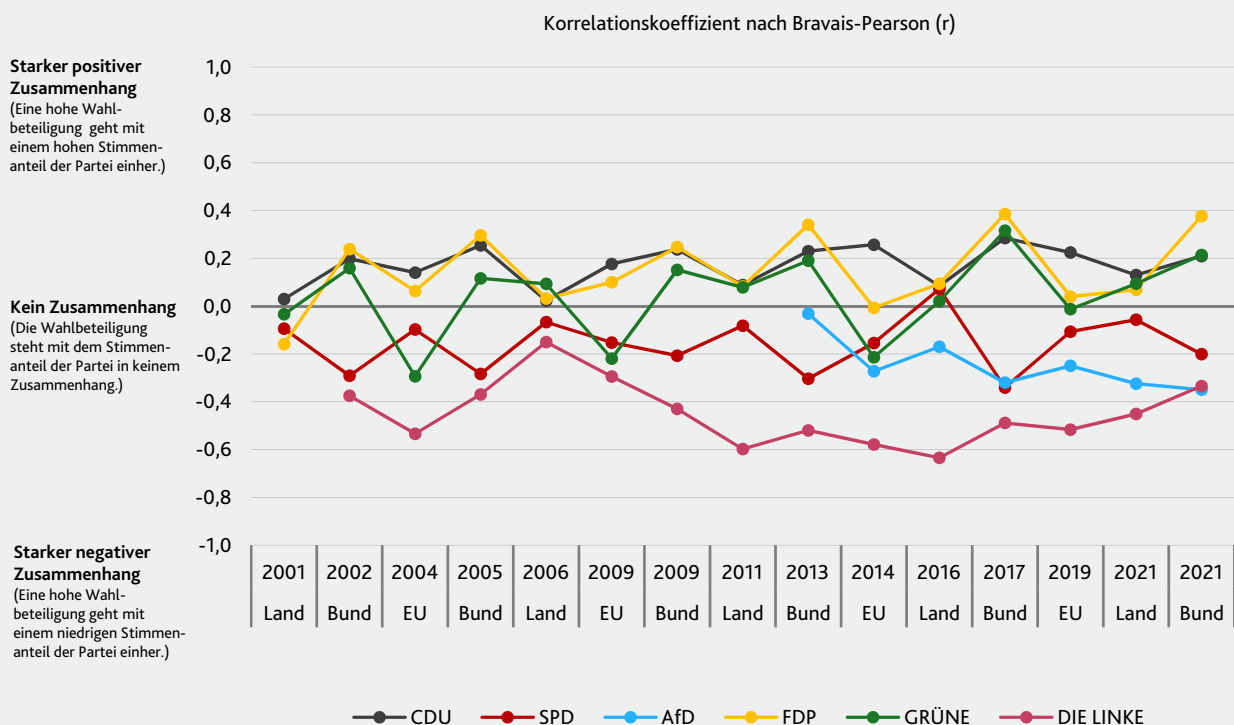
1 Die 170 Verwaltungseinheiten wurden für jedes Merkmal nach der Höhe der betreffenden Merkmalsausprägung aufsteigend sortiert und in fünf gleich große Gruppen eingeteilt. – 2 Zur Übersicht der Einheiten der einzelnen Merkmale siehe AT2. – 3 Der Korrelationskoeffizient nach Bravais-Pearson kann Werte zwischen -1 und +1 annehmen. Ein Koeffizient nahe dem Wert +1 deutet darauf hin, dass die Wahlbeteiligung in den Verwaltungseinheiten desto höher ist, je höher das Bezugsmerkmal in den Verwaltungseinheiten ausgeprägt ist. Ein Koeffizient nahe dem Wert -1 deutet darauf hin, dass die Wahlbeteiligung in den Verwaltungseinheiten desto geringer ist, je höher das Bezugsmerkmal in den Verwaltungseinheiten ausgeprägt ist. Ein Koeffizient nahe 0 deutet darauf hin, dass in den Verwaltungseinheiten zwischen der Höhe der Wahlbeteiligung und dem Bezugsmerkmal kein statistischer Zusammenhang besteht.

G6 Statistischer Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021

Zweitstimmenergebnis ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021



Stärke des statistischen Zusammenhangs zwischen der Höhe der Wahlbeteiligung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien

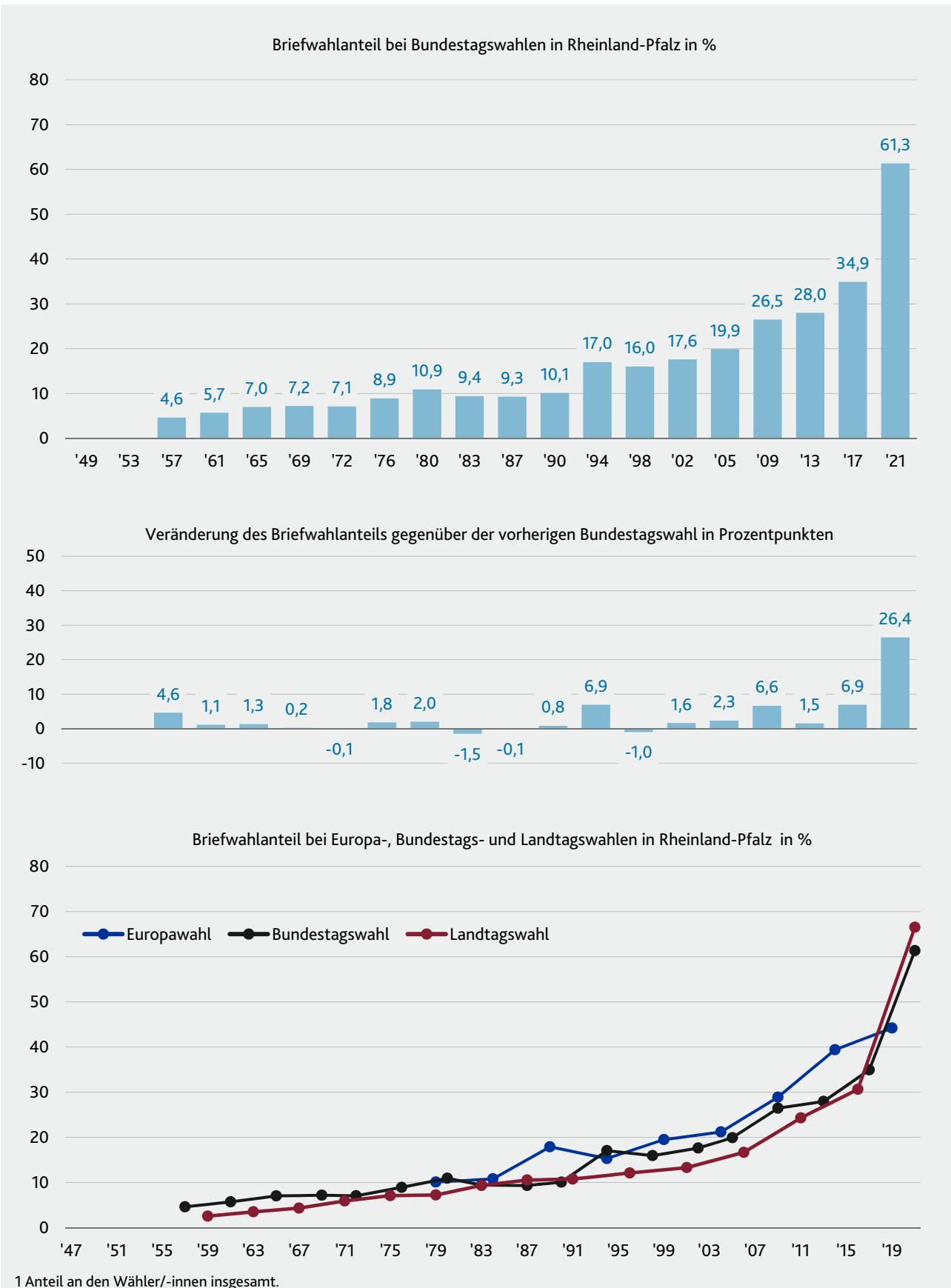


III. Briefwahl

Briefwahlanteil erreicht Rekordwert

- Gut 1,45 Millionen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer nutzten die Möglichkeit zur Briefwahl. Der Briefwahlanteil, das heißt der Anteil der abgegebenen Briefwahlstimmen an der Gesamtzahl der Stimmen, liegt bei 61,3 Prozent. Das sind 26,4 Prozentpunkte mehr als bei der Bundestagswahl 2017 und entspricht dem zweithöchsten Briefwahlanteil, der jemals bei einer Bundestags-, Landtags- oder Europawahl in Rheinland-Pfalz erreicht wurde. Nur bei der Landtagswahl 2021 war der Anteil mit 66,5 Prozent noch höher. Bei Bundestagswahlen ist der Briefwahlanteil seit 1998 kontinuierlich gestiegen.
- Von den fünfzehn Wahlkreisen in Rheinland-Pfalz kommt Koblenz mit 65,4 Prozent auf den höchsten Anteil an Briefwahlstimmen. Bereits bei der Bundestagswahl 2017 belegte der Wahlkreis den ersten Rang. Den geringsten Anteil abgegebener Briefwahlstimmen an der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen verzeichnen die Wahlkreise Kreuznach und Kaiserslautern mit jeweils 57,4 Prozent. Den größten Anstieg im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 gibt es im Wahlkreis Südpfalz; dort erhöht sich der Briefwahlanteil um 28,5 Prozentpunkte.
- In allen kreisfreien Städten und Landkreisen steigt der Briefwahlanteil im Vergleich zur Bundestagswahl 2017. In den kreisfreien Städten fällt der Anteil der Briefwählerinnen und Briefwähler mit 59,8 Prozent etwas geringer aus als in den Landkreisen mit 61,8 Prozent. Der höchste Wert wird mit 66,9 Prozent im Landkreis Bad Dürkheim erreicht, der niedrigste Wert in der kreisfreien Stadt Zweibrücken mit 51,1 Prozent.
- In dem besonders stark von der Flutkatastrophe vom 14. Juli betroffenen Landkreis Ahrweiler beträgt der Briefwahlanteil 65,6 Prozent, was den sechsthöchsten Wert aller 36 kreisfreien Städte und Landkreise bedeutet.
- Ein hoher Briefwahlanteil wirkt sich bei der Bundestagswahl 2021 leicht positiv auf das Zweitstimmenergebnis der GRÜNEN aus. Umgekehrt steht das Zweitstimmenergebnis der SPD in einem schwach negativen Zusammenhang mit der Höhe des Briefwahlanteils auf der Verbandsgemeindeebene. Dies könnte darauf hindeuten, dass Wählerinnen und Wähler, die ihre Wahlentscheidung erst spät getroffen haben, ihre Stimme häufiger der SPD und seltener den GRÜNEN gegeben haben.
- Traditionell profitieren die GRÜNEN von einem hohen Briefwahlanteil. Vor allem in den vergangenen Bundestags- und Landtagswahlen konnte die Partei dort höhere Stimmanteile verzeichnen, wo der Briefwahlanteil hoch war. Auch für die FDP und die CDU waren bei vergangenen Wahlen hohe Briefwahlanteile in den Verbandsgemeinden eher von Vorteil. Ein konträres Bild zeigt sich für die SPD und DIE LINKE; bei hohen Briefwahlanteilen fielen die Stimmanteile für diese Parteien tendenziell etwas geringer aus.

G7 Briefwahl¹ bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 1957–2021



III. Briefwahl

T11 Briefwahl bei der Bundestagswahl 2021 nach Bundesländern

Land	Briefwahlanteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Veränderung
Baden-Württemberg	44,3	+17,1	▲
Bayern	62,4	+25,1	▲
Berlin	47,1	+13,7	▲
Brandenburg	35,1	+13,6	▲
Bremen	47,3	+22,1	▲
Hamburg	52,7	+15,7	▲
Hessen	51,4	+24,7	▲
Mecklenburg-Vorpommern	
Niedersachsen	
Nordrhein-Westfalen	48,5	+17,7	▲
Rheinland-Pfalz	61,3	+26,5	▲
Saarland	
Sachsen	33,9	+12,8	▲
Sachsen-Anhalt	34,2	+16,3	▲
Schleswig-Holstein	33,3	+11,2	▲
Thüringen	32,4	+12,4	▲
Deutschland	

* Bis Redaktionsschluss lag das vorläufige amtliche Endergebnis noch nicht vor.

T12 Briefwahl bei den Bundestagswahlen 1957–2021 nach Bundesländern

Land	'49	'53	'57	'61	'65	'69	'72	'76	'80	'83	'87	'90	'94	'98	'02	'05	'09	'13	'17	'21	
	Briefwahlanteil in %																				
Baden-Württemberg	-	-	4,7	5,3	6,5	7,0	6,7	9,4	11,6	9,8	10,0	9,4	12,4	15,9	17,1	17,5	19,0	22,3	27,2	44,3	
Bayern	-	-	4,7	5,7	7,0	7,2	8,3	10,6	13,6	11,4	12,4	12,6	14,5	20,4	22,7	21,3	29,1	35,3	37,3	62,4	
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9,3	14,6	19,5	23,6	22,0	26,5	28,0	33,4	47,1
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,5	5,8	8,2	10,7	12,9	15,4	16,2	21,5	35,1
Bremen	-	-	5,1	5,3	7,3	7,1	7,3	9,8	12,1	9,5	10,3	9,0	12,3	15,5	16,1	17,3	19,2	20,7	25,2	47,3	
Hamburg	-	-	6,2	7,4	9,3	9,0	7,1	14,2	15,5	14,0	13,8	12,7	20,1	24,4	25,4	24,0	28,6	30,5	37,0	52,7	
Hessen	-	-	5,2	5,7	6,6	5,9	6,4	10,9	11,7	10,7	10,4	9,5	15,3	16,2	18,3	17,6	19,4	23,0	26,7	51,4	
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,9	8,2	8,4	11,2	12,0	15,4	18,2	23,9	...
Niedersachsen	-	-	4,7	4,9	6,3	7,2	7,1	11,2	11,1	9,4	10,9	8,9	11,9	14,7	15,5	15,2	16,2	18,6	22,0	...	
Nordrhein-Westfalen	-	-	5,3	6,3	8,4	7,2	7,1	11,2	15,2	10,9	11,6	12,5	14,5	18,2	20,2	22,8	23,4	25,9	30,8	48,5	
Rheinland-Pfalz	-	-	4,6	5,7	7,0	7,2	7,1	8,9	10,9	9,4	9,3	10,1	17,0	16,0	17,6	19,9	26,5	28,0	34,8	61,3	
Saarland	-	-	3,3	4,6	7,6	7,7	7,1	10,3	12,6	10,4	10,9	11,1	15,8	15,6	17,3	19,0	21,6	22,2	25,9	...	
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,4	12,0	10,6	12,5	14,9	16,1	16,4	21,1	33,9
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,1	8,7	9,7	12,0	12,4	13,8	15,3	17,9	34,2
Schleswig-Holstein	-	-	4,8	5,8	7,1	7,0	7,1	11,4	11,7	9,6	9,6	9,0	14,8	14,2	14,7	15,0	15,4	17,9	22,1	33,3	
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,1	7,4	9,6	12,7	14,1	15,5	16,2	20,0	32,4
Deutschland ¹	-	-	4,9	5,8	7,3	7,1	7,2	10,7	13,0	10,5	11,1	9,4	13,4	16,0	18,0	18,7	21,4	24,3	28,6	...	

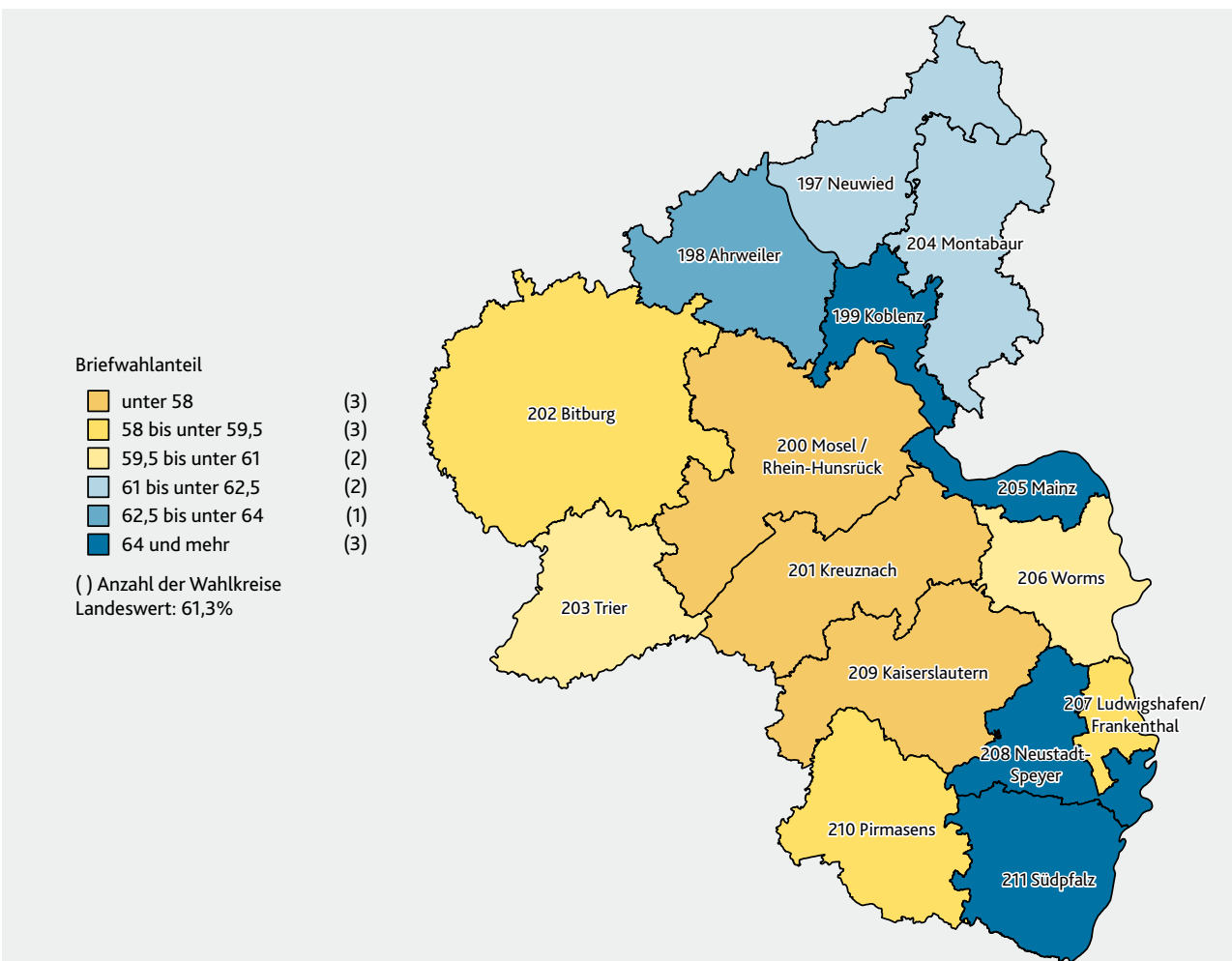
1 Bis 1987: ohne Berlin (West).

* Bis Redaktionsschluss lag das vorläufige amtliche Endergebnis noch nicht vor.

T13 Briefwahl bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Briefwahlanteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2021	2017	Veränderung
197 Neuwied	61,2	+25,7	7	6	▼
198 Ahrweiler	63,6	+27,3	5	4	▼
199 Koblenz	65,4	+25,3	1	1	●
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	57,9	+27,8	13	15	▲
201 Kreuznach	57,4	+26,0	14	13	▼
202 Bitburg	58,1	+27,8	12	14	▲
203 Trier	60,8	+25,9	8	7	▼
204 Montabaur	61,3	+27,1	6	10	▲
205 Mainz	65,2	+27,0	2	3	▲
206 Worms	60,6	+26,2	9	9	●
207 Ludwigshafen/Frankenthal	59,3	+24,8	10	8	▼
208 Neustadt - Speyer	65,2	+26,3	2	2	●
209 Kaiserslautern	57,4	+25,4	14	12	▼
210 Pirmasens	58,6	+25,1	11	11	●
211 Südpfalz	64,7	+28,5	4	5	▲
Rheinland-Pfalz	61,3	+26,4	x	x	x

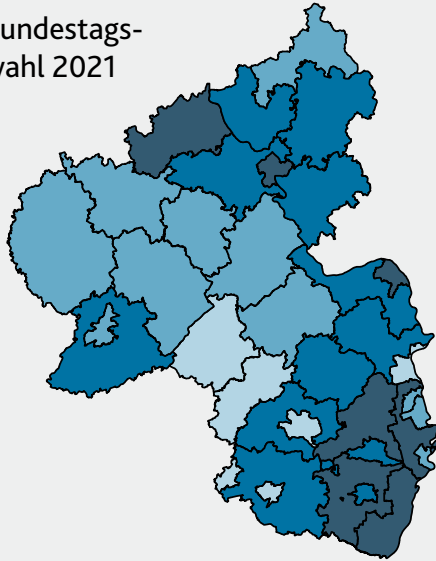
K4 Briefwahl bei der Bundestagswahl 2021 in den Wahlkreisen



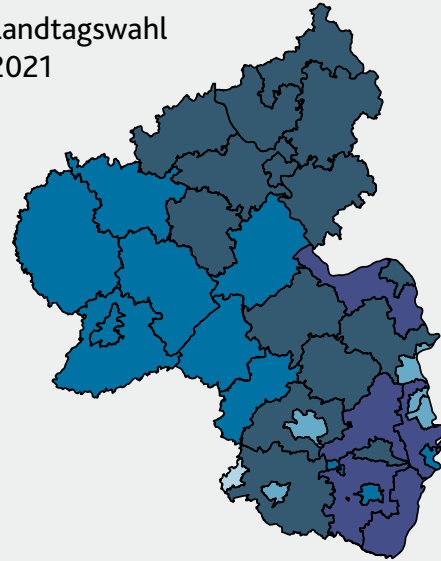
III. Briefwahl

K5 Briefwahl bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

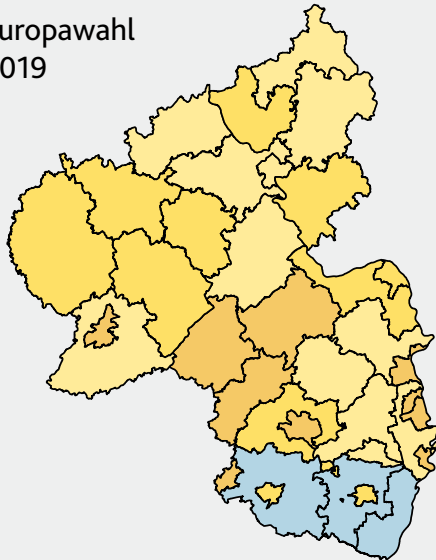
Bundestagswahl 2021



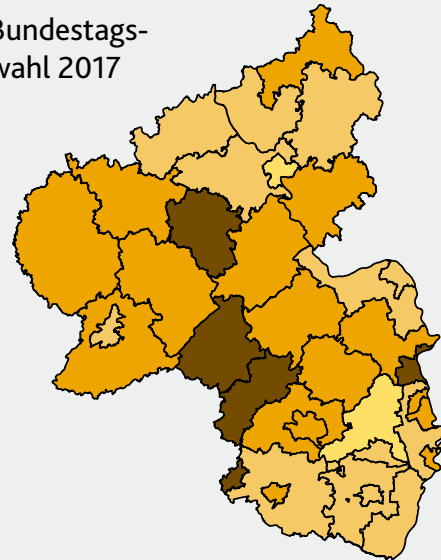
Landtagswahl 2021



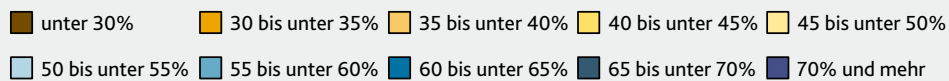
Europawahl 2019



Bundestagswahl 2017



Briefwahlanteil



Briefwahlanteil von ... bis unter ... %	Bundestagswahl 2021	Bundestagswahl 2017	Landtagswahl 2021	Europawahl 2019
	Anzahl Verwaltungsbezirke			
unter 30	0	5	0	0
30 – 35	0	16	0	0
35 – 40	0	13	0	10
40 – 45	0	2	0	11
45 – 50	0	0	0	12
50 – 55	6	0	1	3
55 – 60	11	0	5	0
60 – 65	12	0	10	0
65 – 70	7	0	15	0
70 und mehr	0	0	5	0
Landeswert in %	61,3	34,9	66,5	44,2

T14 Briefwahl bei der Bundestagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Briefwahlanteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2021	2017	Veränderung
Frankenthal (Pfalz), St.	55,0	+21,7	30	21	▼
Kaiserslautern, St.	53,7	+22,6	33	27	▼
Koblenz, St.	66,3	+24,2	3	1	▼
Landau i. d. Pfalz, St.	60,8	+25,3	17	14	▼
Ludwigshafen a. Rh., St.	55,5	+22,8	29	23	▼
Mainz, St.	66,4	+26,8	2	3	▲
Neustadt a. d. Weinstr., St.	63,3	+25,1	9	6	▼
Pirmasens, St.	52,8	+21,5	35	26	▼
Speyer, St.	57,4	+23,8	26	20	▼
Trier, St.	59,9	+21,6	20	4	▼
Worms, St.	53,3	+23,8	34	33	▼
Zweibrücken, St.	51,1	+23,1	36	34	▼
Ahrweiler	65,6	+28,6	6	9	▲
Altenkirchen (Ww.)	59,5	+25,8	22	19	▼
Alzey-Worms	61,3	+26,5	16	16	●
Bad Dürkheim	66,9	+26,8	1	2	▲
Bad Kreuznach	58,8	+25,5	24	21	▼
Bernkastel-Wittlich	57,0	+26,4	27	29	▲
Birkenfeld	54,7	+27,0	31	36	▲
Cochem-Zell	59,1	+31,2	23	35	▲
Donnersbergkreis	60,3	+26,0	19	17	▼
Eifelkreis Bitburg-Prüm	59,7	+29,1	21	29	▲
Germersheim	65,8	+28,5	5	7	▲
Kaiserslautern	60,8	+28,6	17	25	▲
Kusel	54,7	+25,0	31	32	▲
Mainz-Bingen	64,3	+27,4	8	10	▲
Mayen-Koblenz	62,6	+26,0	10	12	▲
Neuwied	62,4	+25,6	12	11	▼
Rhein-Hunsrück-Kreis	57,0	+26,3	27	28	▲
Rhein-Lahn-Kreis	61,9	+27,8	14	18	▲
Rhein-Pfalz-Kreis	66,3	+28,0	3	4	▲
Südliche Weinstraße	65,1	+29,8	7	15	▲
Südwestpfalz	62,5	+25,3	11	8	▼
Trier-Saarburg	61,4	+28,7	15	23	▲
Vulkaneifel	58,0	+27,7	25	31	▲
Westerwaldkreis	62,1	+26,5	13	13	●
Rheinland-Pfalz	61,3	+26,4	x	x	x
Kreisfreie Städte	59,8	+24,0	x	x	x
Landkreise	61,8	+27,2	x	x	x

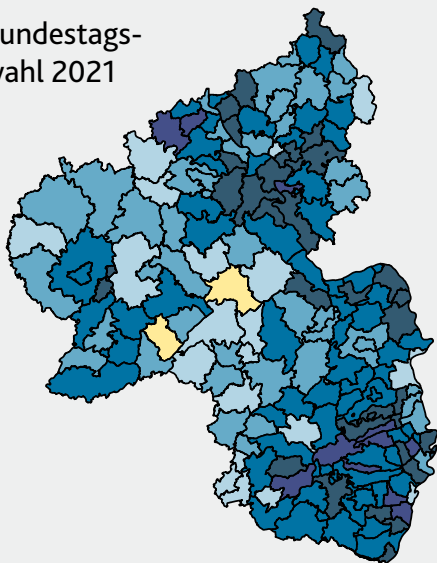
III. Briefwahl

T15 Briefwahl bei den Bundestagswahlen 1980–2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

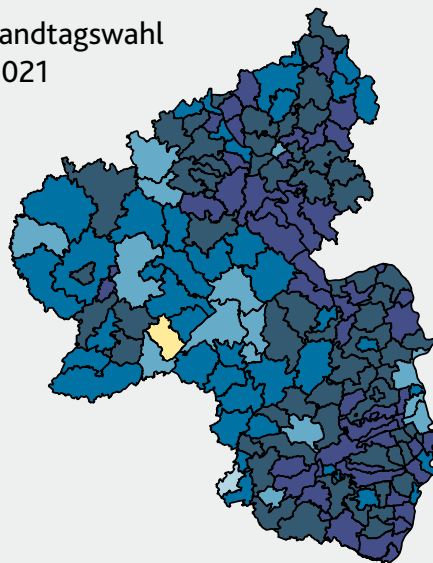
Verwaltungsbezirk	'80	'83	'87	'90	'94	'98	'02	'05	'09	'13	'17	'21
	Briefwahlanteil in %											
Frankenthal (Pfalz), St.	13,5	12,7	11,3	11,7	18,1	17,7	18,8	22,1	26,0	28,7	33,3	55,0
Kaiserslautern, St.	10,9	9,3	8,4	9,4	16,0	15,1	16,4	18,1	23,7	25,8	31,1	53,7
Koblenz, St.	15,4	12,2	11,3	12,9	22,4	21,1	23,5	27,6	34,0	35,7	42,1	66,3
Landau i. d. Pfalz, St.	15,2	11,8	10,9	12,1	18,4	17,3	20,5	21,8	26,9	29,2	35,5	60,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	14,8	13,0	12,1	12,7	18,9	19,8	21,0	21,8	26,9	28,9	32,7	55,5
Mainz, St.	14,6	11,8	11,6	12,8	22,7	21,7	23,3	26,0	31,7	35,0	39,6	66,4
Neustadt a. d. Weinstr., St.	13,3	12,0	11,7	12,9	19,3	18,4	20,1	22,1	30,4	32,8	38,2	63,3
Pirmasens, St.	8,9	7,3	8,3	8,5	14,0	13,7	15,8	18,0	23,8	26,8	31,3	52,8
Speyer, St.	13,2	11,2	11,3	12,3	19,4	17,7	19,8	21,5	27,7	30,5	33,6	57,4
Trier, St.	13,9	10,5	10,5	12,4	19,1	19,8	22,7	21,6	29,5	31,7	38,3	59,9
Worms, St.	14,2	10,2	10,4	11,4	18,3	16,7	18,3	18,5	22,1	24,6	29,5	53,3
Zweibrücken, St.	11,7	9,3	9,6	9,5	15,0	14,4	15,0	17,7	22,2	22,9	28,0	51,1
Ahrweiler	11,2	10,0	9,6	10,1	17,4	17,6	18,7	21,6	29,0	30,0	37,0	65,6
Altenkirchen (Ww.)	10,7	9,0	9,4	9,7	16,6	15,5	16,2	16,7	24,5	27,5	33,7	59,5
Alzey-Worms	10,1	8,9	9,8	10,1	17,6	15,5	17,8	20,7	26,5	28,6	34,8	61,3
Bad Dürkheim	11,2	10,5	11,1	12,7	19,9	18,8	20,9	24,1	32,0	33,4	40,1	66,9
Bad Kreuznach	11,1	9,4	9,4	10,0	16,5	15,1	16,6	19,1	24,6	25,7	33,3	58,8
Bernkastel-Wittlich	7,8	7,3	7,2	7,5	11,2	11,0	11,9	13,9	20,2	22,2	30,6	57,0
Birkenfeld	7,9	7,0	6,7	7,3	11,6	10,6	11,7	14,3	18,4	20,3	27,7	54,7
Cochem-Zell	8,5	8,5	8,2	8,1	11,1	11,5	11,3	13,8	20,8	21,4	27,9	59,1
Donnersbergkreis	9,9	8,6	8,7	9,4	15,6	14,4	16,2	18,9	27,3	27,2	34,3	60,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	7,8	7,1	6,7	6,8	11,6	10,8	12,2	14,5	22,8	23,3	30,6	59,7
Germersheim	10,1	9,4	9,4	10,5	17,3	16,0	18,1	21,5	29,4	30,1	37,3	65,8
Kaiserslautern	8,8	7,7	7,6	8,7	14,8	13,0	14,9	17,8	25,0	25,7	32,2	60,8
Kusel	7,0	6,2	6,3	6,0	11,8	9,9	10,8	12,7	18,7	19,7	29,7	54,7
Mainz-Bingen	11,2	9,5	9,7	10,5	19,3	17,5	20,0	21,8	28,0	29,7	36,9	64,3
Mayen-Koblenz	11,3	9,5	8,7	9,4	17,8	16,9	18,4	21,1	27,3	28,2	36,6	62,6
Neuwied	12,3	9,8	10,0	10,9	19,2	18,2	19,0	21,2	28,2	30,4	36,8	62,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	9,7	9,0	8,8	9,0	14,6	11,8	14,6	16,4	22,2	23,4	30,7	57,0
Rhein-Lahn-Kreis	11,4	9,6	9,2	9,9	17,4	15,9	17,6	19,4	25,4	27,5	34,1	61,9
Rhein-Pfalz-Kreis	11,7	11,0	11,2	12,3	21,0	19,4	21,5	23,8	31,6	32,2	38,3	66,3
Südliche Weinstraße	9,9	9,0	9,4	10,7	16,8	15,6	17,5	21,2	27,7	28,6	35,3	65,1
Südwestpfalz	8,0	7,2	7,7	9,0	16,0	14,0	16,3	19,8	27,9	28,5	37,2	62,5
Trier-Saarburg	7,2	6,4	6,4	6,1	12,2	11,7	13,7	15,7	21,4	23,1	32,7	61,4
Vulkaneifel	8,6	9,0	8,3	8,3	14,2	13,6	13,7	16,6	23,2	23,3	30,3	58,0
Westerwaldkreis	9,9	8,3	8,9	9,6	17,3	15,7	17,4	19,4	26,6	27,9	35,6	62,1
Rheinland-Pfalz	10,9	9,4	9,3	10,1	17,0	16,0	17,6	19,9	26,5	28,1	34,9	61,3
Kreisfreie Städte	13,7	11,2	10,8	11,9	19,3	18,7	20,5	22,3	28,2	30,7	35,8	59,8
Landkreise	10,0	8,8	8,8	9,5	16,3	15,1	16,8	19,2	26,0	27,3	34,6	61,8
Anteil Briefwahl von ... bis unter ... %	<10	10–15	15–20	20–25	25–30	30–35	35–40	40–50	50–60	60–100		

K6 Briefwahl bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021 auf Verbandsgemeindeebene

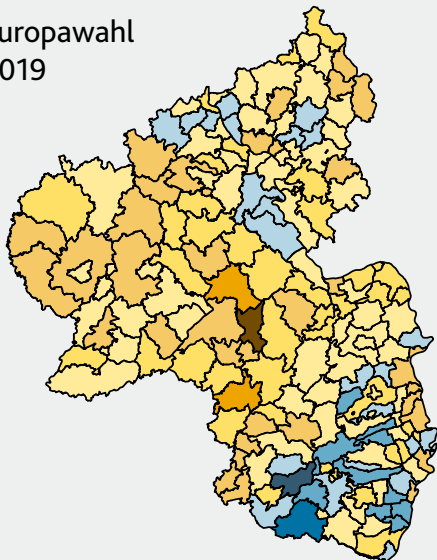
Bundestagswahl 2021



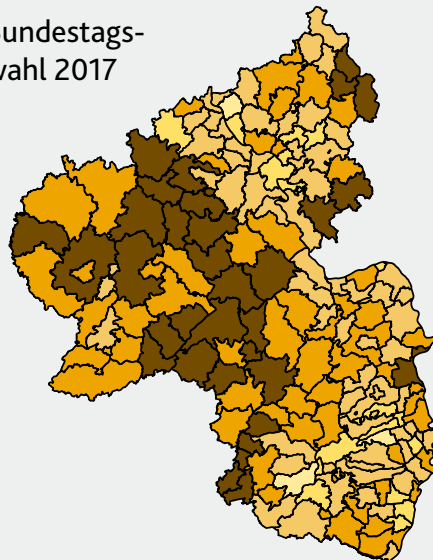
Landtagswahl 2021



Europawahl 2019



Bundestagswahl 2017



Briefwahlanteil

- unter 30%
- 30 bis unter 35%
- 35 bis unter 40%
- 40 bis unter 45%
- 45 bis unter 50%
- 50 bis unter 55%
- 55 bis unter 60%
- 60 bis unter 65%
- 65 bis unter 70%
- 70 und mehr

Briefwahlanteil von ... bis unter ... %	Bundestagswahl 2021	Bundestagswahl 2017	Landtagswahl 2021	Europawahl 2019
	Anzahl Verwaltungseinheiten			
unter 30	0	31	0	1
30 – 35	0	56	0	2
35 – 40	0	63	0	33
40 – 45	0	17	0	39
45 – 50	2	3	1	60
50 – 55	18	0	1	23
55 – 60	43	0	14	10
60 – 65	64	0	40	1
65 – 70	32	0	64	1
70 und mehr	11	0	50	0
Landeswert in %	61,3	34,9	66,5	44,2

III. Briefwahl

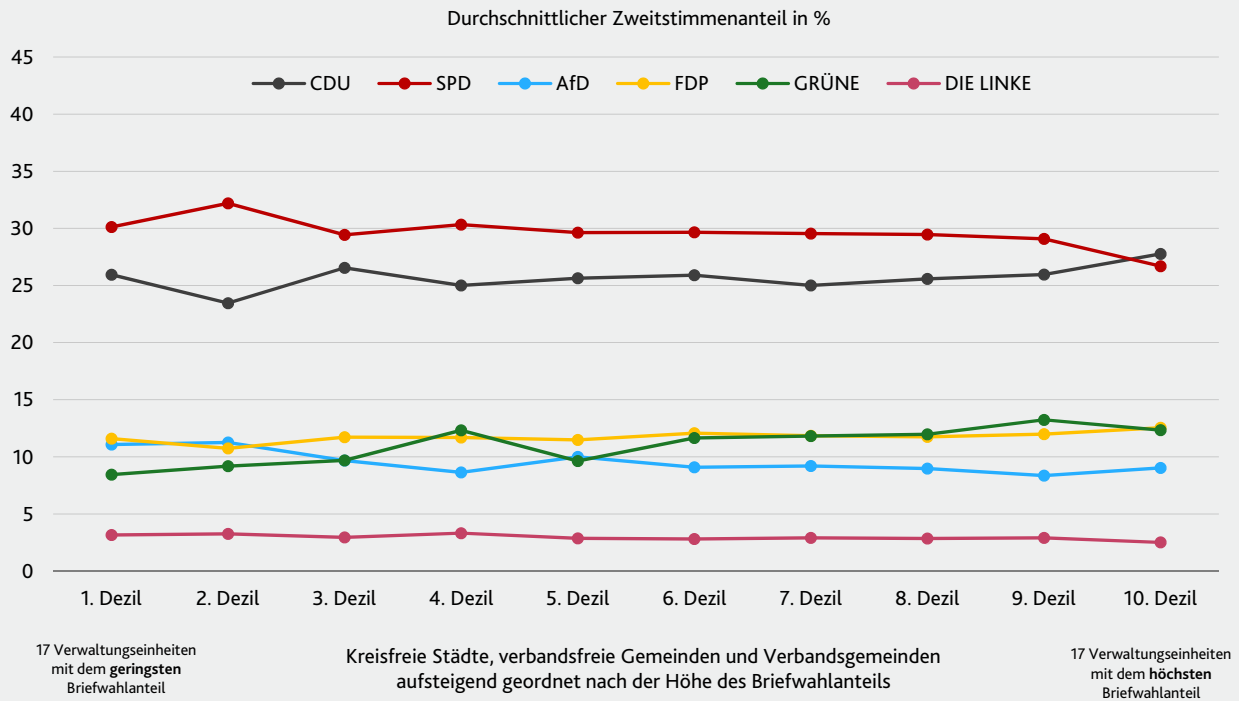
T16 Briefwahl bei der Bundestagswahl 2021 nach strukturellen Merkmalen der Verwaltungseinheiten

Merkmal	Quintile ¹ der Verwaltungseinheiten	Durchschnitt der Merkmalsausprägung	Durchschnittliche Höhe des Briefwahlanteils	Stärke des statistischen Zusammenhangs zwischen der Höhe des Briefwahlanteils und dem Merkmal gemäß Korrelationskoeffizient
		in der Einheit des jeweiligen Merkmals ²	%	
Bevölkerungsdichte	sehr gering	77,1	58,7	0,02
	gering	136,4	61,0	
	durchschnittlich	201,2	63,0	
	hoch	333,9	64,9	
	sehr hoch	803,2	60,8	
Bevölkerungsanteil der unter 18-Jährigen	sehr gering	14,7	63,2	-0,13
	gering	15,7	61,9	
	durchschnittlich	16,5	61,2	
	hoch	17,1	61,6	
	sehr hoch	18,2	60,6	
Bevölkerungsanteil der 18- bis unter 65-Jährigen	sehr gering	58,5	61,2	-0,02
	gering	59,9	61,9	
	durchschnittlich	60,7	61,1	
	hoch	61,4	61,4	
	sehr hoch	63,0	62,8	
Bevölkerungsanteil der 65-Jährigen und Älteren	sehr gering	20,0	62,1	0,09
	gering	21,6	62,1	
	durchschnittlich	22,6	59,8	
	hoch	23,9	61,8	
	sehr hoch	26,2	62,6	
Ausländeranteil	sehr gering	5,4	61,6	-0,15
	gering	7,3	62,9	
	durchschnittlich	9,2	61,9	
	hoch	11,5	61,7	
	sehr hoch	16,3	60,3	
Bevölkerungsanteil mit katholischer Religionszugehörigkeit	sehr gering	20,3	60,1	0,13
	gering	27,5	59,6	
	durchschnittlich	36,3	62,7	
	hoch	47,9	64,9	
	sehr hoch	65,4	61,0	
Bevölkerungsanteil mit evangelischer Religionszugehörigkeit	sehr gering	9,3	61,7	-0,23
	gering	16,9	63,9	
	durchschnittlich	25,4	62,9	
	hoch	34,4	62,3	
	sehr hoch	44,6	57,7	
Bevölkerungsanteil mit sonstiger/ohne Religionszugehörigkeit	sehr gering	23,4	59,5	0,10
	gering	29,5	61,4	
	durchschnittlich	34,5	62,6	
	hoch	38,9	63,6	
	sehr hoch	45,6	61,3	
Beschäftigungsquote	sehr gering	34,2	60,5	0,14
	gering	37,9	59,6	
	durchschnittlich	39,1	63,7	
	hoch	40,2	62,0	
	sehr hoch	42,3	62,6	
Arbeitslosenanteil	sehr gering	1,6	62,9	-0,23
	gering	2,0	62,6	
	durchschnittlich	2,3	61,0	
	hoch	2,7	62,3	
	sehr hoch	3,8	59,6	
Soziale Mindestsicherungsquote	sehr gering	2,9	61,6	-0,25
	gering	3,8	63,9	
	durchschnittlich	4,6	61,8	
	hoch	6,0	61,7	
	sehr hoch	9,5	59,3	
Wohnraumversorgung	sehr gering	469,0	62,2	-0,14
	gering	488,3	63,8	
	durchschnittlich	508,3	59,2	
	hoch	529,2	62,5	
	sehr hoch	571,6	60,7	

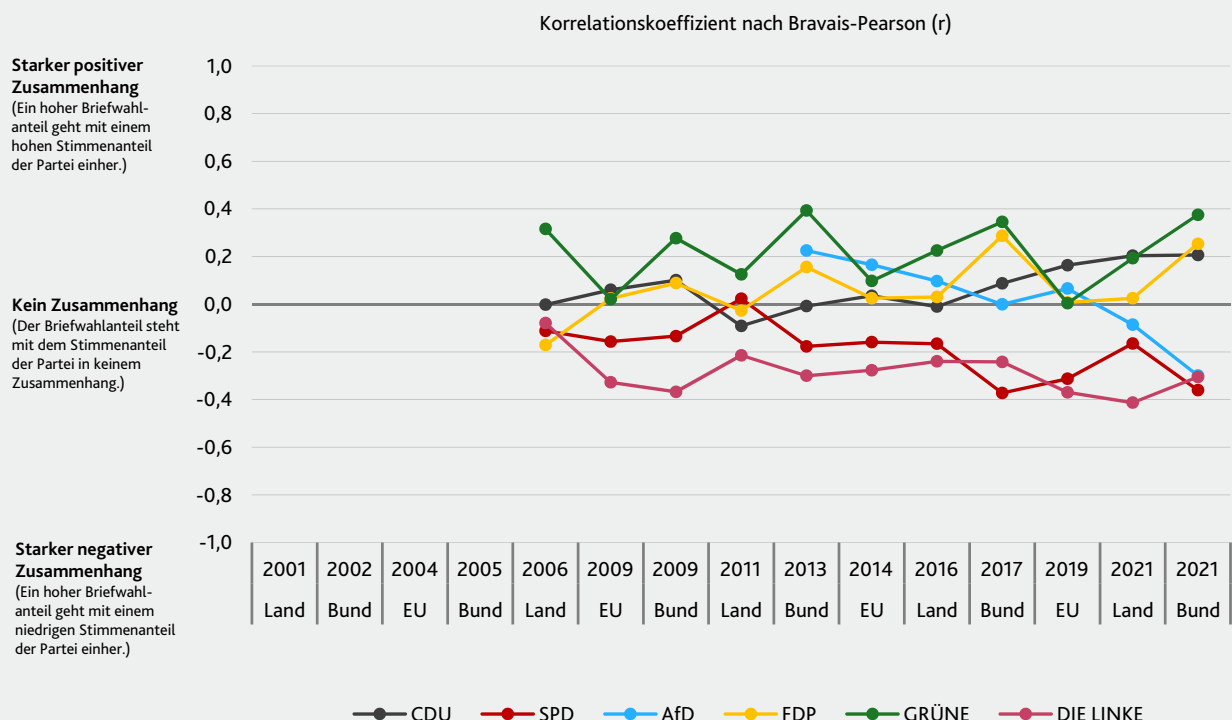
¹ Die 170 Verwaltungseinheiten wurden für jedes Merkmal nach der Höhe der betreffenden Merkmalsausprägung aufsteigend sortiert und in fünf gleich große Gruppen eingeteilt. – ² Zur Übersicht der Einheiten der einzelnen Merkmale siehe AT2. – ³ Der Korrelationskoeffizient nach Bravais-Pearson kann Werte zwischen -1 und +1 annehmen. Ein Koeffizient nahe dem Wert +1 deutet darauf hin, dass der Briefwahlanteil in den Verwaltungseinheiten desto höher ist, je höher das Bezugsmerkmal in den Verwaltungseinheiten ausgeprägt ist. Ein Koeffizient nahe dem Wert -1 deutet darauf hin, dass der Briefwahlanteil in den Verwaltungseinheiten desto geringer ist, je höher das Bezugsmerkmal in den Verwaltungseinheiten ausgeprägt ist. Ein Koeffizient nahe 0 deutet darauf hin, dass in den Verwaltungseinheiten zwischen der Höhe des Briefwahlanteils und dem Bezugsmerkmal kein statistischer Zusammenhang besteht.

G8 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Briefwahlanteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2006–2021

Zweitstimmenergebnis ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021



Stärke des statistischen Zusammenhangs zwischen der Höhe des Briefwahlanteils und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien

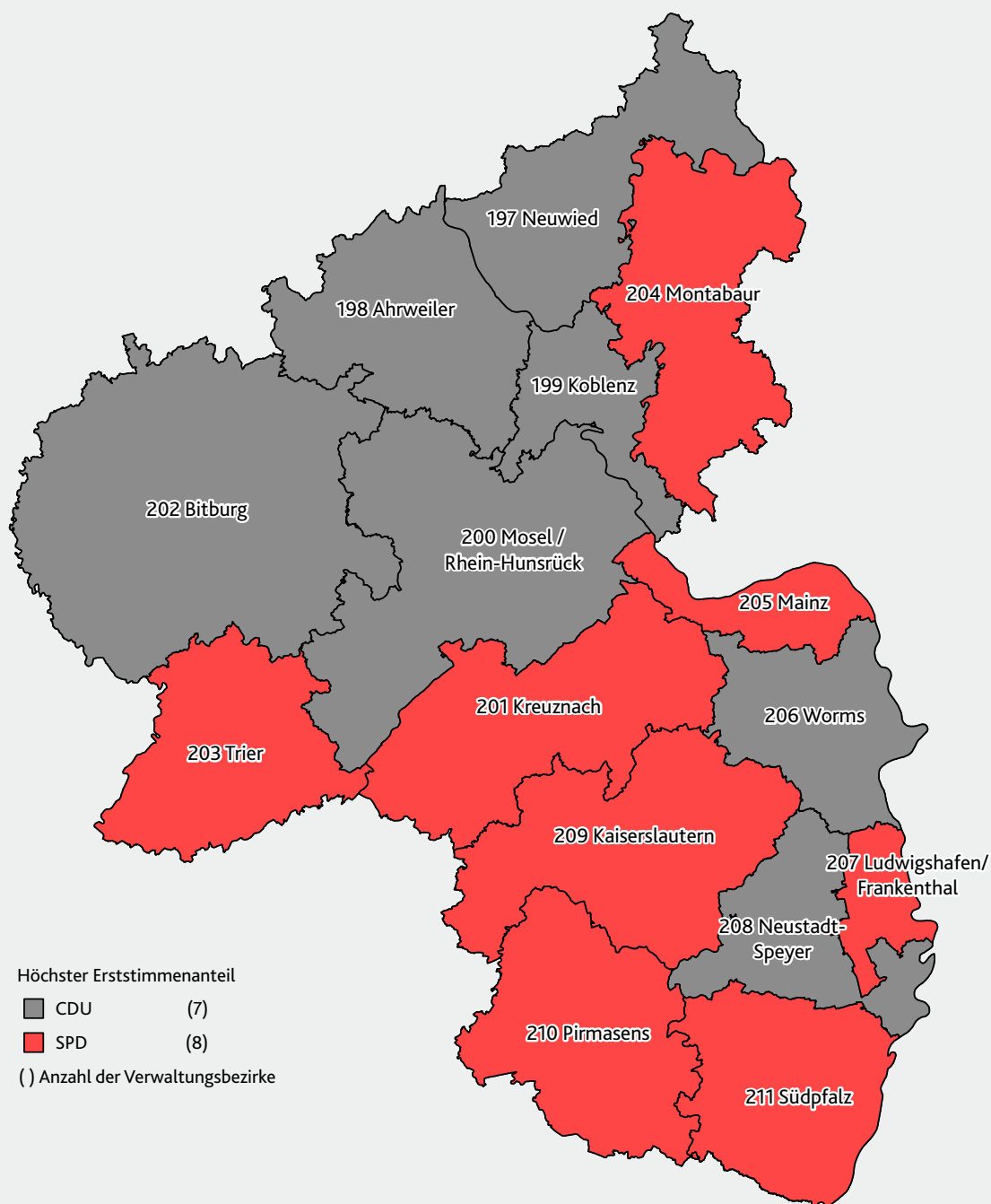


IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T17 Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber/-innen bei den Bundestagswahlen 2017 und 2021

Partei/ Wählervereinigung/ Einzelbewerber/-innen	Partei/ Wählervereinigung mit Landesliste		Partei/Wählervereinigung mit Direktkandidaten/-innen bzw. Einzelbewerber/-innen		davon Direktkandidaten/-innen in ... Wahlkreisen	
	2021	2017	2021	2017	2021	2017
CDU	•	•	•	•	15	15
SPD	•	•	•	•	15	15
AfD	•	•	•	•	15	14
FDP	•	•	•	•	15	15
GRÜNE	•	•	•	•	15	14
DIE LINKE	•	•	•	•	14	15
FREIE WÄHLER	•	•	•	•	15	14
Die PARTEI	•	•	•	•	10	5
PIRATEN	•	•	•	•	1	3
ÖDP	•	•	•	•	9	5
NPD	•	•		•		3
V-Partei ³	•	•				
MLPD	•	•	•	•	1	2
dieBasis	•		•		15	
DiB	•					
LKR	•		•		3	
Die Humanisten	•		•		1	
Tierschutzpartei	•		•		3	
Team Todenhöfer	•					
Volt	•		•		10	
AusUnsrerMitte			•		1	
DKP			•		1	
Internationalistisches Bündnis			•		2	
Klimaliste			•		11	
Lauer, Marius Wolfgang			•		1	
Mit Sachverstand die Zukunft gestalten			•		1	
Parteilos Dr. Moritz			•		1	
Parteilos Erdal Koccu			•		1	
Politik durch Bodenständigkeit und Bürgerbeteiligung			•		1	
Südpfalz - stellt Fragen!			•		1	
UNABHÄNGIGE			•		2	
Wahlrechtsreform			•		1	
Wotan Engels			•		1	
BGE		•				
Bürgerkandidaten				•		2
DIE EINHEIT				•		2
Neue Liberale				•		2
Sonstige in 2017				5		3
Landeslisten/ Direktkandidaten/ -innen insgesamt	20	14	29	16	182	129

K7 Wahlkreisgewinner/-innen bei der Bundestagswahl 2021



IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T18 Direktmandate bei den Bundestagswahlen 2017 und 2021 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Direktmandat Partei		Vorsprung 2021		Wahlkreisgewinner/-innen 2021	
	2021	2017	Anzahl	Veränderung zu 2017	Name	Mandat verteidigt
197 Neuwied	CDU	CDU	3 109	▼	Rüddel, Erwin Josef	■
198 Ahrweiler	CDU	CDU	5 961	▼	Heil, Mechthild	■
199 Koblenz	CDU	CDU	2 657	▼	Oster, Josef	■
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	CDU	CDU	9 795	▼	Dr. Bröhr, Marlon	
201 Kreuznach	SPD	CDU	5 388	◄►	Dr. Weingarten, Joe	
202 Bitburg	CDU	CDU	12 596	▼	Schnieder, Patrick	■
203 Trier	SPD	CDU	7 652	◄►	Hubertz, Verena Ute	
204 Montabaur	SPD	CDU	2 369	◄►	Dr. Machalet, Tanja	
205 Mainz	SPD	CDU	2 639	◄►	Baldy, Daniel	
206 Worms	CDU	CDU	3 076	▼	Metzler, Jan	■
207 Ludwigshafen/Frankenthal	SPD	CDU	11 915	◄►	Schreider, Christian Willi Heribert	
208 Neustadt – Speyer	CDU	CDU	3 612	▼	Steiniger, Johannes Eberhard	■
209 Kaiserslautern	SPD	SPD	20 720	▲	Mieves, Matthias David	
210 Pirmasens	SPD	CDU	441	◄►	Glöckner, Angelika	
211 Südpfalz	SPD	CDU	49	◄►	Hitschler, Thomas	
Wahlkreismandate insgesamt	15	15				
CDU	7	14				
SPD	8	1				

▲ Vorsprung gegenüber 2017 vergrößert
 ▼ Vorsprung gegenüber 2017 verringert
 ◄► Mehrheitswechsel im Wahlkreis
 ■ Kandidat/-in hat den Wahlkreis verteidigt

CDU verliert sieben Direktmandate an die SPD; in den wiedergewonnenen Wahlkreisen verringert sich ihr Vorsprung

- Wie bei den vorangegangenen Bundestagswahlen gewinnen nur SPD und CDU Direktmandate.
- Die SPD gewinnt acht Wahlkreismandate und damit ein Mandat mehr als die CDU. Sie verteidigt das Direktmandat im Wahlkreis Kaiserslautern und übernimmt sieben Mandate von der CDU.
- In dem wiedergewonnenen Wahlkreis Kaiserslautern vergrößert sich der Erststimmenvorsprung der Sozialdemokraten vor den Christdemokraten um 16 300 Stimmen. Matthias David Mieves erhält 20 700 Stimmen mehr als der CDU-Konkurrent. Mit einem äußerst knappen Vorsprung von 49 Stimmen gewinnt die SPD das Direktmandat im Wahlkreis Südpfalz. Ebenfalls knapp ist das Ergebnis im Wahlkreis Pirmasens mit 441 Stimmen auf den Zweitplatzierten.
- Die CDU erringt nur noch sieben der 15 Wahlkreismandate. Fünf Kandidaten und eine Kandidatin können ihr Mandat verteidigen: Die Abgeordneten Erwin Josef Rüddel (Wahlkreis Neuwied), Mechthild Heil (Wahlkreis Ahrweiler) und Patrick Schnieder (Wahlkreis Bitburg) ziehen zum vierten Mal in Folge in den Deutschen Bundestag ein. Jan Metzler gewinnt zum dritten Mal in Folge das Direktmandat im Wahlkreis Worms.
- Der Erststimmenvorsprung der Christdemokraten vor den Sozialdemokraten sinkt in allen sieben wiedergewonnenen Wahlkreisen deutlich: Die Spannweite der Verluste reicht von –23 000 bis –15 000 Stimmen.

T19 Erststimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Erststimmen		darunter											
	insgesamt	*	CDU	*	SPD	*	AfD	*	FDP	*	GRÜNE	*	DIE LINKE	*
197 Neuwied	179 784	▲	57 429	▼	54 320	▲	16 812	▼	15 931	▲	16 559	▲	5 007	▼
198 Ahrweiler	146 602	▼	50 282	▼	44 321	▲	10 823	▼	12 123	▼	15 554	▲	3 537	▼
199 Koblenz	145 312	▼	46 074	▼	43 417	▲	9 753	▼	11 179	▲	17 980	▲	4 054	▼
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	132 369	▼	45 364	▼	35 569	▲	10 645	▼	15 664	▲	12 833	▲	-	//
201 Kreuznach	136 100	▼	39 588	▼	44 976	▲	12 973	▼	9 753	▲	9 958	▲	4 294	▼
202 Bitburg	122 485	▼	46 227	▼	33 631	▲	7 947	▼	9 011	▲	8 507	/	2 854	▼
203 Trier	145 354	▼	40 273	▼	47 925	▼	8 220	▼	10 126	▲	18 917	▲	5 129	▼
204 Montabaur	161 993	▲	48 608	▼	50 977	▲	14 024	/	15 131	▲	14 240	▲	4 418	▼
205 Mainz	200 110	▼	47 208	▼	49 847	▼	10 316	▼	14 432	▲	37 390	▲	24 887	▲
206 Worms	164 143	▼	52 824	▼	49 748	▲	16 043	▼	12 966	▲	15 949	▲	5 070	▼
207 Ludwigshafen/Frankenthal	152 788	▼	38 193	▼	50 108	▼	17 740	▼	13 687	▲	17 061	▲	4 648	▼
208 Neustadt – Speyer	171 649	▼	51 770	▼	48 158	▲	17 204	▼	14 624	▲	20 868	▲	4 535	▼
209 Kaiserslautern	166 785	▼	35 803	▼	56 523	▼	20 002	▼	11 870	▲	14 579	▲	6 763	▼
210 Pirmasens	130 197	▼	39 181	▼	39 622	▲	16 462	▼	9 874	▲	7 866	▲	3 670	▼
211 Südpfalz	169 627	▼	47 851	▼	47 900	▲	16 658	▼	17 017	▲	19 061	▲	5 224	▼
Rheinland-Pfalz	2 325 298	▼	686 675	▼	697 042	▲	205 622	▼	193 388	▲	247 322	▲	84 090	▼

* Anzahl Erststimmen gegenüber 2017:

▲ gestiegen
▼ gesunken
● unverändert

Kandidatenwechsel gegenüber 2017
/ 2017 kein/e Kandidat/-in
// 2021 kein/e Kandidat/-in

In allen Wahlkreisen Verluste für die CDU und Gewinne für die GRÜNEN

- In 13 von 15 Wahlkreisen verringert sich die Zahl der gültigen Erststimmen im Vergleich zu 2017 leicht.
- Landesweit erzielt die SPD insgesamt 697 000 Erststimmen; das sind 20 600 mehr als 2017. Die Sozialdemokraten bekommen in elf Wahlkreisen mehr Erststimmen als 2017.
- Die CDU erhält 686 700 Erststimmen; sie muss ein Minus von gut 245 700 Stimmen hinnehmen. Die Partei verliert in allen Wahlkreisen Erststimmen.
- Die GRÜNEN erzielen im Vergleich zu 2017 ein deutliches Plus von 106 400 Erststimmen und verbessern ihr Erststimmenergebnis in allen Wahlkreisen.
- Die AfD erhält landesweit 205 600 Erststimmen. Sie muss Stimmenverluste in allen 14 Wahlkreisen hinnehmen, in denen sie bereits 2017 angetreten ist. In sechs Wahlkreisen landen die Direktkandidatinnen und -kandidaten auf dem dritten Platz hinter SPD und CDU.
- Im Vergleich zu der Bundestagswahl 2017 gewinnt die FDP rund 31 900 Stimmen hinzu und verbessert ihr Ergebnis in 14 Wahlkreisen.
- Die Partei DIE LINKE verliert insgesamt 49 200 Erststimmen; sie erhält nur im Wahlkreis Mainz mehr Erststimmen als 2017.

IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T20 Erststimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	CDU		SPD		AfD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE	
	%	*	%	*	%	*	%	*	%	*	%	*
197 Neuwied	31,9	–	30,2	+	9,4	+	8,9	+	9,2	–	2,8	–
198 Ahrweiler	34,3	+	30,2	+	7,4	–	8,3	–	10,6	+	2,4	∅
199 Koblenz	31,7	+	29,9	∅	6,7	–	7,7	–	12,4	+	2,8	–
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	34,3	+	26,9	+	8,0	+	11,8	+	9,7	+	–	//
201 Kreuznach	29,1	+	33,0	+	9,5	–	7,2	–	7,3	–	3,2	–
202 Bitburg	37,7	–	27,5	+	6,5	+	7,4	–	6,9	/	2,3	–
203 Trier	27,7	–	33,0	–	5,7	–	7,0	+	13,0	+	3,5	–
204 Montabaur	30,0	–	31,5	+	8,7	/	9,3	–	8,8	–	2,7	–
205 Mainz	23,6	–	24,9	–	5,2	–	7,2	–	18,7	+	12,4	+
206 Worms	32,2	+	30,3	+	9,8	–	7,9	+	9,7	–	3,1	+
207 Ludwigshafen/Frankenthal	25,0	+	32,8	–	11,6	–	9,0	+	11,2	+	3,0	–
208 Neustadt – Speyer	30,2	+	28,1	+	10,0	–	8,5	+	12,2	∅	2,6	∅
209 Kaiserslautern	21,5	+	33,9	–	12,0	+	7,1	+	8,7	–	4,1	–
210 Pirmasens	30,1	+	30,4	+	12,6	+	7,6	–	6,0	–	2,8	–
211 Südpfalz	28,2	–	28,2	+	9,8	–	10,0	+	11,2	–	3,1	+
Rheinland-Pfalz	29,5	-10,1	30,0	1,2	8,8	-0,7	8,3	1,4	10,6	4,6	3,6	-2,1

* Veränderung des Erststimmenanteils gegenüber 2017 in Prozentpunkten

+ günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
 – ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
 ∅ entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei

Kandidatenwechsel gegenüber 2017
 / 2017 kein/e Kandidat/-in
 // 2021 kein/e Kandidat/-in

SPD, GRÜNE und FDP gewinnen, CDU und AfD verlieren Erststimmenanteile

- Die SPD erhält 30 Prozent der Erststimmen. Das beste Ergebnis holt der Direktkandidat im Wahlkreis Kaiserslautern (33,9 Prozent), den geringsten Stimmenanteil erreicht Daniel Baldy im Wahlkreis Mainz, der das Direktmandat jedoch knapp vor der CDU gewinnt.
- Die Veränderungen der Erststimmenanteile der SPD liegen in zehn Wahlkreisen über und in vier Wahlkreisen unter dem Landesdurchschnitt. Der Zuwachs im Wahlkreis Koblenz entspricht dem Landesmittel. Im Wahlkreis Worms steigt der Stimmenanteil am stärksten (+3,6 Prozentpunkte), der SPD-Direktkandidat unterliegt jedoch seinem CDU-Konkurrenten.
- Der Erststimmenanteil der CDU sinkt um 10,1 Prozentpunkte. In sechs Wahlkreisen muss die CDU überdurchschnittliche Verluste beim Erststimmenanteil hinnehmen, während die Verluste in neun Wahlkreisen geringer ausfallen als im Landesdurchschnitt.
- Die GRÜNEN verbessern ihr Erststimmenergebnis deutlich und erreichen einen Anteil von 10,6 Prozent. Den höchsten Stimmenanteil erzielen sie im Wahlkreis Mainz. In sechs Wahlkreisen steigt der Erststimmenanteil stärker als im Landesdurchschnitt, in sieben Wahlkreisen ist die Veränderung schwächer.
- Die FDP und die AfD liegen nahezu gleichauf; sie erhalten 8,3 bzw. 8,8 Prozent der Erststimmen. Den höchsten Erststimmenanteil gewinnt die FDP im Wahlkreis Mosel/Rhein-Hunsrück; die AfD schneidet am besten im Wahlkreis Pirmasens ab.

T21 Zweitstimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Zweitstimmen		darunter											
	insgesamt	*	CDU	*	SPD	*	AfD	*	FDP	*	GRÜNE	*	DIE LINKE	*
197 Neuwied	180 294	▲	48 340	▼	54 018	▲	17 505	▼	20 751	▲	18 930	▲	5 416	▼
198 Ahrweiler	147 084	▼	41 945	▼	42 302	▲	11 322	▼	17 483	▲	17 687	▲	3 851	▼
199 Koblenz	145 894	▼	37 958	▼	42 816	▲	10 426	▼	16 371	▲	21 007	▲	4 799	▼
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	133 262	▼	38 664	▼	38 015	▲	11 061	▼	16 664	▲	12 230	▲	3 738	▼
201 Kreuznach	136 626	▼	33 402	▼	44 258	▲	13 510	▼	15 704	▲	12 903	▲	4 454	▼
202 Bitburg	122 934	▼	37 020	▼	34 310	▲	8 784	▼	13 983	▲	11 396	▲	3 268	▼
203 Trier	145 554	▼	34 563	▼	44 101	▲	8 995	▼	16 186	▲	22 695	▲	5 708	▼
204 Montabaur	162 700	▲	43 125	▼	49 344	▲	14 499	▼	19 050	▲	16 880	▲	4 642	▼
205 Mainz	201 398	▲	42 709	▼	53 866	▲	10 789	▼	23 211	▲	46 284	▲	9 419	▼
206 Worms	164 821	▼	37 547	▼	49 656	▲	17 033	▼	20 095	▲	20 799	▲	5 068	▼
207 Ludwigshafen/Frankenthal	153 259	▼	33 727	▼	45 896	▲	18 075	▼	18 420	▲	18 128	▲	4 651	▼
208 Neustadt – Speyer	172 325	▼	41 322	▼	47 121	▲	17 499	▼	21 827	▲	23 949	▲	4 880	▼
209 Kaiserslautern	167 455	▼	33 226	▼	54 460	▲	20 702	▼	17 242	▲	17 611	▲	6 383	▼
210 Pirmasens	130 455	▼	33 453	▼	38 171	▲	17 129	▼	14 353	▲	9 852	▲	4 199	▼
211 Südpfalz	169 675	▼	39 424	▼	47 027	▲	17 703	▼	21 117	▲	22 881	▲	5 598	▼
Rheinland-Pfalz	2 333 736	▼	576 425	▼	685 361	▲	215 032	▼	272 457	▲	293 232	▲	76 074	▼

* Anzahl Zweitstimmen gegenüber 2017:

- ▲ gestiegen
- ▼ gesunken
- unverändert

Zahl der abgegebenen Zweitstimmen sinkt im Vergleich zu 2017 um 28 800 Stimmen

- In der Mehrzahl der Wahlkreise sinkt die Zahl der abgegebenen gültigen Zweitstimmen im Vergleich zu 2017. Die CDU, die AfD und DIE LINKE verlieren Zweitstimmen; die SPD, die FDP und die GRÜNEN gewinnen Zweitstimmen hinzu.
- Die CDU erhält 576 400 Zweitstimmen, das sind 271 600 Stimmen weniger als 2017. In allen Wahlkreisen muss die Partei Verluste hinnehmen.
- Die SPD erhält insgesamt 685 400 Zweitstimmen. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 bedeutet dies ein Plus von 114 800 Stimmen.
- Die GRÜNEN erhalten mit 293 200 Zweitstimmen ebenfalls mehr Stimmen als 2017. Den größten Zuwachs verzeichnen sie mit +19 900 Stimmen im Wahlkreis Mainz.
- Im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 gewinnt die FDP 27 200 Zweitstimmen hinzu; den höchsten Zuwachs erzielt sie im Wahlkreis Südpfalz mit +3 600 Stimmen.
- Die AfD und DIE LINKE büßen mit 50 700 bzw. 84 800 in allen Wahlkreisen Zweitstimmen ein.

IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T22 Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	CDU			SPD			AfD			FDP			GRÜNE			DIE LINKE		
	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**
197 Neuwied	26,8	▼	-	30,0	▲	-	9,7	▼	+	11,5	▲	+	10,5	▲	-	3,0	▼	+
198 Ahrweiler	28,5	▼	-	28,8	▲	+	7,7	▼	+	11,9	▲	-	12,0	▲	+	2,6	▼	+
199 Koblenz	26,0	▼	-	29,3	▲	+	7,1	▼	-	11,2	▲	-	14,4	▲	+	3,3	▼	-
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	29,0	▼	-	28,5	▲	+	8,3	▼	+	12,5	▲	∅	9,2	▲	-	2,8	▼	+
201 Kreuznach	24,4	▼	+	32,4	▲	-	9,9	▼	+	11,5	▲	+	9,4	▲	-	3,3	▼	-
202 Bitburg	30,1	▼	-	27,9	▲	+	7,1	▼	+	11,4	▲	-	9,3	▲	-	2,7	▼	+
203 Trier	23,7	▼	-	30,3	▲	+	6,2	▼	+	11,1	▲	+	15,6	▲	+	3,9	▼	-
204 Montabaur	26,5	▼	+	30,3	▲	+	8,9	▼	-	11,7	▲	-	10,4	▲	-	2,9	▼	+
205 Mainz	21,2	▼	-	26,7	▲	-	5,4	▼	-	11,5	▲	-	23,0	▲	+	4,7	▼	-
206 Worms	22,8	▼	+	30,1	▲	-	10,3	▼	-	12,2	▲	+	12,6	▲	-	3,1	▼	+
207 Ludwigshafen/Frankenthal	22,0	▼	+	29,9	▲	-	11,8	▼	-	12,0	▲	+	11,8	▲	-	3,0	▼	-
208 Neustadt – Speyer	24,0	▼	∅	27,3	▲	+	10,2	▼	-	12,7	▲	+	13,9	▲	+	2,8	▼	+
209 Kaiserslautern	19,8	▼	+	32,5	▲	-	12,4	▼	+	10,3	▲	-	10,5	▲	-	3,8	▼	-
210 Pirmasens	25,6	▼	+	29,3	▲	-	13,1	▼	+	11,0	▲	+	7,6	▲	-	3,2	▼	-
211 Südpfalz	23,2	▼	-	27,7	▲	+	10,4	▼	-	12,4	▲	+	13,5	▲	-	3,3	▼	+
Rheinland-Pfalz	24,7	▼	-11,2	29,4	▲	5,3	9,2	▼	-2,0	11,7	▲	1,3	12,6	▲	5,0	3,3	▼	-3,5

* Zweitstimmentanteil gegenüber 2017:

- ▲ gestiegen
- ▼ gesunken
- unverändert

** Veränderung des Zweitstimmenanteils gegenüber 2017:

- + günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- ∅ entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei

CDU erleidet in allen Wahlkreisen starke Verluste bei den Zweitstimmenanteilen; SPD, GRÜNE und FDP gewinnen in allen 15 Wahlkreisen Zweitstimmenanteile hinzu

- Die CDU verliert in allen 15 Wahlkreisen Zweitstimmenanteile; den stärksten Verlust gegenüber 2017 erleidet sie im Wahlkreis Bitburg (-14,4 Prozentpunkte gegenüber 2017). Gleichzeitig erreicht sie in diesem Wahlkreis mit einem Zweitstimmenanteil von 30,1 Prozent noch ihr bestes Ergebnis. Das schlechteste Ergebnis ergibt sich für die Christdemokraten mit 19,8 Prozent wie schon 2017 im Wahlkreis Kaiserslautern (-9,3 Prozentpunkte gegenüber 2017).
- Die SPD gewinnt in allen Wahlkreisen Zweitstimmenanteile hinzu. Das beste Ergebnis erreichen die Sozialdemokraten mit 32,5 Prozent im Wahlkreis Kaiserslautern, dort legen sie mit +4,2 Prozentpunkten gegenüber 2017 am wenigsten zu. Das schlechteste Ergebnis bekommt die SPD trotz Zugewinnen mit 26,7 Prozent im Wahlkreis Mainz (+4,7 Prozentpunkte).
- Die GRÜNEN erreichen ebenfalls in allen 15 Wahlkreisen höhere Zweitstimmenanteile. Ihr bestes Ergebnis erzielen sie wie vor vier Jahren im Wahlkreis Mainz (23 Prozent); das ist ein kräftiger Anstieg gegenüber 2017 von +9,9 Prozentpunkten und stellt gleichzeitig den höchsten Zuwachs des Zweitstimmenanteils gegenüber 2017 dar. Das schlechteste Ergebnis erzielen die GRÜNEN mit einem Zweitstimmenanteil von 7,6 Prozent wie bereits 2017 im Wahlkreis Pirmasens (+3 Prozentpunkte).
- Die FDP erzielt ihr bestes Ergebnis im Wahlkreis Neustadt-Speyer mit einem Zweitstimmenanteil von 12,7 Prozent. Die AfD und DIE LINKE verlieren Zweitstimmenanteile gegenüber der Bundestagswahl 2017. Die AfD erreicht ihren höchsten Zweitstimmenanteil mit 13,1 Prozent im Wahlkreis Pirmasens. DIE LINKE erzielt ihr bestes Ergebnis im Wahlkreis Mainz (4,7 Prozent).

T23 Vergleich des Erst- und Zweitstimmenanteils ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	CDU	SPD	AfD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
	Differenz in Prozentpunkten ¹					
197 Neuwied	5,1	0,2	-0,3	-2,6	-1,3	-0,2
198 Ahrweiler	5,8	1,4	-0,3	-3,6	-1,4	-0,2
199 Koblenz	5,7	0,6	-0,4	-3,5	-2,0	-0,5
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	5,3	-1,6	-0,3	-0,7	0,5	x
201 Kreuznach	4,7	0,6	-0,4	-4,3	-2,1	-0,1
202 Bitburg	7,6	-0,4	-0,6	-4,0	-2,4	-0,4
203 Trier	4,0	2,7	-0,5	-4,1	-2,6	-0,4
204 Montabaur	3,5	1,2	-0,2	-2,4	-1,6	-0,2
205 Mainz	2,4	-1,8	-0,2	-4,3	-4,3	7,7
206 Worms	9,4	0,2	-0,5	-4,3	-2,9	0,0
207 Ludwigshafen/Frankenthal	3,0	2,9	-0,2	-3,0	-0,6	0,0
208 Neustadt – Speyer	6,2	0,8	-0,2	-4,2	-1,7	-0,2
209 Kaiserslautern	1,7	1,4	-0,4	-3,2	-1,8	0,3
210 Pirmasens	4,5	1,1	-0,5	-3,4	-1,6	-0,4
211 Südpfalz	5,0	0,5	-0,6	-2,4	-2,3	-0,2
Rheinland-Pfalz	4,8	0,6	-0,4	-3,4	-2,0	0,3

x Vergleich von Erst- und Zweitstimmenanteil nicht sinnvoll, da keine Direktkandidatin bzw. kein Direktkandidat aufgestellt wurde.

¹ Die Spannweite der Skala reicht von -10 bis +10.

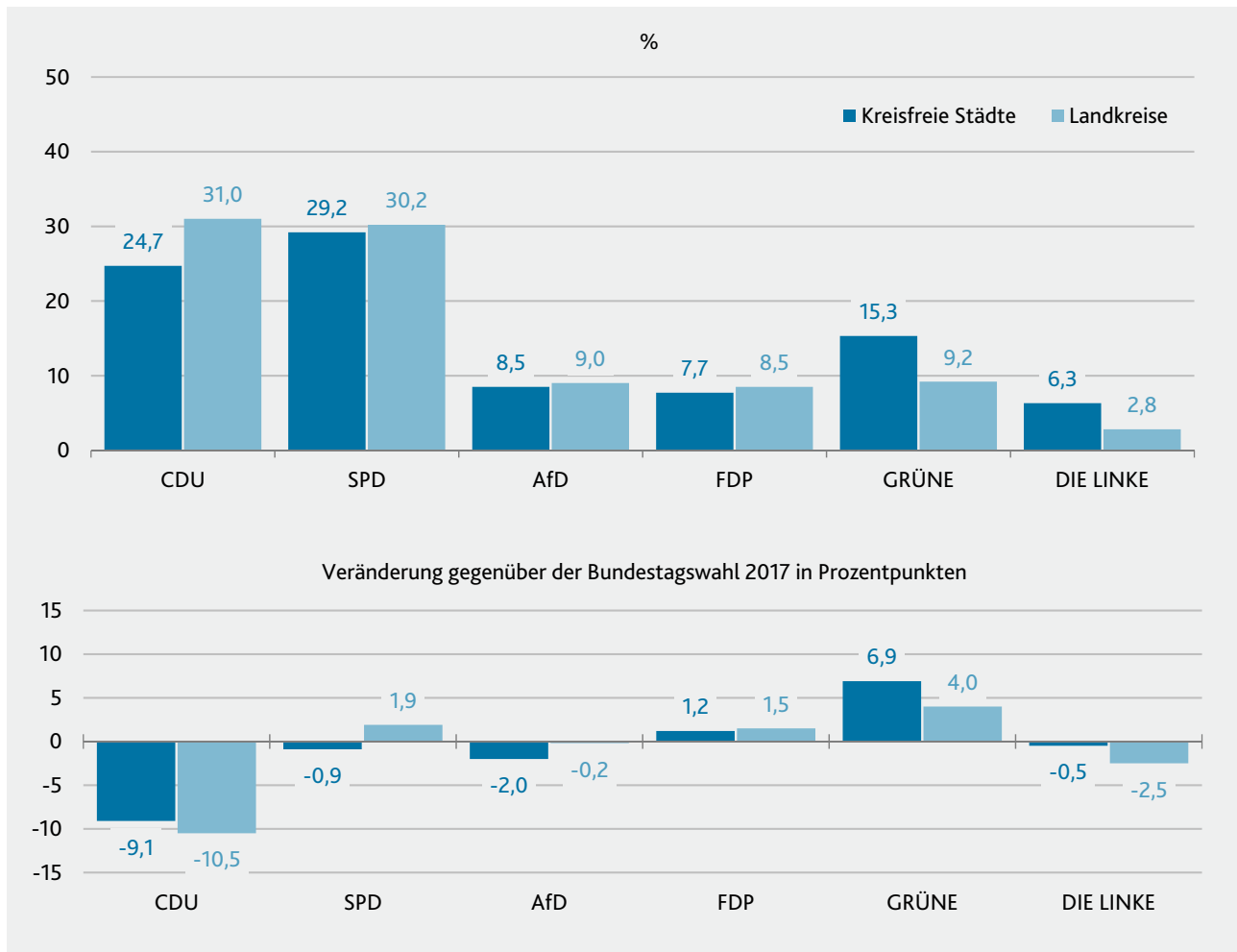
Lesebeispiel: Im Wahlkreis 199 Koblenz übertrifft der Erststimmenanteil der CDU ihren Zweitstimmenanteil um 5,7 Prozentpunkte. Der Erststimmenanteil der GRÜNEN ist zwei Prozentpunkte geringer als ihr Landesstimmenanteil.

CDU erzielt in allen Wahlkreisen höhere Erst- als Zweitstimmenanteile

- Durch die Möglichkeit des Stimmensplittings erhalten die Wahlkreisbewerberinnen und -bewerber der großen Parteien üblicherweise mehr Erststimmen als ihre Parteien Zweitstimmen gewinnen. Wählerinnen und Wähler kleiner Parteien geben aus „strategischen“ Überlegungen ihre Erststimme häufiger dem Wahlkreisbewerber einer anderen (größeren) Partei.
- Neben den beiden großen Parteien CDU und SPD erhalten bei der Bundestagswahl 2021 auch die GRÜNEN und DIE LINKE in mindestens einem Wahlkreis einen höheren Erststimmenanteil.
- Im Wahlkreis Worms erreicht die CDU wie bereits 2017 mit dem Kandidaten Jan Metzler die höchste positive Differenz des Erststimmen- gegenüber dem Zweitstimmenanteil (+9,4 Prozentpunkte).
- Der größte Vorsprung des Erststimmen- vor dem Zweitstimmenanteil bei der SPD wird im Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal von dem Kandidaten Christian Willi Heribert Schreider erzielt (+2,9 Prozentpunkte).
- Die GRÜNEN verbuchen im Wahlkreis Mosel/Rhein-Hunsrück einen höheren Erststimmenanteil von +0,5 Prozentpunkten, in den übrigen 14 Wahlkreisen übertreffen die Zweit- die Erststimmen.
- Bei den Parteien AfD und FDP sind in allen Wahlkreisen die Zweitstimmenanteile höher als die Erststimmenanteile. DIE LINKE erzielt den höchsten Vorsprung des Erststimmenanteils gegenüber dem Zweitstimmenanteil mit ihrem Kandidaten Gerhard Trabert im Wahlkreis Mainz (+7,7 Prozentpunkte).

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G9 Erststimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

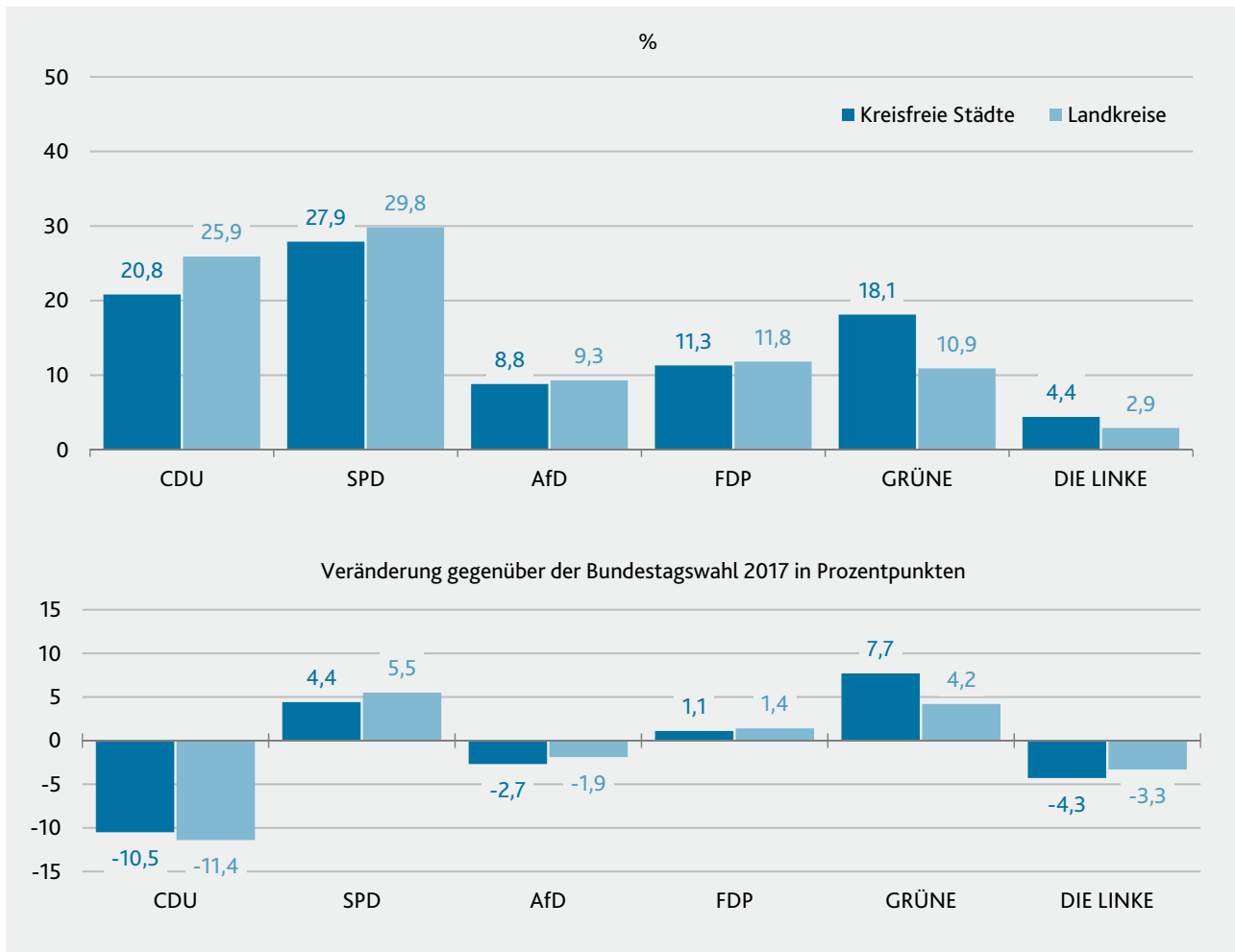


SPD wird in den kreisfreien Städten Erststimmensiegerin, CDU in den Landkreisen erfolgreicher

- Die CDU erhält in den Landkreisen trotz erheblichen Verlusten den höchsten Anteil an Erststimmen; in den kreisfreien Städten liegt die SPD mit Abstand auf dem ersten Platz.
- CDU, SPD, AfD und FDP sind in den Landkreisen erfolgreicher. GRÜNE und LINKE holen in den kreisfreien Städten höhere Erststimmenanteile.
- Der Unterschied zwischen dem Wahlerfolg in den kreisfreien Städten und in den Landkreisen ist bei der CDU und den GRÜNEN besonders groß. Die CDU erreicht in den Landkreisen 6,3 Prozentpunkte mehr Erststimmen als in den kreisfreien Städten. Bei den GRÜNEN ist der Erststimmenanteil in den kreisfreien Städten um 6,1 Prozentpunkte höher als in den Landkreisen.
- Sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen verliert die CDU beim Erststimmenanteil am stärksten (-9,1 bzw. -10,5 Prozentpunkte). Größte Gewinner sind in den kreisfreien Städten und in den Landkreisen die GRÜNEN (+6,9 bzw. +4 Prozentpunkte).
- CDU und SPD erreichen sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen höhere Erst- als Zweitstimmenanteile. Bei AfD, FDP und GRÜNEN sind hingegen die Zweitstimmenanteile höher. Für DIE LINKE ergibt sich ein gemischtes Bild.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G10 Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

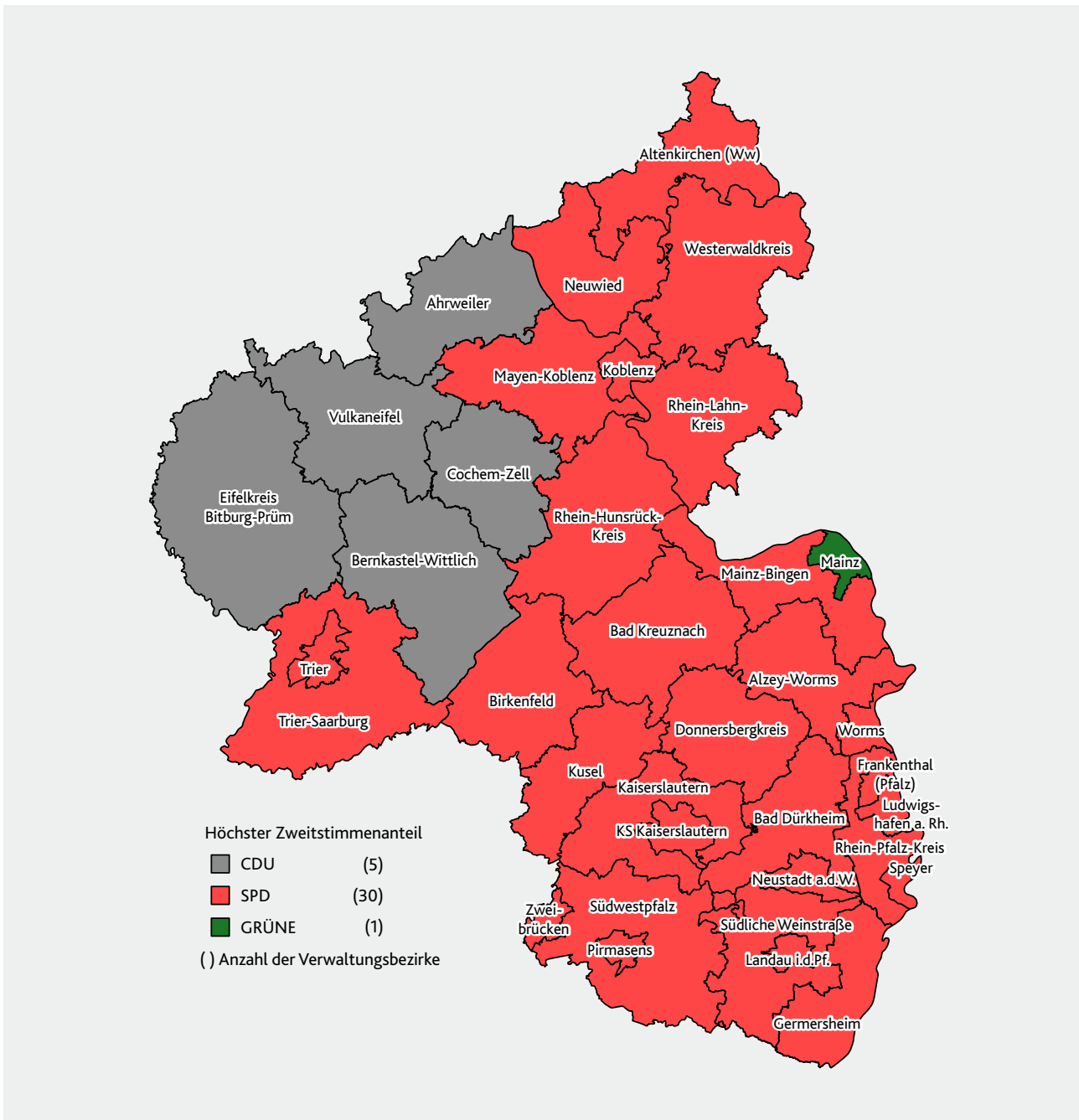


Größter Unterschied zwischen Ergebnis in den Städten und in den Kreisen bei den GRÜNEN

- Die SPD ist sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen mit deutlichem Abstand Zweitstimmensiegerin.
- CDU, SPD, AfD und FDP erreichen in den Landkreisen höhere Zweitstimmenanteile als in den kreisfreien Städten; bei den GRÜNEN und der Partei DIE LINKE ist es umgekehrt.
- Der größte Unterschied zwischen dem Wahlerfolg in den kreisfreien Städten einerseits und in den Landkreisen andererseits zeigt sich bei den GRÜNEN. Der Zweitstimmenanteil der GRÜNEN ist in den kreisfreien Städten um 7,2 Prozentpunkte höher als in den Landkreisen.
- In den kreisfreien Städten sind die GRÜNEN die größten Gewinner bei den Zweitstimmenanteilen (+7,7 Prozentpunkte). In den Landkreisen gewinnt die SPD am stärksten hinzu (+5,5 Prozentpunkte).
- Größte Verliererin bei den Zweitstimmenanteilen ist sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen die CDU (-10,5 bzw. -11,4 Prozentpunkte).
- Die AfD und DIE LINKE verlieren sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen Zweitstimmenanteile, während die FDP in beiden hinzugewinnt.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

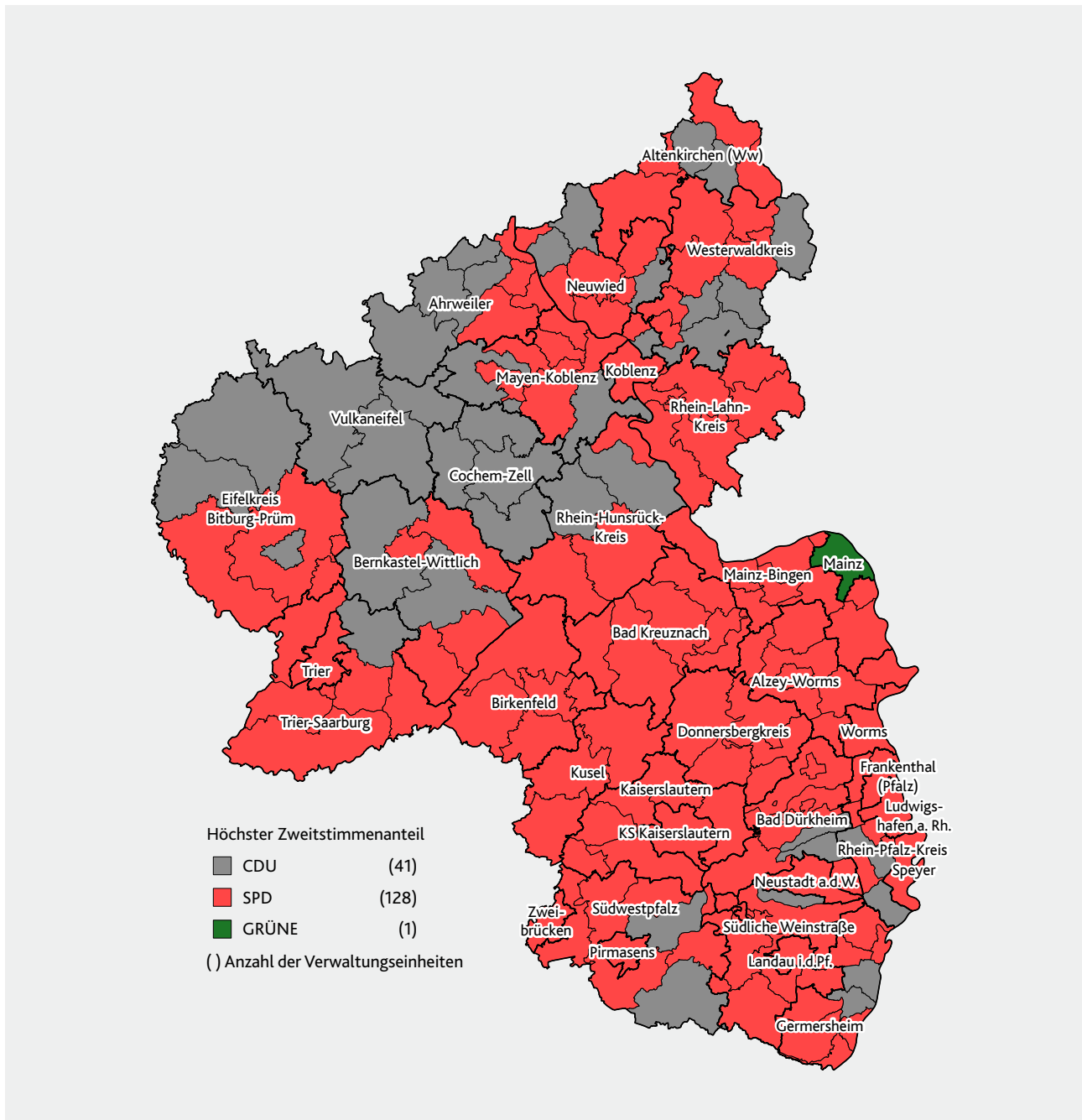
K8 Stärkste Partei bei der Bundestagswahl 2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen



SPD wird in 30 von 36 Verwaltungsbezirken stärkste Kraft

- Die SPD wird in elf der zwölf kreisfreien Städte und in 19 der 24 Landkreise stärkste Partei. Bei der Bundestagswahl 2017 gewann sie nur im Landkreis Kusel die Mehrheit.
- Die CDU verliert in allen zwölf kreisfreien Städten und in 18 Landkreisen die Zweitstimmenmehrheit. Sie kann fünf Landkreise halten. Die Zahl der Städte und Kreise, in denen die CDU stärkste Kraft wird, schrumpft gegenüber 2017 um sechs Siebtel.
- Die GRÜNEN erreichen in der Landeshauptstadt Mainz mehr Zweitstimmen als jede andere Partei und werden zum ersten Mal bei einer Bundestagswahl in einer kreisfreien Stadt stärkste Kraft.

K9 Stärkste Partei bei der Bundestagswahl 2021 auf der Verbandsgemeindeebene



CDU verliert in 123 Verwaltungseinheiten die Zweitstimmenmehrheit

- Die SPD belegt in 128 von 170 Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene den ersten Platz bei den Zweitstimmen. Die CDU siegt in 41 Verwaltungseinheiten. Die GRÜNEN gewinnen in Mainz.
- Die CDU kann gegenüber 2017 keine Verwaltungseinheit hinzugewinnen. Sie gibt 122 Gebietseinheiten an die SPD und Mainz an die GRÜNEN ab.
- Die SPD konnte 2017 in nur sechs Verwaltungseinheiten gewinnen. Die Zahl der Verwaltungseinheiten, in denen die Sozialdemokraten Zweitstimmensieger werden, wächst somit um mehr als den Faktor 20. Die CDU verliert drei Viertel der Gebietseinheiten, in denen sie 2017 die Mehrheit erreichte.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T24 Erst- und Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	CDU					SPD				
		Stimmenanteil			Stimmenzahl	Stimmenanteil			Stimmenzahl		
		%	Veränderung %-Punkte	Rang '21 '17		%	Veränderung %-Punkte	Rang '21 '17			
Frankenthal (Pfalz), St.	ES ZS	28,1 24,8	-6,6 -7,7	24 14	27 24	-2 019 -2 247	31,6 29,1	+3,1 +6,1	12 18	18 24	+290 +1 065
Kaiserslautern, St.	ES ZS	20,2 18,6	-10,1 -9,5	36 36	35 34	-5 673 -5 320	31,6 28,8	-0,5 +3,8	12 19	7 15	-1 088 +1 122
Koblenz, St.	ES ZS	29,4 23,9	-8,3 -12,0	19 20	21 14	-5 801 -8 053	28,8 27,0	-1,6 +4,3	27 33	11 25	-1 600 +2 221
Landau i. d. Pfalz, St.	ES ZS	22,1 19,1	-11,2 -11,3	32 34	28 31	-3 019 -3 091	28,5 26,2	-0,1 +5,1	28 34	15 32	+44 +1 452
Ludwigshafen a. Rh., St.	ES ZS	21,9 19,2	-6,5 -8,4	33 33	36 36	-5 433 -6 674	34,9 30,9	+0,1 +3,7	2 8	3 5	-1 317 +1 497
Mainz, St.	ES ZS	21,3 19,1	-11,9 -11,6	34 34	29 29	-13 999 -13 660	22,9 25,1	-5,7 +3,7	36 36	15 31	-6 778 +4 462
Neustadt a. d. Weinstr., St.	ES ZS	29,2 23,7	-10,9 -11,8	20 23	17 15	-3 552 -3 871	26,6 26,0	+3,3 +5,9	31 35	35 36	+924 +1 743
Pirmasens, St.	ES ZS	31,3 24,2	-0,9 -7,0	14 16	32 28	-593 -1 817	30,0 29,3	-1,2 +3,1	17 16	9 9	-632 +254
Speyer, St.	ES ZS	25,8 21,7	-9,8 -10,3	28 28	25 27	-2 897 -3 023	27,4 27,3	+1,3 +5,7	30 30	29 30	+140 +1 351
Trier, St.	ES ZS	22,9 19,8	-9,9 -12,7	30 31	30 24	-6 260 -7 913	32,4 28,3	-1,5 +4,5	9 26	4 19	-1 465 +2 179
Worms, St.	ES ZS	32,3 22,4	-7,2 -8,2	9 27	18 30	-3 930 -4 105	31,7 30,4	+4,2 +4,7	11 10	23 11	+904 +1 138
Zweibrücken, St.	ES ZS	23,5 20,3	-8,1 -9,9	29 30	33 32	-1 628 -1 954	34,6 32,9	+4,6 +6,6	3 4	13 7	+667 +1 038
Ahrweiler	ES ZS	35,7 29,9	-8,4 -11,9	4 3	6 5	-7 815 -10 394	30,0 27,4	+5,4 +7,0	17 28	32 35	+3 361 +4 742
Altenkirchen (Ww.)	ES ZS	32,5 27,8	-10,6 -11,0	8 8	8 9	-7 735 -8 250	29,6 30,4	+2,3 +4,9	24 10	25 12	+1 840 +3 784
Alzey-Worms	ES ZS	32,8 22,7	-7,6 -9,5	7 26	16 26	-6 069 -7 394	30,2 30,6	+2,3 +4,3	16 9	21 7	+1 680 +3 285
Bad Dürkheim	ES ZS	31,2 23,8	-9,4 -11,0	15 21	15 18	-8 127 -9 433	30,0 28,8	+2,8 +5,3	17 19	27 20	+2 137 +4 291
Bad Kreuznach	ES ZS	29,5 24,7	-8,0 -9,6	18 15	23 20	-7 462 -8 894	32,9 32,0	+1,9 +5,2	8 6	10 6	+1 522 +4 583
Bernkastel-Wittlich	ES ZS	32,3 29,0	-13,5 -13,4	9 4	4 4	-9 353 -9 286	29,8 28,8	+4,9 +6,9	22 19	31 27	+2 914 +4 248
Birkenfeld	ES ZS	28,3 24,0	-7,7 -9,9	23 18	24 21	-3 925 -4 893	33,4 33,2	+1,0 +4,5	6 3	6 2	+81 +1 769
Cochem-Zell	ES ZS	38,2 33,6	-12,5 -13,3	3 1	3 1	-4 672 -5 042	26,4 27,3	+4,6 +6,4	32 30	36 33	+1 754 +2 376
Donnersbergkreis	ES ZS	21,0 20,4	-9,6 -9,6	35 29	34 33	-4 133 -4 141	34,2 32,9	-1,4 +4,5	4 4	1 3	-507 +2 141
Eifelkreis Bitburg-Prüm	ES ZS	39,2 29,0	-12,0 -14,9	1 4	2 3	-6 929 -8 455	24,8 27,4	-2,5 +4,2	35 28	25 22	-1 619 +1 976
Germersheim	ES ZS	30,9 24,0	-11,4 -10,6	16 18	10 19	-8 521 -7 922	26,4 27,3	+2,7 +5,5	32 30	34 28	+1 791 +3 811
Kaiserslautern	ES ZS	25,9 23,5	-9,4 -10,4	27 24	26 22	-5 775 -6 148	31,8 30,3	+1,4 +4,4	10 12	11 10	+919 +2 756
Kusel	ES ZS	22,2 19,5	-10,3 -8,6	31 32	31 34	-4 606 -3 828	36,1 36,5	+1,2 +4,1	1 1	2 1	+290 +1 637
Mainz-Bingen	ES ZS	28,4 23,8	-12,4 -11,6	22 21	13 17	-16 190 -15 019	28,4 29,2	+2,4 +6,1	29 17	30 23	+3 036 +7 963
Mayen-Koblenz	ES ZS	33,6 27,9	-9,5 -12,3	6 7	8 7	-12 119 -15 607	29,9 29,7	+1,3 +5,5	21 13	15 16	+1 505 +6 840
Neuwied	ES ZS	31,5 26,1	-11,8 -11,6	13 12	7 12	-11 769 -11 767	30,7 29,6	+1,1 +4,3	14 14	14 13	+1 484 +4 787
Rhein-Hunsrück-Kreis	ES ZS	34,0 26,9	-6,8 -11,8	5 10	13 10	-4 155 -7 334	25,8 28,7	-1,9 +4,5	34 22	22 16	-1 105 +2 913
Rhein-Lahn-Kreis	ES ZS	27,7 23,2	-11,5 -10,1	26 25	19 23	-8 595 -7 808	34,0 33,5	+1,9 +5,4	5 2	7 4	+1 091 +3 469
Rhein-Pfalz-Kreis	ES ZS	28,7 24,9	-8,9 -10,6	21 22	22 15	-8 681 -10 336	29,0 27,8	+1,8 +6,0	25 27	27 28	+1 320 +5 354
Südliche Weinstraße	ES ZS	27,8 24,1	-13,3 -12,7	25 17	12 13	-9 197 -8 872	30,0 28,7	+2,6 +6,4	17 22	24 26	+1 841 +4 471
Südwestpfalz	ES ZS	32,2 27,6	-6,9 -11,1	11 9	20 10	-4 349 -6 968	29,7 28,7	+1,5 +4,7	23 22	20 18	+986 +2 903
Trier-Saarburg	ES ZS	30,9 26,3	-10,4 -14,2	16 11	11 6	-10 078 -13 406	33,3 31,6	-0,2 +6,4	7 7	5 14	-893 +4 972
Vulkaneifel	ES ZS	38,5 31,7	-14,9 -14,1	2 2	1 2	-5 615 -5 396	29,0 28,5	+5,1 +7,8	25 25	33 34	+1 762 +2 758
Westerwaldkreis	ES ZS	31,6 28,0	-13,7 -11,5	12 6	5 8	-15 033 -13 257	30,5 29,4	+2,1 +5,9	15 15	19 20	+3 325 +7 492
Rheinland-Pfalz	ES ZS	29,5 24,7	-10,1 -11,2	x x	x x	-245 707 -271 578	30,0 29,4	+1,2 +5,3	x x	x x	+20 604 +114 843
Kreisfreie Städte	ES ZS	24,7 20,8	-9,1 -10,5	x x	x x	-54 804 -61 728	29,2 27,9	-0,9 +4,4	x x	x x	-9 911 +19 522
Landkreise	ES ZS	31,0 25,9	-10,5 -11,4	x x	x x	-190 903 -209 850	30,2 29,8	+1,9 +5,5	x x	x x	+30 515 +95 321

ES = Erststimme, ZS = Zweitstimme

CDU verliert in allen kreisfreien Städten und Landkreisen

- Die CDU verliert sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen deutlich an Zweitstimmenanteilen. Der Rückgang ist in den Landkreisen stärker als in den kreisfreien Städten (–11,4 bzw. –10,5 Prozentpunkte). Dennoch bleibt ihr Ergebnis in den Kreisen wesentlich besser als in den Städten (25,9 bzw. 20,8 Prozent).
- Wie bei allen Bundestagswahlen seit 1987 erreicht die CDU ihr bestes Zweitstimmenergebnis im Landkreis Cochem-Zell. Den geringsten Zweitstimmenanteil erhält sie in der kreisfreien Stadt Kaiserslautern (18,6 Prozent). Nur in zwei Verwaltungsbezirken erringt die CDU mehr als 30 Prozent der Zweitstimmen (Landkreis Cochem-Zell: 33,6 Prozent; Landkreis Vulkaneifel: 31,7 Prozent).
- Die CDU verliert in allen Verwaltungsbezirken sowohl Erst- als auch Zweitstimmenanteile. Das Minus beim Zweitstimmenanteil ist im Eifelkreis Bitburg-Prüm am größten (–14,9 Prozentpunkte).
- Die CDU ist in fünf der 24 Landkreise die stärkste Partei. In den kreisfreien Städten Landau, Mainz und Trier liegt sie dagegen in der Parteien-Rangfolge nur auf dem dritten Platz.
- Frankenthal ist die einzige kreisfreie Stadt, in der der Zweitstimmenanteil der CDU über dem Landesdurchschnitt liegt.
- Die Spannweite der CDU-Ergebnisse ist bei den Erststimmen deutlich größer als bei den Zweitstimmen. Die Erststimmenanteile liegen zwischen 20,2 Prozent in der Stadt Kaiserslautern und 39,2 Prozent im Eifelkreis Bitburg-Prüm.

SPD-Zweitstimmenanteil steigt in allen Verwaltungsbezirken

- Die SPD erringt in den Landkreisen 29,8 Prozent und in den kreisfreien Städten 27,9 Prozent der Zweitstimmen. Mit 5,5 Prozentpunkten ist der Anstieg gegenüber der Bundestagswahl 2017 in den Landkreisen höher als in den kreisfreien Städten (+4,4 Prozentpunkte).
- Das stärkste Zweitstimmenergebnis für die SPD kommt traditionell aus dem Landkreis Kusel (36,5 Prozent). Auch in weiteren elf Verwaltungsbezirken kann die SPD die 30-Prozent-Marke knacken.
- In allen kreisfreien Städten und Landkreisen liegt der Zweitstimmenanteil der SPD über 25 Prozent. Am schwächsten schneidet die SPD in Mainz ab (25,1 Prozent)
- Die SPD gewinnt in allen Verwaltungsbezirken Zweitstimmenanteile hinzu. Das größte Plus ergibt sich im Landkreis Vulkaneifel (+7,8 Prozentpunkte). Den geringsten Zuwachs erzielt die SPD in Pirmasens (+3,1 Prozentpunkte).
- In elf der zwölf kreisfreien Städte und in 19 der 24 Landkreise ist die SPD die stärkste Partei.
- Die Erststimmenanteile der SPD liegen auf einem ähnlichen Niveau wie die Zweitstimmenanteile. Sie reichen von 22,9 Prozent in Mainz bis 36,1 Prozent im Landkreis Kusel.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

noch: T24 Erst- und Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	AfD					FDP				
		Stimmenanteil			Stimmenzahl	Stimmenanteil			Stimmenzahl		
		%	Veränderung %-Punkte	Rang '21 '17		%	Veränderung %-Punkte	Rang '21 '17			
Frankenthal (Pfalz), St.	ES ZS	12,4 12,7	-3,1 -3,8	6 5	1 1	-931 -1 119	8,5 11,3	+1,5 +1,4	12 24	12 25	+232 +162
Kaiserslautern, St.	ES ZS	11,7 12,0	-1,1 -1,7	8 9	9 11	-878 -1 165	7,9 11,2	+1,8 +0,9	21 27	25 16	+696 +114
Koblenz, St.	ES ZS	6,0 6,5	-1,3 -1,9	31 31	29 30	-937 -1 341	7,4 11,4	+0,5 -	24 20	15 4	+203 -191
Landau i. d. Pfalz, St.	ES ZS	6,3 6,8	-2,8 -3,2	30 30	23 25	-748 -874	9,6 11,5	+4,1 +1,5	8 17	33 22	+1 152 +430
Ludwigshafen a. Rh., St.	ES ZS	12,5 12,6	-2,8 -3,7	5 6	2 2	-2 479 -3 118	8,5 11,4	+1,5 +2,3	12 20	12 32	+753 +1 188
Mainz, St.	ES ZS	4,1 4,3	-2,3 -3,0	36 36	34 36	-2 792 -3 555	7,0 11,1	+0,3 -	28 28	18 6	+421 +150
Neustadt a. d. Weinstr., St.	ES ZS	9,8 10,1	-1,4 -1,9	17 15	16 17	-484 -665	7,4 12,0	+0,1 +1,1	24 10	9 11	+1 +285
Pirmasens, St.	ES ZS	14,9 15,4	-	1 1	4 4	-209 -361	6,6 11,3	-0,4 +1,8	33 24	12 27	-157 +214
Speyer, St.	ES ZS	9,9 10,0	-2,6 -3,5	16 17	12 13	-796 -1 057	9,8 12,3	+3,1 +2,3	6 7	18 22	+772 +533
Trier, St.	ES ZS	5,4 5,7	-1,5 -2,1	35 35	32 34	-994 -1 315	7,0 10,8	+1,2 +1,3	28 32	28 27	+579 +606
Worms, St.	ES ZS	11,3 12,0	-2,2 -3,0	11 9	5 5	-1 253 -1 605	6,5 11,0	+1,7 +1,4	34 30	35 26	+530 +289
Zweibrücken, St.	ES ZS	12,7 13,1	-0,7 -1,4	3 3	6 6	-216 -345	8,7 11,1	+2,1 +2,0	11 28	21 32	+336 +315
Ahrweiler	ES ZS	6,0 6,3	-1,9 -2,5	31 34	27 28	-1 697 -2 181	8,2 12,2	-2,2 -0,8	15 9	1 1	-2 003 -1 026
Altenkirchen (Ww.)	ES ZS	9,6 10,0	-0,1 -0,9	18 17	20 20	-89 -653	9,9 11,6	+3,0 +1,6	4 15	15 22	+2 306 +1 255
Alzey-Worms	ES ZS	10,4 11,1	-1,4 -2,7	13 13	13 9	-1 099 -2 143	7,8 12,5	+2,0 +2,1	23 5	28 12	+1 513 +1 612
Bad Dürkheim	ES ZS	10,0 10,1	-1,6 -2,3	15 15	14 15	-1 377 -1 957	8,1 13,0	+1,4 +1,3	17 1	18 2	+1 096 +1 017
Bad Kreuznach	ES ZS	8,9 9,1	-1,8 -2,5	21 22	19 19	-1 769 -2 325	7,4 11,5	+1,0 +1,4	24 17	24 20	+862 +1 218
Bernkastel-Wittlich	ES ZS	7,3 7,6	-0,2 -0,8	27 26	28 30	-227 -612	9,9 12,0	+1,9 +0,9	4 10	5 6	+1 167 +434
Birkenfeld	ES ZS	10,9 11,5	-0,1 -0,5	12 12	17 17	-172 -363	6,7 11,5	-0,8 +2,1	32 17	7 29	-451 +832
Cochem-Zell	ES ZS	7,5 7,6	-0,5 -0,9	26 26	26 29	-175 -361	10,2 11,8	+1,9 +0,8	3 14	4 8	+717 +299
Donnersbergkreis	ES ZS	11,6 12,1	-1,0 -1,6	9 8	11 11	-395 -634	7,2 10,6	+1,5 +1,4	27 34	30 30	+714 +662
Eifelkreis Bitburg-Prüm	ES ZS	5,7 6,4	-0,8 -1,0	34 33	33 35	-473 -621	6,2 11,0	-0,7 +0,9	35 30	15 20	-446 +367
Germersheim	ES ZS	11,9 12,6	-3,1 -3,7	7 6	3 2	-2 295 -2 796	9,6 12,8	+3,5 +2,4	8 4	25 12	+2 444 +1 693
Kaiserslautern	ES ZS	12,6 13,3	-0,3 -0,7	4 2	8 7	-134 -399	7,0 10,2	+1,4 +1,7	28 35	31 35	+879 +1 084
Kusel	ES ZS	12,9 12,9	+0,2 -1,1	2 4	10 7	+12 -513	6,1 8,8	+1,9 +1,3	36 36	36 36	+765 +523
Mainz-Bingen	ES ZS	7,0 7,2	-1,5 -2,6	28 29	25 26	-1 941 -3 388	8,2 12,3	+0,9 +0,8	15 7	9 3	+1 063 +1 104
Mayen-Koblenz	ES ZS	8,1 8,4	-1,2 -1,7	25 25	22 24	-1 484 -2 127	8,1 11,6	+1,5 +1,2	17 15	21 12	+1 908 +1 463
Neuwied	ES ZS	9,2 9,5	-0,2 -1,1	19 20	21 23	-53 -1 115	8,1 11,4	+2,5 +1,2	17 20	31 18	+2 727 +1 425
Rhein-Hunsrück-Kreis	ES ZS	8,8 9,3	-0,1 -0,5	22 21	24 26	-44 -315	12,8 12,9	+3,7 +1,9	1 2	3 8	+2 329 +1 198
Rhein-Lahn-Kreis	ES ZS	8,2 8,5	+4,5 -2,4	24 24	35 20	+3 210 -1 887	8,0 10,7	+0,5 +0,5	20 33	7 18	+257 +204
Rhein-Pfalz-Kreis	ES ZS	10,3 10,6	-2,7 -3,2	14 14	7 9	-2 691 -3 221	9,6 12,9	+2,0 +1,7	8 2	6 5	+1 813 +1 490
Südliche Weinstraße	ES ZS	9,0 9,6	-1,8 -2,6	20 19	18 16	-1 231 -1 818	10,7 12,4	+4,6 +2,1	2 6	25 16	+3 212 +1 434
Südwestpfalz	ES ZS	11,5 11,9	-0,1 -1,0	10 11	14 14	-83 -610	7,9 11,4	+0,7 +2,2	21 20	11 30	+409 +1 361
Trier-Saarburg	ES ZS	5,8 6,5	-1,2 -1,6	33 31	31 33	-1 200 -1 616	7,0 11,3	+2,0 +2,2	28 24	34 32	+1 637 +1 739
Vulkaneifel	ES ZS	6,8 7,5	-0,4 -0,7	29 28	30 32	-163 -300	8,4 12,0	+1,8 +1,6	14 10	21 12	+661 +537
Westerwaldkreis	ES ZS	8,6 8,9	+8,6 -1,9	23 23	36 22	+10 250 -2 181	9,8 11,9	+0,5 +0,9	6 13	2 8	+812 +1 202
Rheinland-Pfalz	ES ZS	8,8 9,2	-0,7 -2,0	x x	x x	-18 037 -50 656	8,3 11,7	+1,4 +1,3	x x	x x	+31 909 +27 222
Kreisfreie Städte	ES ZS	8,5 8,8	-2,0 -2,7	x x	x x	-12 717 -16 520	7,7 11,3	+1,2 +1,1	x x	x x	+5 518 +4 095
Landkreise	ES ZS	9,0 9,3	-0,2 -1,9	x x	x x	-5 320 -34 136	8,5 11,8	+1,5 +1,4	x x	x x	+26 391 +23 127

ES = Erststimme, ZS = Zweitstimme

Verluste für die AfD in allen Verwaltungsbezirken

- Die AfD erhält in den Landkreisen 9,3 Prozent und in den kreisfreien Städten 8,8 Prozent der Zweitstimmen. Die Verluste sind in den kreisfreien Städten größer als in den Landkreisen (–2,7 bzw. –1,9 Prozentpunkte).
- Die Zweitstimmenanteile der AfD reichen von 4,3 Prozent in der Landeshauptstadt Mainz bis zu 15,4 Prozent in Pirmasens. Im Vergleich der Landkreise gibt es das beste Ergebnis in Kaiserslautern (13,3 Prozent) und das schlechteste in Ahrweiler (6,3 Prozent).
- In sämtlichen kreisfreien Städten und Landkreisen liegt das AfD-Ergebnis unter dem Resultat von 2017. Am größten sind die Zweitstimmenverluste in Frankenthal (–3,8 Prozentpunkte), am geringsten im Kreis Birkenfeld und im Rhein-Hunsrück-Kreis (jeweils –0,5 Prozentpunkte).
- In vier kreisfreien Städten und in fünf Landkreisen wird die AfD drittstärkste Kraft. In Mainz und im Eifelkreis Bitburg-Prüm liegt sie dagegen in der Parteien-Rangfolge nur auf dem sechsten Platz.
- In acht von zwölf kreisfreien Städte und in zehn von 24 Landkreisen erringt die AfD mindestens zehn Prozent der Zweitstimmen.
- In drei Landkreisen kann die AfD ihren Erststimmenanteil gegenüber 2017 steigern. Die hohen Gewinne im Westerwaldkreis und im Rhein-Lahn-Kreis sind darauf zurückzuführen, dass im Wahlkreis Montabaur 2017 kein Direktkandidat der AfD zur Wahl stand.

FDP in den kreisfreien Städten und Landkreisen etwa gleich stark

- Die FDP schneidet mit 11,3 Prozent in den kreisfreien Städten nur geringfügig schwächer ab als in den Landkreisen mit 11,8 Prozent. In den Städten gewinnt sie 1,1 Prozentpunkte und in den Kreisen 1,4 Prozentpunkte hinzu.
- Ihr bestes Zweitstimmenergebnis erhalten die Liberalen mit 13 Prozent aus dem Landkreis Bad Dürkheim. Im Landkreis Kusel ist der Zweitstimmenanteil der FDP am geringsten (8,8 Prozent).
- Nur im Landkreis Ahrweiler sinkt der Zweitstimmenanteil der FDP gegenüber 2017 (–0,8 Prozentpunkte). In Koblenz und in Mainz bleibt das Ergebnis konstant. In den übrigen Städten und Kreisen realisiert die FDP Zuwächse. Das stärkste Plus kommt aus dem Landkreis Germersheim (+2,4 Prozentpunkte).
- In 13 Landkreisen, aber in keiner einzigen kreisfreien Stadt wird die FDP drittstärkste Kraft. In Kaiserslautern, Ludwigshafen und Worms liegt sie nur auf Rang fünf.
- In nur zwei kreisfreien Städten – Neustadt an der Weinstraße und Speyer – übertrifft die FDP ihr landesdurchschnittliches Zweitstimmenergebnis.
- Den höchsten Anteil an Erststimmen erreicht die FDP mit 12,8 Prozent im Rhein-Hunsrück-Kreis. In 32 der 36 Verwaltungsbezirke steigt der Erststimmenanteil der Liberalen. Rückläufig ist er in Pirmasens, in den Kreisen Ahrweiler und Birkenfeld sowie im Eifelkreis Bitburg-Prüm.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

noch: T24 Erst- und Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	GRÜNE					DIE LINKE					
		Stimmenanteil			Stimmenzahl	Stimmenanteil			Stimmenzahl			
		%	Veränderung %-Punkte	Rang '21 '17		%	Veränderung %-Punkte	Rang '21 '17				
Frankenthal (Pfalz), St.	ES ZS		9,7 10,7	+4,6 +3,9	▲ ▲	16 23 21 18	+974 +808	3,0 2,9	-3,7 -4,7	▼ ▼	16 8 23 10	-954 -1 182
Kaiserslautern, St.	ES ZS		13,0 15,1	+6,5 +6,4	▲ ▲	8 9 8 8	+2 935 +2 805	5,0 4,8	-3,5 -4,7	▼ ▼	4 1 4 3	-1 916 -2 496
Koblenz, St.	ES ZS		16,1 18,5	+8,3 +8,6	▲ ▲	5 7 4 7	+4 931 +5 082	3,6 4,2	-2,2 -3,7	▼ ▼	8 17 5 6	-1 439 -2 561
Landau i. d. Pfalz, St.	ES ZS		19,3 22,2	+6,0 +7,9	▲ ▲	2 1 2 2	+1 692 +2 197	5,2 5,3	-1,4 -4,0	▼ ▼	3 9 3 5	-375 -1 090
Ludwigshafen a. Rh., St.	ES ZS		11,0 12,1	+5,7 +4,9	▲ ▲	11 19 13 14	+3 638 +2 977	3,8 3,7	-2,4 -3,7	▼ ▼	7 13 9 11	-1 836 -2 810
Mainz, St.	ES ZS		22,1 27,5	+9,7 +12,3	▲ ▲	1 2 1 1	+11 469 +14 670	15,0 5,6	+7,7 -4,2	▲ ▼	1 5 1 2	+9 069 -4 940
Neustadt a. d. Weinstr., St.	ES ZS		13,2 15,9	+4,3 +5,9	▲ ▲	6 5 7 5	+1 298 +1 821	2,8 2,8	-1,5 -3,0	▼ ▼	19 33 28 29	-497 -990
Pirmasens, St.	ES ZS		4,5 6,3	+1,3 +2,3	▲ ▲	36 33 36 36	+214 +413	3,3 3,2	-3,9 -4,8	▼ ▼	12 6 15 8	-868 -1 054
Speyer, St.	ES ZS		16,8 16,5	+7,3 +5,7	▲ ▲	4 3 5 4	+1 882 +1 453	3,5 4,0	-3,1 -4,1	▼ ▼	9 9 6 6	-884 -1 154
Trier, St.	ES ZS		18,7 21,7	+9,7 +9,5	▲ ▲	3 4 3 3	+5 457 +5 238	5,0 5,5	-3,2 -5,4	▼ ▼	4 2 2 1	-2 010 -3 354
Worms, St.	ES ZS		9,2 12,0	+3,1 +4,3	▲ ▲	20 14 14 12	+1 076 +1 490	3,0 3,5	-2,6 -3,6	▼ ▼	16 19 10 14	-1 215 -1 652
Zweibrücken, St.	ES ZS		8,1 9,5	+1,6 +3,5	▲ ▲	28 9 25 26	+244 +600	3,4 3,8	-4,5 -5,6	▼ ▼	11 3 7 4	-866 -1 062
Ahrweiler	ES ZS		11,4 13,3	+5,5 +6,1	▲ ▲	10 16 9 14	+4 030 +4 410	2,2 2,5	-2,4 -3,2	▼ ▼	32 29 33 31	-1 945 -2 585
Altenkirchen (Ww.)	ES ZS		8,7 9,0	+3,2 +3,7	▲ ▲	23 17 29 31	+2 449 +2 851	2,8 3,1	-2,6 -3,2	▼ ▼	19 22 16 21	-1 931 -2 434
Alzey-Worms	ES ZS		8,4 11,2	+2,4 +3,9	▲ ▲	26 15 17 13	+1 885 +3 023	3,1 2,8	-1,7 -3,3	▼ ▼	14 27 28 26	-1 346 -2 539
Bad Dürkheim	ES ZS		10,0 12,5	+3,6 +4,6	▲ ▲	14 11 11 10	+2 904 +3 793	2,4 2,6	-1,9 -3,0	▼ ▼	29 33 31 33	-1 659 -2 581
Bad Kreuznach	ES ZS		8,4 10,7	+3,1 +3,8	▲ ▲	26 19 21 16	+2 751 +3 444	3,2 3,3	-2,1 -3,3	▼ ▼	13 23 12 17	-1 967 -3 079
Bernkastel-Wittlich	ES ZS		8,7 9,4	+6,3 +3,3	▲ ▲	23 34 27 25	+4 076 +2 129	1,2 2,9	-4,8 -3,4	▼ ▼	34 14 23 21	-3 170 -2 335
Birkenfeld	ES ZS		5,2 6,9	+1,1 +1,9	▲ ▲	35 30 35 32	+457 +830	3,1 3,3	-2,8 -4,1	▼ ▼	14 15 12 11	-1 349 -1 960
Cochem-Zell	ES ZS		8,8 8,4	+4,2 +3,5	▲ ▲	21 28 32 34	+1 596 +1 323	- 2,5	-4,3 -2,4	▼ ▼	35 33 33 36	-1 619 -933
Donnersbergkreis	ES ZS		7,7 9,5	+3,0 +3,2	▲ ▲	29 27 25 24	+1 321 +1 462	2,9 3,1	-2,8 -3,7	▼ ▼	18 18 16 16	-1 213 -1 597
Eifelkreis Bitburg-Prüm	ES ZS		6,6 9,1	+6,6 +2,7	▲ ▲	31 35 28 22	+3 541 +1 398	2,1 2,3	-2,6 -3,2	▼ ▼	33 28 36 34	-1 442 -1 772
Germersheim	ES ZS		8,8 10,8	+2,5 +4,0	▲ ▲	21 13 20 18	+1 827 +2 816	2,5 2,9	-1,8 -3,0	▼ ▼	28 33 23 27	-1 349 -2 225
Kaiserslautern	ES ZS		7,0 8,6	+2,5 +3,0	▲ ▲	30 29 31 29	+1 614 +1 868	3,5 3,4	-3,1 -3,8	▼ ▼	9 9 11 13	-1 912 -2 360
Kusel	ES ZS		6,0 7,4	+2,0 +2,4	▲ ▲	33 31 33 32	+840 +975	4,1 3,8	-3,3 -4,2	▼ ▼	6 4 7 8	-1 484 -1 851
Mainz-Bingen	ES ZS		13,2 16,1	+4,6 +6,1	▲ ▲	6 6 6 5	+5 944 +8 036	6,7 3,3	+1,5 -3,3	▲ ▼	2 25 12 17	+2 006 -4 341
Mayen-Koblenz	ES ZS		9,9 11,1	+4,4 +4,7	▲ ▲	15 17 18 22	+5 558 +5 943	2,4 2,6	-2,0 -3,1	▼ ▼	29 31 31 31	-2 645 -3 934
Neuwied	ES ZS		9,6 11,5	+4,4 +5,0	▲ ▲	17 22 16 21	+4 661 +5 341	2,8 3,0	-2,5 -3,3	▼ ▼	19 23 19 21	-2 583 -3 488
Rhein-Hunsrück-Kreis	ES ZS		10,3 9,8	+5,2 +3,8	▲ ▲	13 23 24 26	+3 254 +2 405	- 2,9	-5,6 -3,7	▼ ▼	35 19 23 17	-3 515 -2 301
Rhein-Lahn-Kreis	ES ZS		9,3 11,1	+4,0 +4,4	▲ ▲	18 19 18 20	+2 860 +3 040	2,8 3,1	-3,8 -3,3	▼ ▼	19 9 16 20	-2 766 -2 523
Rhein-Pfalz-Kreis	ES ZS		12,2 12,4	+5,8 +4,5	▲ ▲	9 11 12 10	+5 377 +4 215	2,3 2,5	-2,3 -3,0	▼ ▼	31 29 33 34	-2 173 -2 903
Südliche Weinstraße	ES ZS		10,5 12,8	+2,9 +4,4	▲ ▲	12 8 10 9	+2 042 +3 080	2,8 3,0	-1,6 -2,9	▼ ▼	19 31 19 27	-1 070 -2 062
Südwestpfalz	ES ZS		5,7 7,2	+1,8 +2,9	▲ ▲	34 32 34 35	+1 115 +1 824	2,6 3,0	-2,5 -3,3	▼ ▼	25 26 19 21	-1 604 -2 057
Trier-Saarburg	ES ZS		9,3 11,6	+4,5 +4,7	▲ ▲	18 26 15 16	+3 815 +3 945	2,6 2,9	-2,9 -4,2	▼ ▼	25 21 23 14	-2 703 -3 872
Vulkaneifel	ES ZS		6,6 8,8	+6,6 +3,2	▲ ▲	31 35 30 29	+2 408 +1 174	2,6 3,0	-3,3 -3,3	▼ ▼	25 15 19 21	-1 226 -1 229
Westerwaldkreis	ES ZS		8,5 10,1	+3,5 +4,2	▲ ▲	25 25 23 28	+4 281 +5 120	2,7 2,8	-4,1 -3,0	▼ ▼	24 7 28 29	-4 777 -3 532
Rheinland-Pfalz	ES ZS		10,6 12,6	+4,6 +5,0	▲ ▲	x x x x x x	+106 416 +113 999	3,6 3,3	-2,1 -3,5	▼ ▼	x x x x x x	-49 233 -84 838
Kreisfreie Städte	ES ZS		15,3 18,1	+6,9 +7,7	▲ ▲	x x x x x x	+35 810 +39 554	6,3 4,4	-0,5 -4,3	▼ ▼	x x x x x x	-3 791 -24 345
Landkreise	ES ZS		9,2 10,9	+4,0 +4,2	▲ ▲	x x x x x x	+70 606 +74 445	2,8 2,9	-2,5 -3,3	▼ ▼	x x x x x x	-45 442 -60 493

ES = Erststimme, ZS = Zweitstimme

GRÜNE siegen in Mainz und erreichen in Landau und Trier Platz zwei

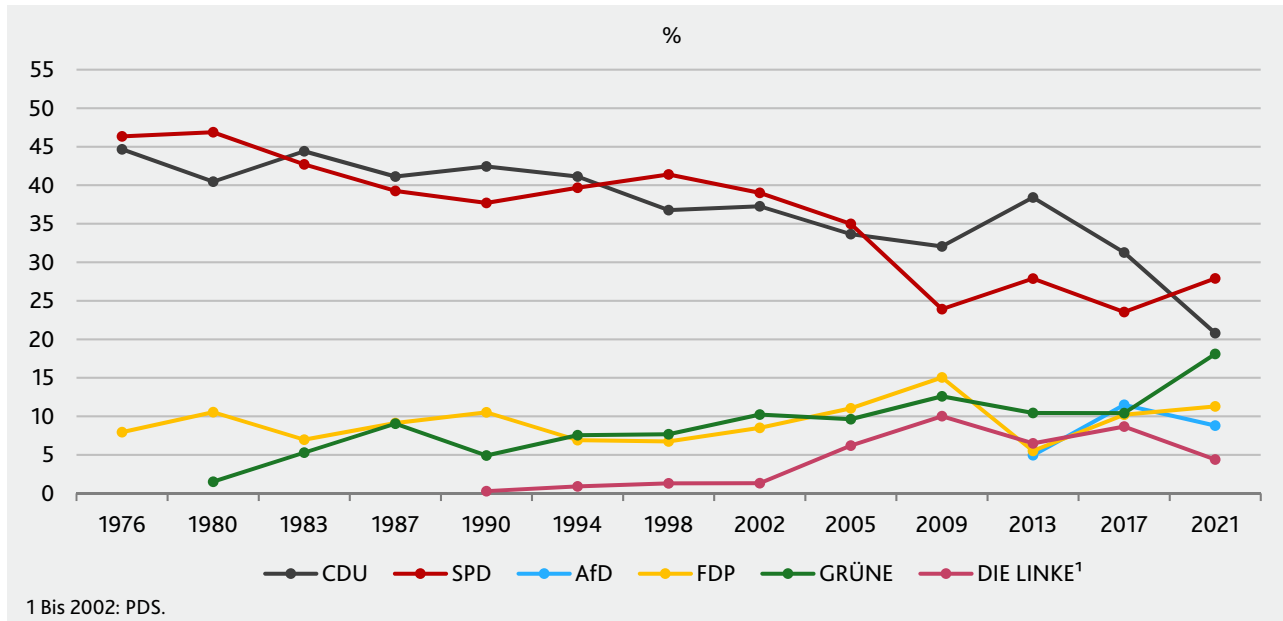
- Die GRÜNEN erhalten in den kreisfreien Städten 18,1 Prozent und in den Landkreisen 10,9 Prozent der Zweitstimmen. In den Kreisen ist das GRÜNEN-Ergebnis um 40 Prozent niedriger als in den Städten.
- In den Städten gewinnen die GRÜNEN deutlich stärker Stimmenanteile hinzu als in den Landkreisen (+7,7 bzw. +4,2 Prozentpunkte). Dadurch verstärkt sich der Unterschied beim Wählerzuspruch zwischen kreisfreien Städten und Landkreisen, der schon 2017 deutlich ausgeprägt war.
- Die GRÜNEN erzielen in allen Verwaltungsbezirken höhere Zweitstimmenanteile als 2017. Die Gewinne reichen von 1,9 Prozentpunkten im Kreis Birkenfeld bis zu 12,3 Prozentpunkten in Mainz.
- In der Landeshauptstadt Mainz werden die GRÜNEN mit 27,5 Prozent der Zweitstimmen stärkste Partei. Daneben erreichen sie noch in Landau und in Trier Stimmenanteile von mehr als 20 Prozent und werden dort jeweils zweitstärkste Kraft. Das schlechteste Ergebnis für die GRÜNEN kommt aus Pirmasens (6,3 Prozent).
- Die Spanne der Zweitstimmenanteile für die GRÜNEN reicht in den Landkreisen von 6,9 Prozent im Kreis Birkenfeld bis 16,1 Prozent im Kreis Mainz-Bingen.
- In sieben kreisfreien Städten und in drei Landkreisen erreichen die GRÜNEN Zweitstimmenanteile über ihrem Landesdurchschnitt. In 26 Verwaltungsbezirken bleiben sie dahinter zurück.

Stimmenanteil für DIE LINKE fällt in 26 Verwaltungsbezirken um mehr als die Hälfte

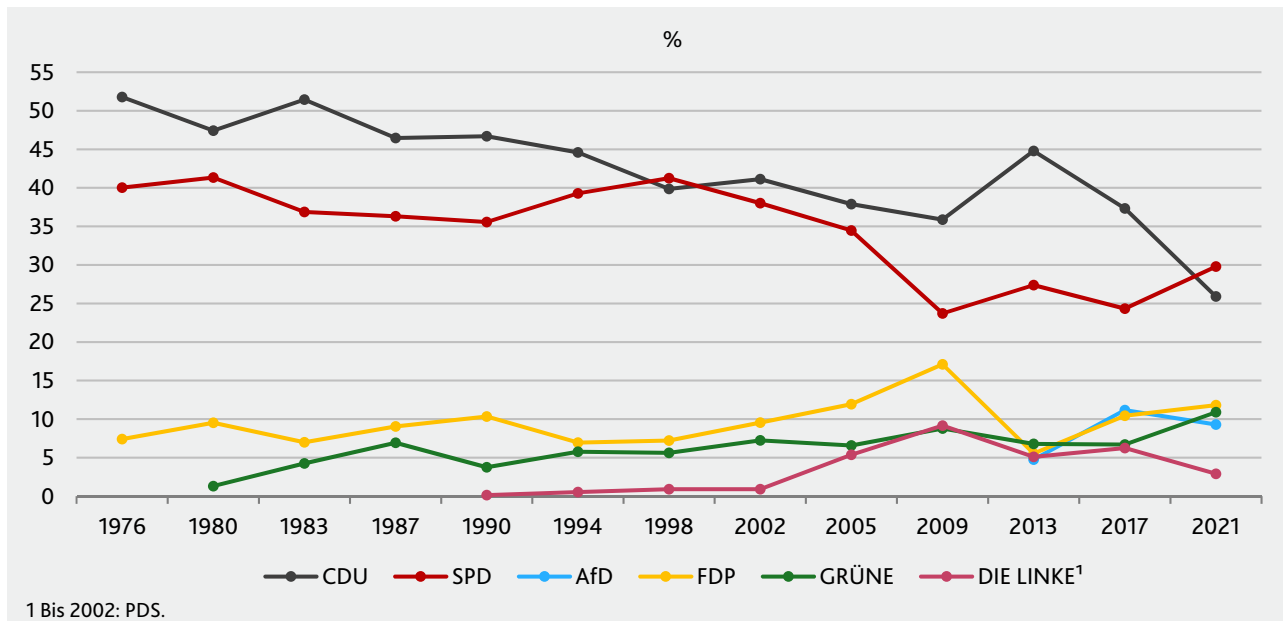
- DIE LINKE kann in den kreisfreien Städten 4,4 Prozent und in den Landkreisen 2,9 Prozent der gültigen Zweitstimmen für sich verbuchen.
- Im Vergleich zu 2017 halbiert sich der Zweitstimmenanteil von DIE LINKE in den kreisfreien Städten knapp (-4,3 Prozentpunkte). In den Landkreisen geht er sogar um etwas mehr als die Hälfte zurück (-3,3 Prozentpunkte). In der Hälfte der kreisfreien Städte und in 20 der 24 Landkreise sinkt der Stimmenanteil um mehr als 50 Prozent.
- Nur in den Städten Mainz, Trier und Landau kommt DIE LINKE auf einen Stimmenanteil von mehr als fünf Prozent. Am schlechtesten schneidet die Partei im Eifelkreis Bitburg-Prüm ab (2,3 Prozent).
- DIE LINKE muss in allen Städten und Kreisen Verluste hinnehmen. Diese liegen zwischen 2,4 Prozentpunkten im Landkreis Cochem-Zell und 5,6 Prozentpunkten in Zweibrücken.
- Bei den Erststimmen sind die Verluste für DIE LINKE weniger stark. Der Erststimmenanteil sinkt in den Städten um 0,5 und in den Kreisen um 2,5 Prozentpunkte. In Mainz sowie im Kreis Mainz-Bingen steigt der Erststimmenanteil. Aus der Landeshauptstadt erhält DIE LINKE ihr mit Abstand bestes Erststimmenergebnis (15 Prozent).
- In Mainz wird DIE LINKE die fünftstärkste Partei bei den Zweitstimmen. In allen anderen Städten und Kreisen schneidet sie schlechter ab.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G11 Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1976–2021 in den kreisfreien Städten



G12 Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1976–2021 in den Landkreisen



SPD und CDU tauschen Platzierungen, FDP in den Landkreisen vor den GRÜNEN

- Sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen tauschen SPD und CDU die Plätze. Die SPD wird jeweils Zweitstimmensiegerin; die CDU liegt auf Platz zwei.
- Die GRÜNEN machen gegenüber 2017 in den Städten und in den Kreisen jeweils einen Rang gut. Während sie in den kreisfreien Städten recht knapp hinter der CDU drittstärkste Kraft werden, reicht es in den Landkreisen nur für Rang vier hinter der FDP.
- Die AfD fällt in den kreisfreien Städten wie auch in den Landkreisen von Rang drei auf Rang fünf zurück.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T25 Stärkste Partei bei den Bundestagswahlen 1976–2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹

Verwaltungsbezirk	'76	'80	'83	'87	'90	'94	'98	'02	'05	'09	'13	'17	'21
Frankenthal (Pfalz), St.	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Kaiserslautern, St.	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD
Koblenz, St.	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Landau i. d. Pfalz, St.	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD
Ludwigshafen a. Rh., St.	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD
Mainz, St.	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	GRÜNE
Neustadt a. d. Weinstr., St.	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Pirmasens, St.	CDU	SPD	CDU	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Speyer, St.	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Trier, St.	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD
Worms, St.	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD
Zweibrücken, St.	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD
Ahrweiler	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU
Altenkirchen (Ww.)	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Alzey-Worms	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD
Bad Dürkheim	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Bad Kreuznach	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD
Bernkastel-Wittlich	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU
Birkenfeld	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD
Cochem-Zell	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU
Donnersbergkreis	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD
Eifelkreis Bitburg-Prüm	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU
Germersheim	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Kaiserslautern	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Kusel	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Mainz-Bingen	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Mayen-Koblenz	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Neuwied	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Rhein-Hunsrück-Kreis	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Rhein-Lahn-Kreis	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD
Rhein-Pfalz-Kreis	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Südliche Weinstraße	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Südwestpfalz	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Trier-Saarburg	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Vulkaneifel	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU
Westerwaldkreis	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Rheinland-Pfalz	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Kreisfreie Städte	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	CDU	CDU	CDU	SPD
Landkreise	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD

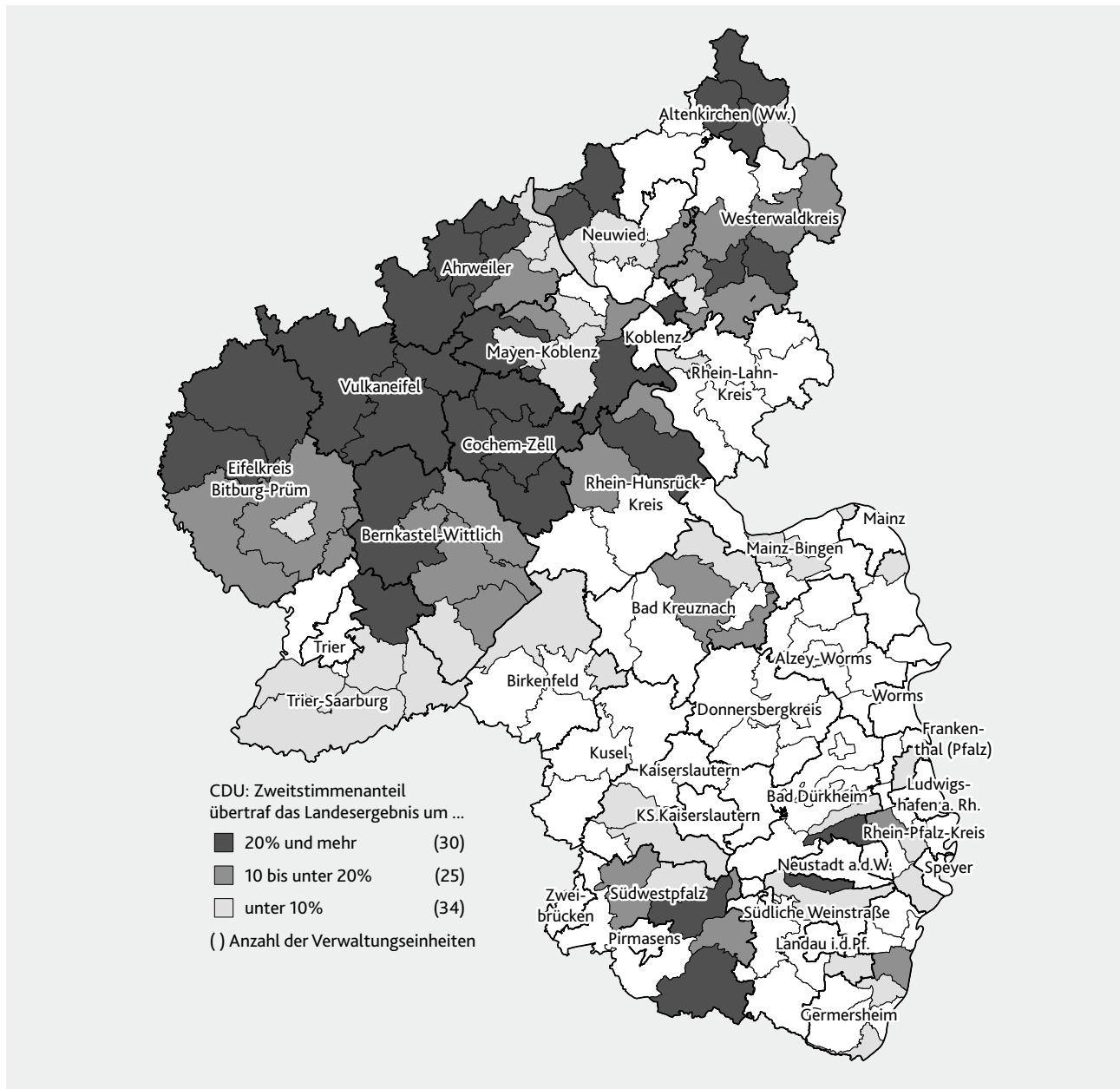
¹ Bei Gebietsstandänderungen wurden die Ergebnisse auf den aktuellen Gebietsstand umgerechnet.

Historische Dominanz der SPD

- Die SPD erreicht sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen eine Dominanz historischen Ausmaßes. Seit 1976 siegte die SPD noch nie in so vielen Städten und Kreisen.
- In allen fünf Landkreisen, die die CDU verteidigen kann, sind die Christdemokraten seit 1976 durchgängig die stärkste Partei.
- Durch den Erfolg der GRÜNEN in Mainz gibt es erstmals drei verschiedene Parteien, die in einer kreisfreien Stadt oder einem Landkreis stärkste Kraft werden.

VI. Schwerpunktgebiete der Parteien

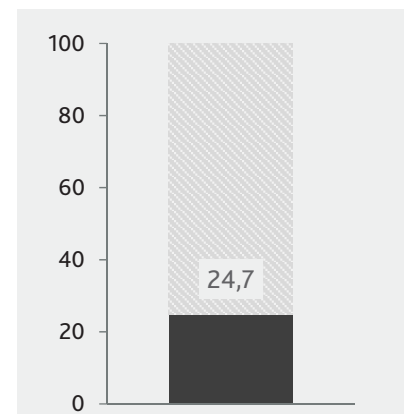
K10 Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der CDU bei der Bundestagswahl 2021



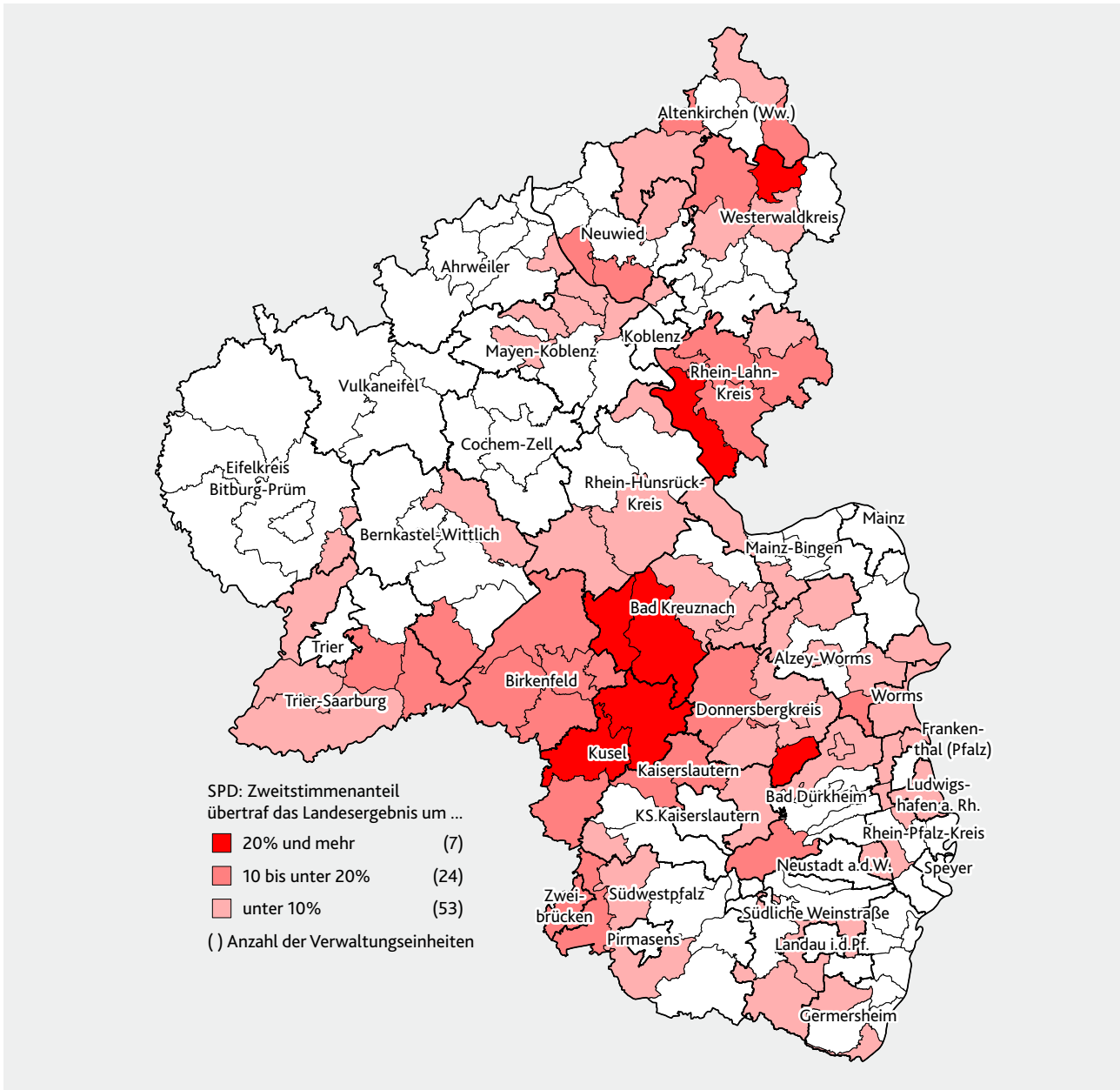
Beste Ergebnisse (2021; Veränderung zu 2017)

- VG Kelberg (38,8 Prozent; -12,1 Prozentpunkte)
- VG Adenau (37,3 Prozent; -13,3 Prozentpunkte)
- VG Ulmen (36,6 Prozent; -15 Prozentpunkte)
- VG Altenahr (35,9 Prozent; -11,2 Prozentpunkte)
- VG Cochem (35,8 Prozent; -12,2 Prozentpunkte)
- VG Arzfeld (33,6 Prozent; -16,1 Prozentpunkte)
- VG Rodalben (32,9 Prozent; -12,7 Prozentpunkte)
- VG Wissen (32,7 Prozent; -11,2 Prozentpunkte)
- VG Wallmerod (32,5 Prozent; -12,7 Prozentpunkte)
- VG Rhein-Mosel (32,1 Prozent; -13,5 Prozentpunkte)
- VG Zell (Mosel) (32,1 Prozent; -11,5 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2021



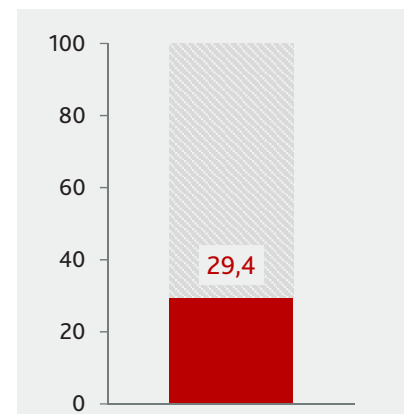
K11 Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der SPD bei der Bundestagswahl 2021



Beste Ergebnisse (2021; Veränderung zu 2017)

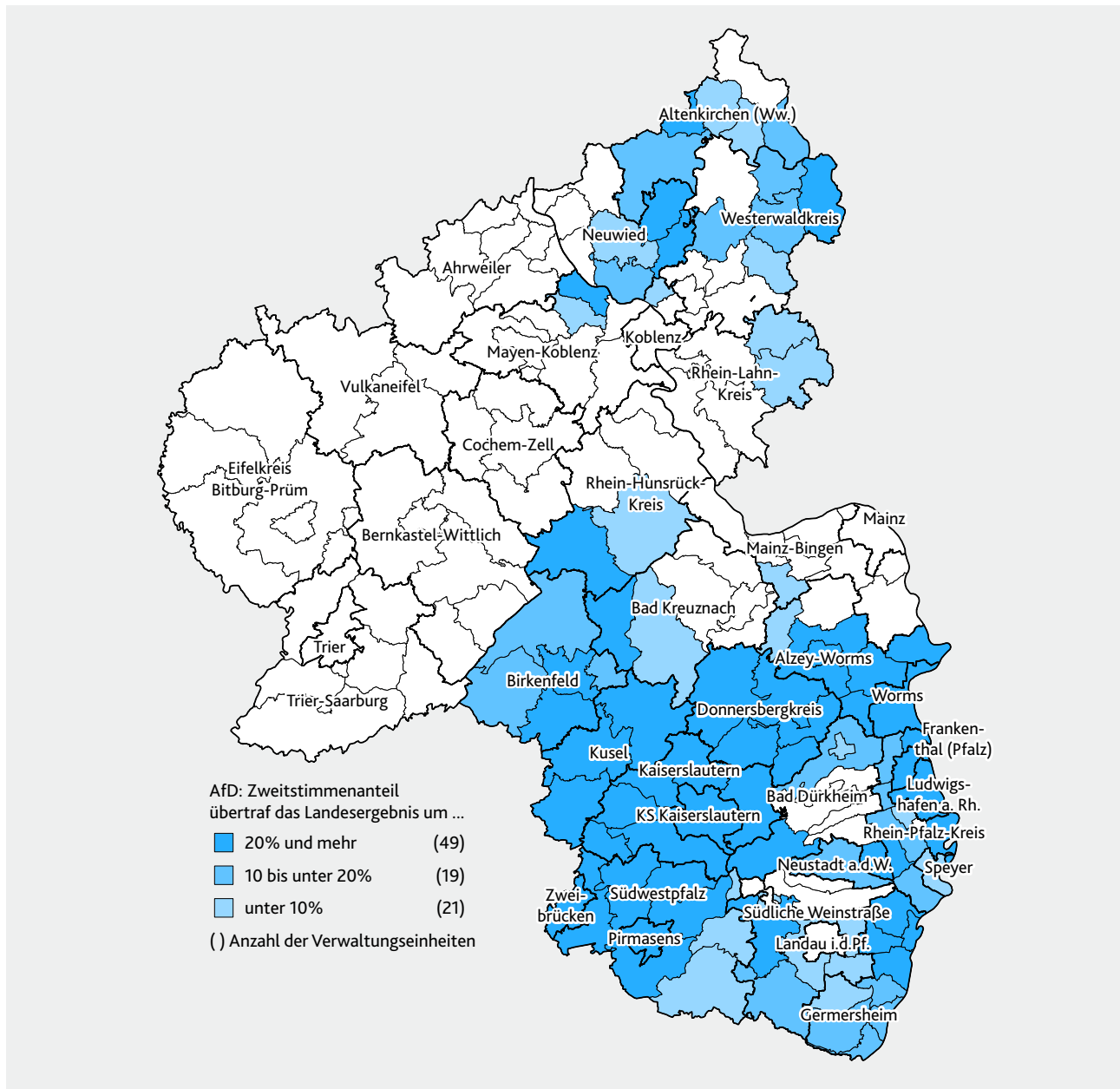
- VG Kirner Land (38,8 Prozent; +5 Prozentpunkte)
- VG Kusel-Altenglan (38,1 Prozent; +3,9 Prozentpunkte)
- VG Loreley (38,1 Prozent; +7,6 Prozentpunkte)
- VG Eisenberg (Pfalz) (37,4 Prozent; +6 Prozentpunkte)
- VG Lauterecken-Wolfstein (37 Prozent; +5,6 Prozentpunkte)
- VG Nahe-Glan (36,4 Prozent; +5,1 Prozentpunkte)
- VG Bad Marienberg (35,7 Prozent; +5,4 Prozentpunkte)
- VG Nordpfälzer Land (35,1 Prozent; +3,9 Prozentpunkte)
- VG Oberes Glantal (35 Prozent; +3,5 Prozentpunkte)
- VG Hachenburg (34,3 Prozent; +4,6 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2021



VI. Schwerpunktgebiete der Parteien

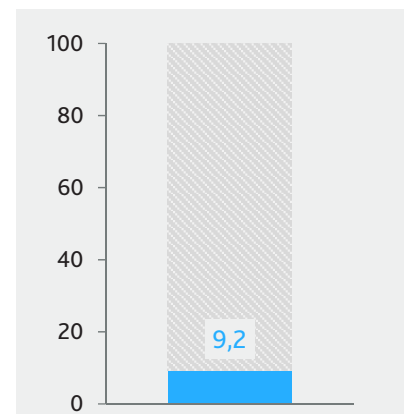
K12 Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der AfD bei der Bundestagswahl 2021



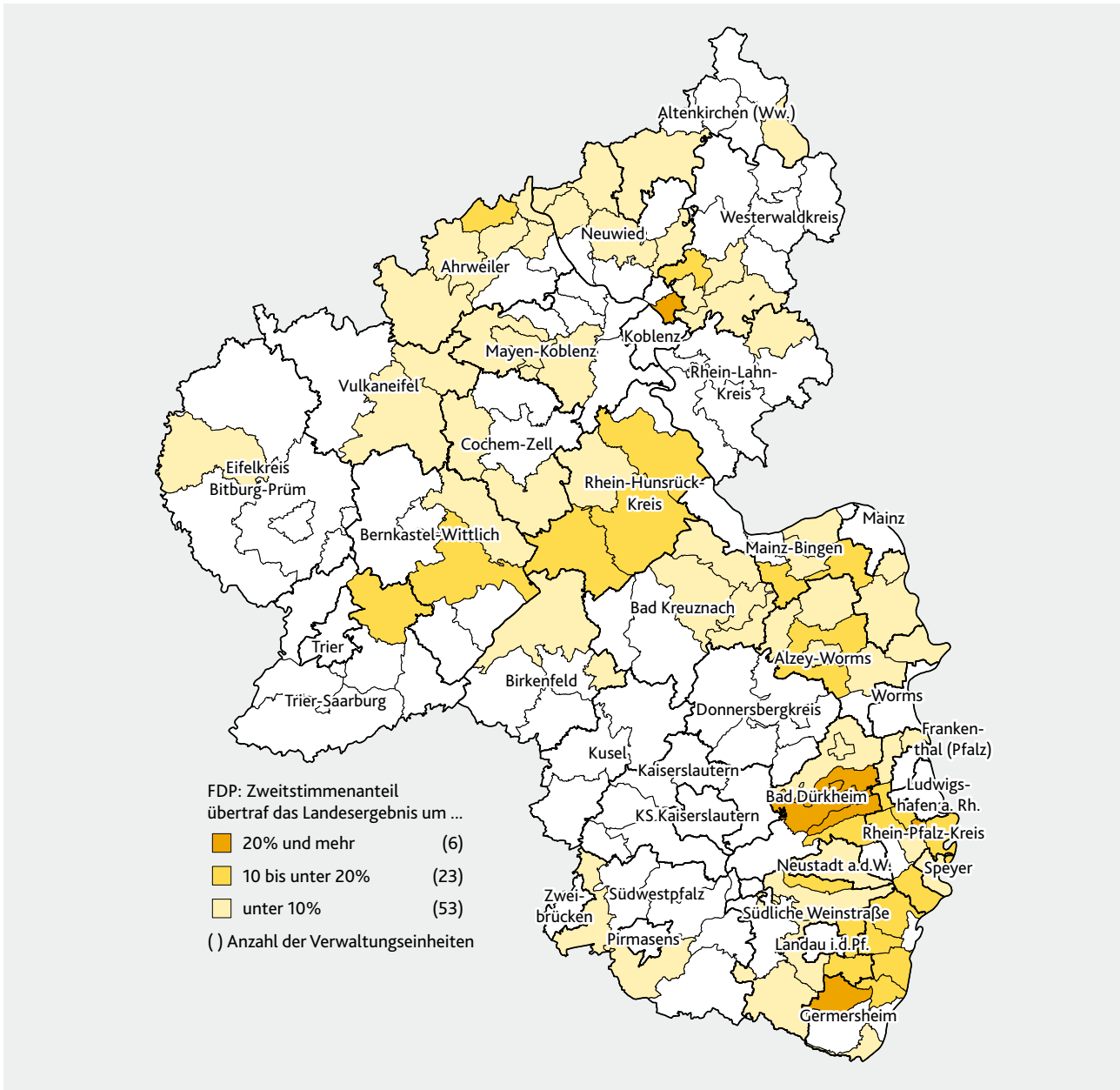
Beste Ergebnisse (2021; Veränderung zu 2017)

- Germersheim (19,8 Prozent; –2,3 Prozentpunkte)
- VG Bruchmühlbach-Miesau (15,6 Prozent; –0,2 Prozentpunkte)
- Pirmasens (15,4 Prozent; –0,7 Prozentpunkte)
- Haßloch (14,8 Prozent; –1,2 Prozentpunkte)
- VG Ramstein-Miesenbach (14,2 Prozent; +0,3 Prozentpunkte)
- VG Eich (13,9 Prozent; –3,2 Prozentpunkte)
- VG Lingenfeld (13,9 Prozent; –4 Prozentpunkte)
- VG Bellheim (13,7 Prozent; –3,7 Prozentpunkte)
- VG Oberes Glantal (13,7 Prozent; –0,2 Prozentpunkte)
- VG Otterbach-Otterberg (13,6 Prozent; –0,5 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2021



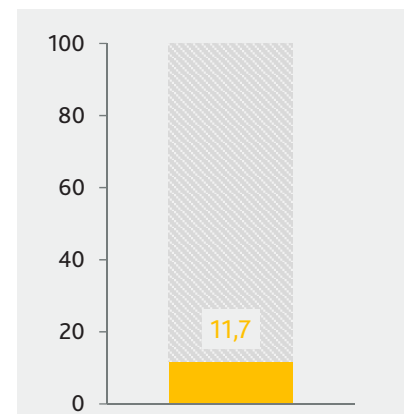
K13 Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der FDP bei der Bundestagswahl 2021



Beste Ergebnisse (2021; Veränderung zu 2017)

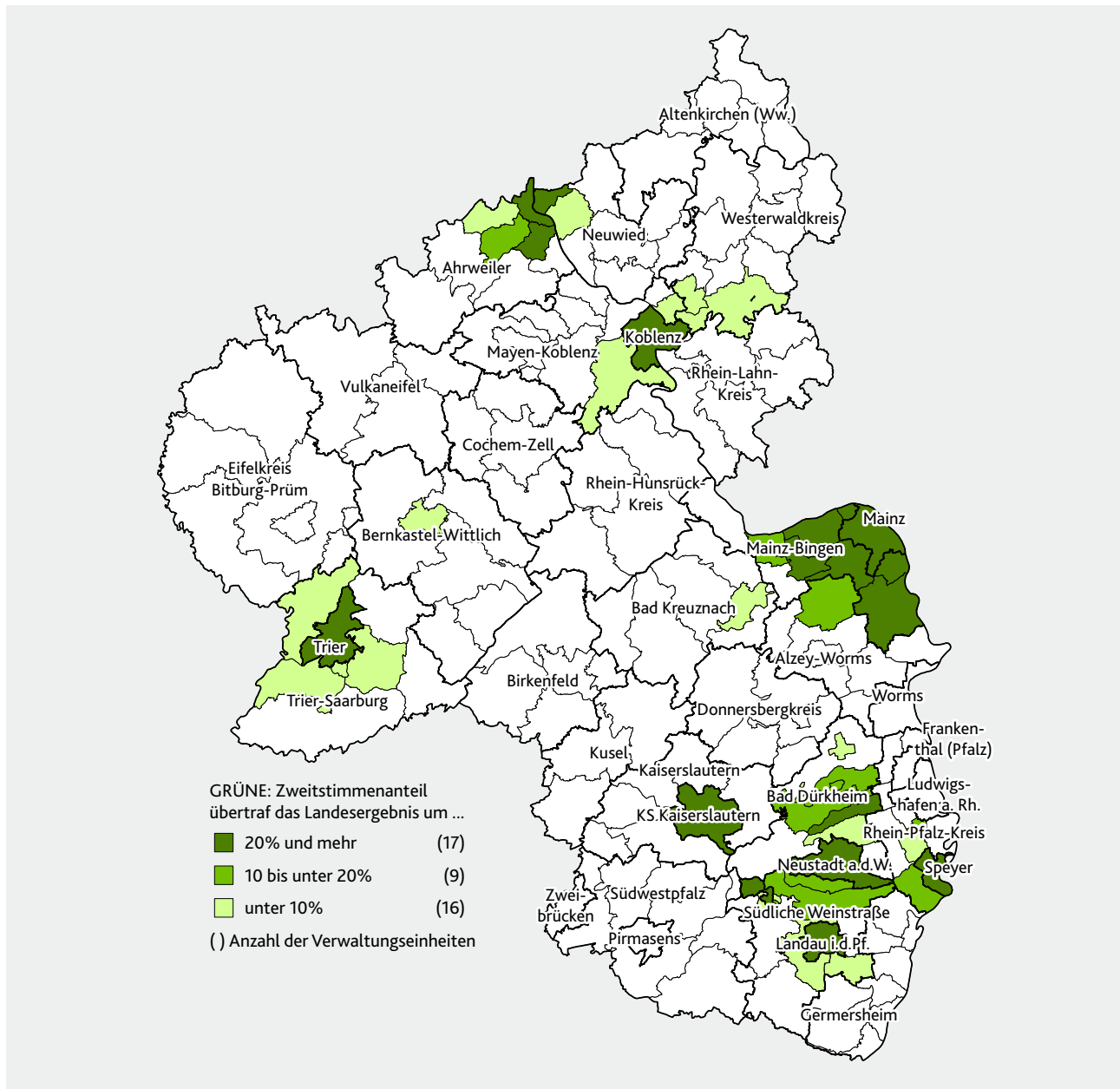
- VG Wachenheim (15,4 Prozent; -0,2 Prozentpunkte)
- Limburgerhof (15,3 Prozent; +1,3 Prozentpunkte)
- VG Vallendar (14,8 Prozent; +1,1 Prozentpunkte)
- VG Freinsheim (14,7 Prozent; -0,8 Prozentpunkte)
- Bad Dürkheim (14,5 Prozent; +0,5 Prozentpunkte)
- VG Kandel (14,2 Prozent; +2 Prozentpunkte)
- VG Rülzheim (13,8 Prozent; +3,7 Prozentpunkte)
- VG Herxheim (13,6 Prozent; +2,6 Prozentpunkte)
- VG Rheinauen (13,5 Prozent; +1,5 Prozentpunkte)
- VG Simmern-Rheinböllen (13,5 Prozent; +1,7 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2021



VI. Schwerpunktgebiete der Parteien

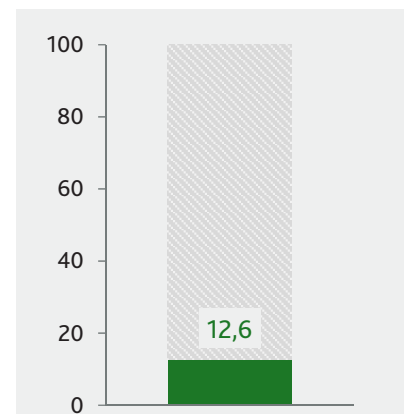
K14 Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2021



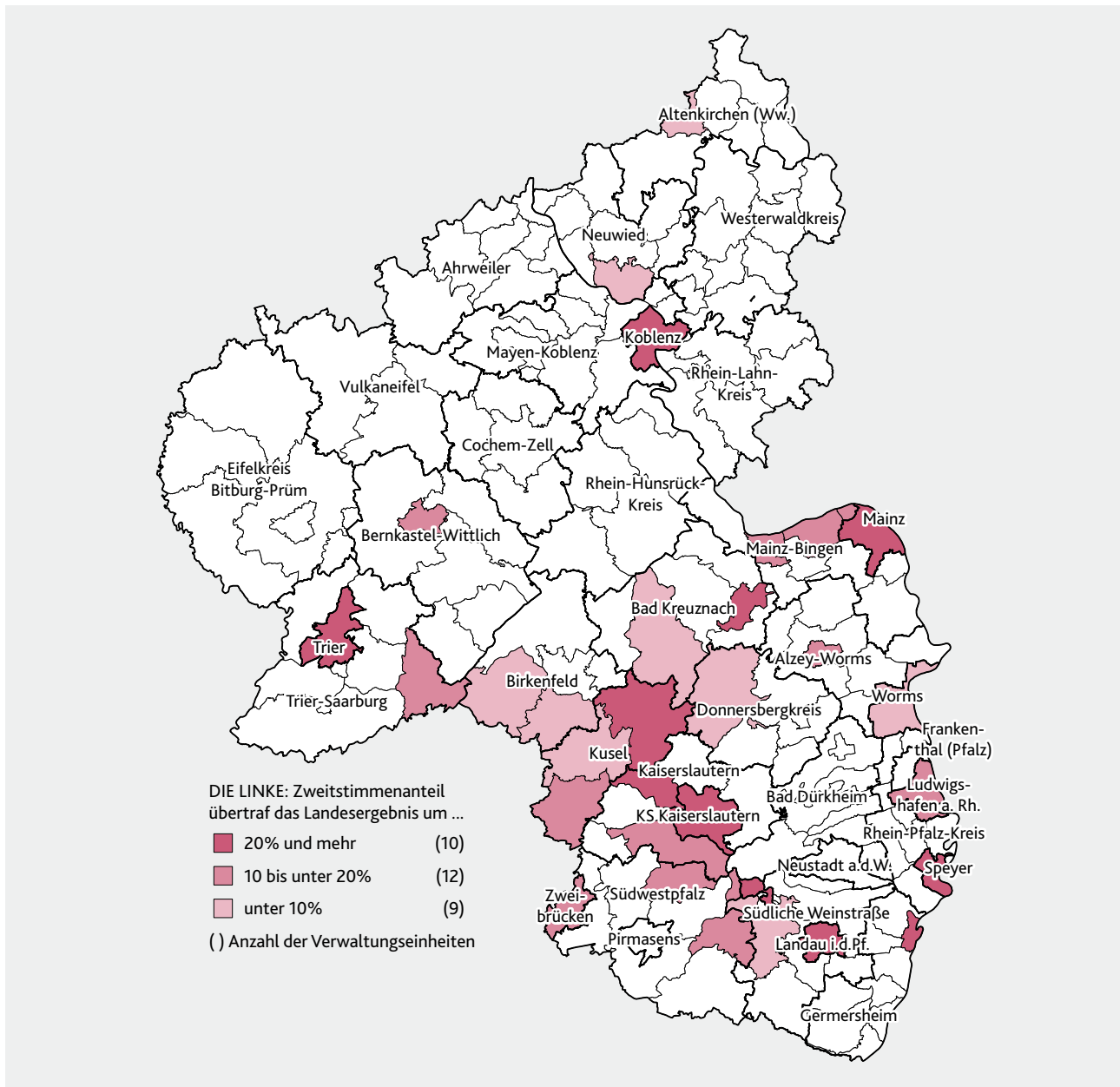
Beste Ergebnisse (2021; Veränderung zu 2017)

- Mainz (27,5 Prozent; +12,3 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz (22,2 Prozent; +7,9 Prozentpunkte)
- Trier (21,7 Prozent; +9,5 Prozentpunkte)
- Ingelheim am Rhein (18,9 Prozent; +7,1 Prozentpunkte)
- Koblenz (18,5 Prozent; +8,6 Prozentpunkte)
- Budenheim (18,4 Prozent; +7,5 Prozentpunkte)
- VG Bodenheim (18 Prozent; +7,4 Prozentpunkte)
- VG Unkel (18 Prozent; +7,5 Prozentpunkte)
- VG Nieder-Olm (17,3 Prozent; +6,5 Prozentpunkte)
- Speyer (16,5 Prozent; +5,7 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2021



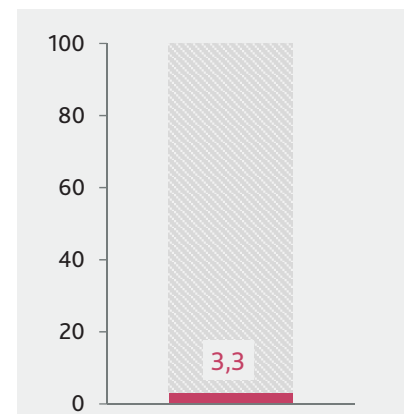
K15 Überdurchschnittlicher Zweitstimmenanteil der Partei DIE LINKE bei der Bundestagswahl 2021



Beste Ergebnisse (2021; Veränderung zu 2017)

- Mainz (5,6 Prozent; -4,2 Prozentpunkte)
- Trier (5,5 Prozent; -5,4 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz (5,3 Prozent; -4 Prozentpunkte)
- Kaiserslautern (4,8 Prozent; -4,7 Prozentpunkte)
- VG Lauterecken-Wolfstein (4,3 Prozent; -4,1 Prozentpunkte)
- Bad Kreuznach (4,2 Prozent; -4,3 Prozentpunkte)
- Germersheim (4,2 Prozent; -4,1 Prozentpunkte)
- Koblenz (4,2 Prozent; -3,9 Prozentpunkte)
- Speyer (4 Prozent; -4,1 Prozentpunkte)
- VG Weilerbach (4 Prozent; -4,5 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2021



VI. Schwerpunktgebiete der Parteien

T26 Zweitstimmenanteil in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021

Region	CDU	SPD	AfD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
Zweitstimmenanteil in %						
CDU-Schwerpunktgebiete	31,7	27,3	7,5	12,1	10,2	2,6
SPD-Schwerpunktgebiete	21,0	37,3	10,8	9,6	8,1	3,3
AfD-Schwerpunktgebiete	22,3	30,7	12,8	11,2	9,9	3,3
FDP-Schwerpunktgebiete	24,7	27,9	7,8	14,8	14,0	2,7
GRÜNE-Schwerpunktgebiete	21,6	27,1	6,9	11,7	20,2	4,4
DIE LINKE-Schwerpunktgebiete	20,5	27,3	7,3	11,2	20,4	4,9
Rheinland-Pfalz	24,7	29,4	9,2	11,7	12,6	3,3

Ergebnisse der Bundestagswahl 2021 in den Schwerpunktgebieten der Parteien

- CDU erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 31,7 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (24,7 Prozent) um sieben Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die CDU in den FDP-Schwerpunktgebieten (24,7 Prozent), das schlechteste in den DIE LINKE-Schwerpunktgebieten (20,5 Prozent).
- SPD erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 37,3 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (29,4 Prozent) um 7,9 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die SPD in den AfD-Schwerpunktgebieten (30,7 Prozent), das schlechteste in den GRÜNE-Schwerpunktgebieten (27,1 Prozent).
- AfD erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 12,8 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (9,2 Prozent) um 3,6 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die AfD in den SPD-Schwerpunktgebieten (10,8 Prozent), das schlechteste in den GRÜNE-Schwerpunktgebieten (6,9 Prozent).
- FDP erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 14,8 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (11,7 Prozent) um 3,1 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die FDP in den CDU-Schwerpunktgebieten (12,1 Prozent), das schlechteste in den SPD-Schwerpunktgebieten (9,6 Prozent).
- GRÜNE erzielen in den eigenen Schwerpunktgebieten 20,2 Prozent der Stimmen und übertreffen damit ihr Landesergebnis (12,6 Prozent) um 7,6 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielen die GRÜNEN in den DIE LINKE-Schwerpunktgebieten (20,4 Prozent), das schlechteste in den SPD-Schwerpunktgebieten (8,1 Prozent).
- DIE LINKE erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 4,9 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (3,3 Prozent) um 1,6 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt DIE LINKE in den GRÜNE-Schwerpunktgebieten (4,4 Prozent), das schlechteste in den CDU-Schwerpunktgebieten (2,6 Prozent).

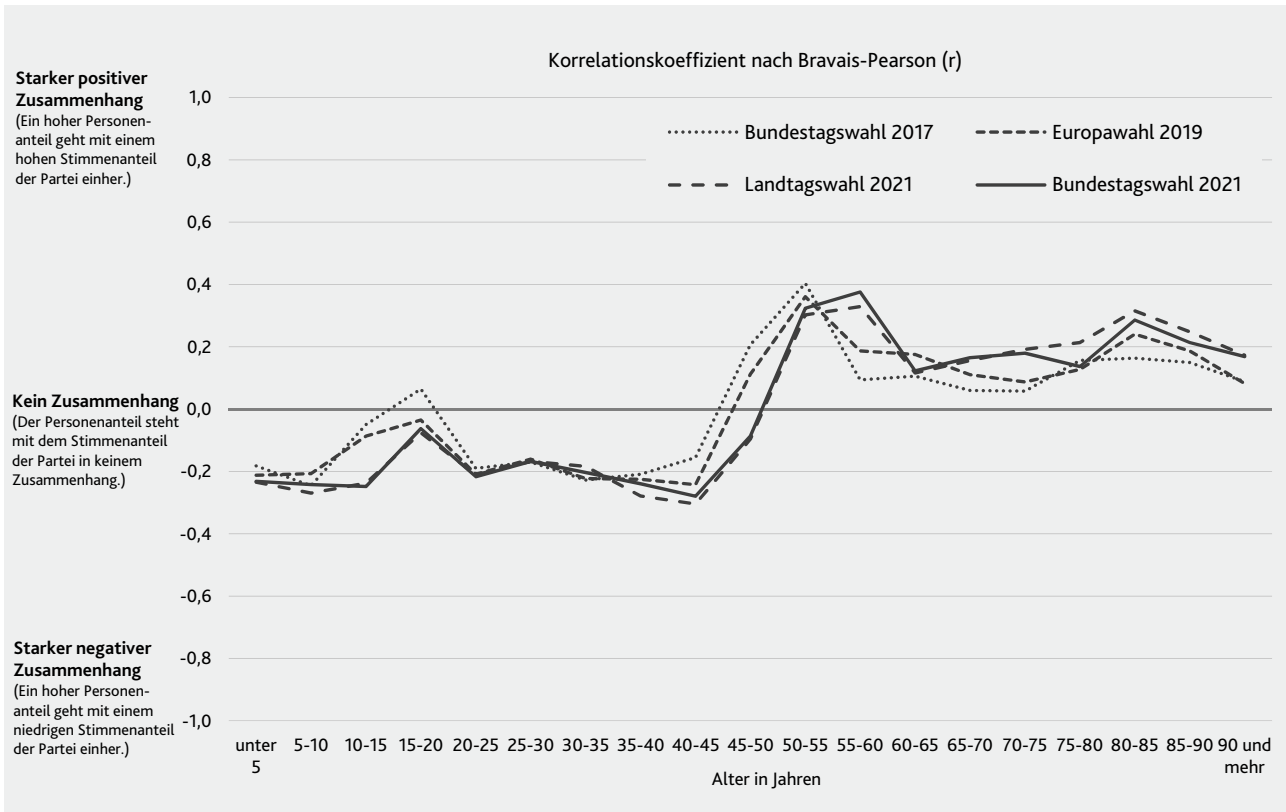
Analyse der statistischen Zusammenhänge deutet an, dass sich Unterschiede im Wahlverhalten zwischen jüngeren und älteren Wählerinnen und Wählern verschärfen

Im Rahmen der Zusammenhangsanalyse wird die Stärke des linearen statistischen Zusammenhangs zwischen den Zweitstimmenanteilen der Parteien und ausgewählten sozialstrukturellen und ökonomischen Merkmalen auf Ebene der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden ermittelt. Dadurch kann gezeigt werden, wie in Verwaltungseinheiten mit hohen bzw. niedrigen Ausprägungen der Strukturmerkmale abgestimmt wurde und welche Merkmale in einem Zusammenhang mit dem Wahlergebnis stehen.

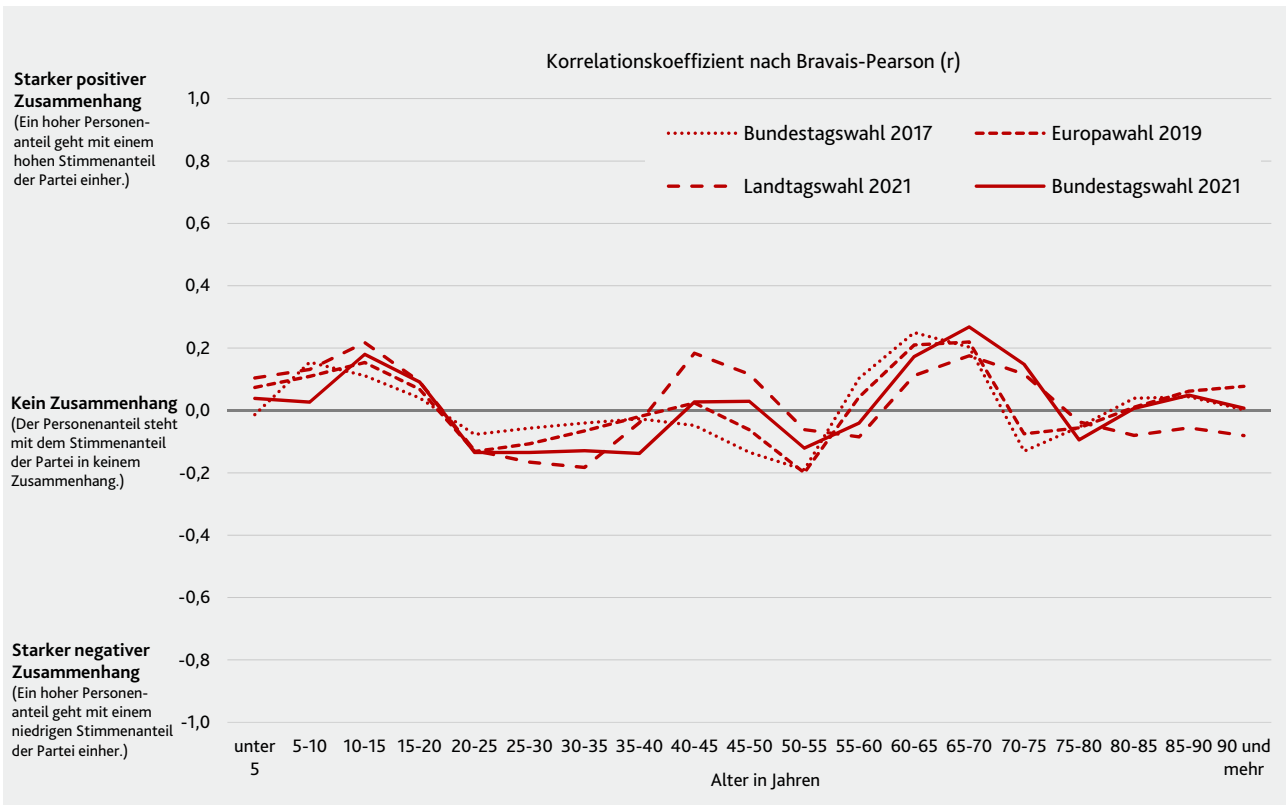
- Die Ergebnisse der Zusammenhangsanalysen zur Bundestagswahl 2021 deuten in Rheinland-Pfalz darauf hin, dass sich die Unterschiede im Abstimmungsverhalten Jüngerer und Älterer weiter verfestigt haben. Wie schon bei den vergangenen Wahlen erzielt die CDU vor allem in jenen Verwaltungseinheiten hohe Zweitstimmenanteile, wo der Bevölkerungsanteil der 50-Jährigen und Älteren hoch ist. Dagegen fällt ihr Zweitstimmenergebnis tendenziell niedriger aus, wenn in den Verwaltungseinheiten relativ betrachtet viele Menschen unter 45 Jahren leben. Umgekehrt verhält es sich bei den GRÜNEN und der Partei DIE LINKE. Sie erzielen dort bessere Ergebnisse, wo der Bevölkerungsanteil der Jüngeren hoch ist, und dort schlechtere Ergebnisse, wo der Anteil der Älteren hoch ist. Gegenüber der Bundestagswahl 2017 haben sich die Gegensätze zwischen Jung und Alt bei diesen drei Parteien gemessen an der Stärke der Korrelationen bei der Bundestagswahl 2021 sogar noch etwas verschärft. Bei der SPD, der AfD und der FDP fallen die Altersstruktureffekte dagegen sowohl 2017 als auch 2021 deutlich schwächer aus.
- Das Muster der Altersstruktureffekte spiegelt bis zu einem gewissen Grad auch die Gegensätze im Abstimmungsverhalten städtischer und ländlicher Regionen wider. So erzielen die GRÜNEN und die Partei DIE LINKE in städtischen Regionen, die sich im Mittel durch eine hohe Bevölkerungsdichte, ein niedriges Durchschnittsalter und einen höheren Ausländeranteil auszeichnen, bessere Zweitstimmenergebnisse. Dagegen fallen die Ergebnisse der CDU in diesen Gebieten im Durchschnitt niedriger aus. Auffällig ist, dass sich der negative statistische Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsdichte und dem Zweitstimmenanteil der SPD gegenüber den vergangenen Wahlen etwas verstärkt hat. Dies könnte darauf hindeuten, dass die SPD in ländlichen Regionen zwar Stimmen von der CDU gewinnen konnte, in städtischen Regionen aber möglicherweise Stimmen an die GRÜNEN abgegeben hat.
- Mit Blick auf den statistischen Zusammenhang zwischen der konfessionellen Bindung der Bevölkerung in den Verwaltungseinheiten und dem Zweitstimmenergebnis der Parteien haben sich die traditionellen Muster wieder etwas gefestigt. Deutlich wird dies vor allem bei der CDU: Hatte sich der positive statistische Zusammenhang zwischen dem Stimmenergebnis der CDU und dem Katholikenanteil auf der Verbandsgemeindeebene bei der Landtagswahl 2021 in Rheinland-Pfalz noch erkennbar abgeschwächt, gewinnt er bei der Bundestagswahl 2021 wieder an Stärke. Ebenso verhält es sich mit dem negativen statistischen Zusammenhang zwischen dem Zweitstimmenergebnis der CDU und der Höhe des Protestantenanteils in den Verwaltungseinheiten.
- Auch die soziale und ökonomische Lage der Verwaltungseinheiten steht in einem statistischen Zusammenhang mit den Zweitstimmenergebnissen der Parteien. Vor allem die AfD und DIE LINKE erzielen in Gebieten, die sich durch eine ungünstigere soziale Lage auszeichnen (hoher Anteil Arbeitsloser, hoher Anteil von Personen, die auf Leistungen der sozialen Mindestsicherung angewiesen sind), bessere Zweitstimmenergebnisse als in Gebieten, in denen vergleichsweise wenige Menschen arbeitslos oder von Leistungen der sozialen Mindestsicherung abhängig sind. Die CDU und die FDP schneiden dort schwächer ab. Höhere Zweitstimmenergebnisse erzielt die FDP dort, wo viele Menschen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen.

VII. Zusammenhangsanalyse

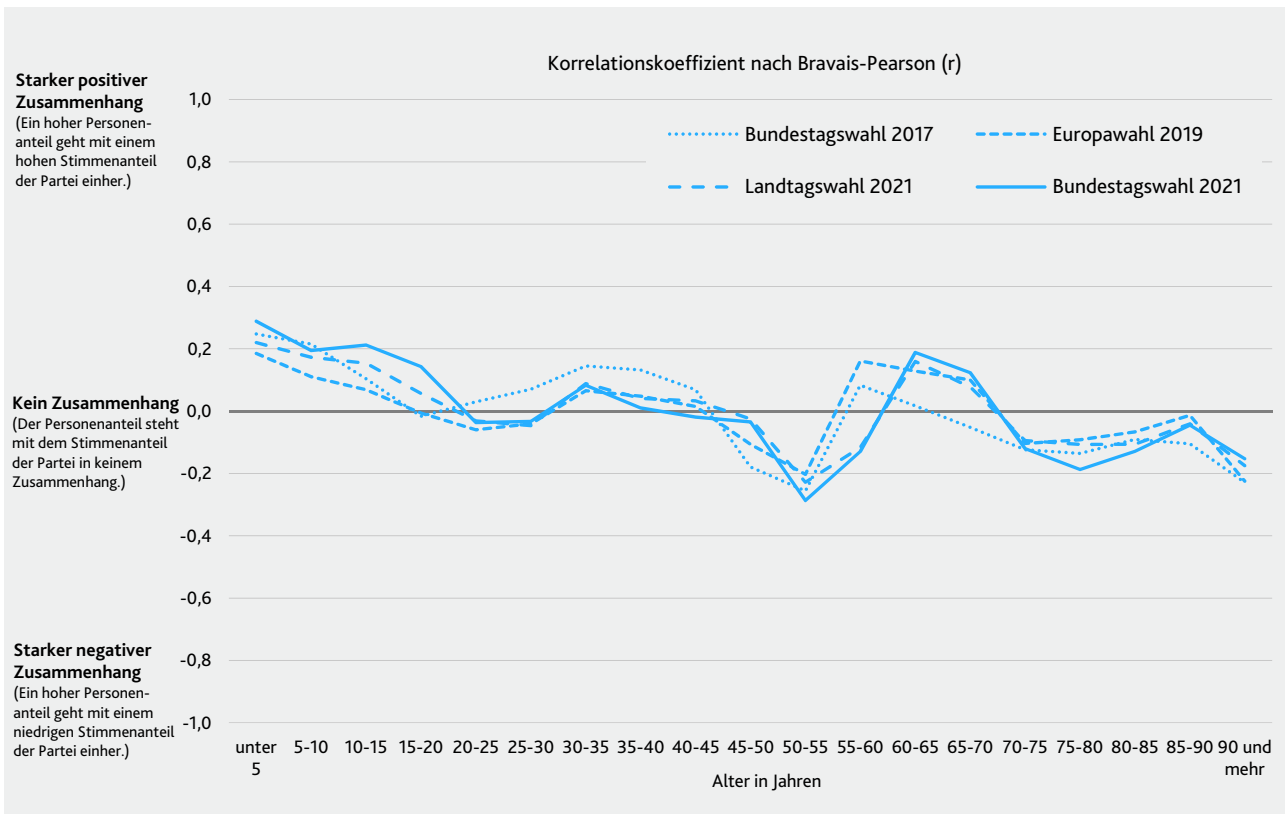
G13 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der CDU bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021



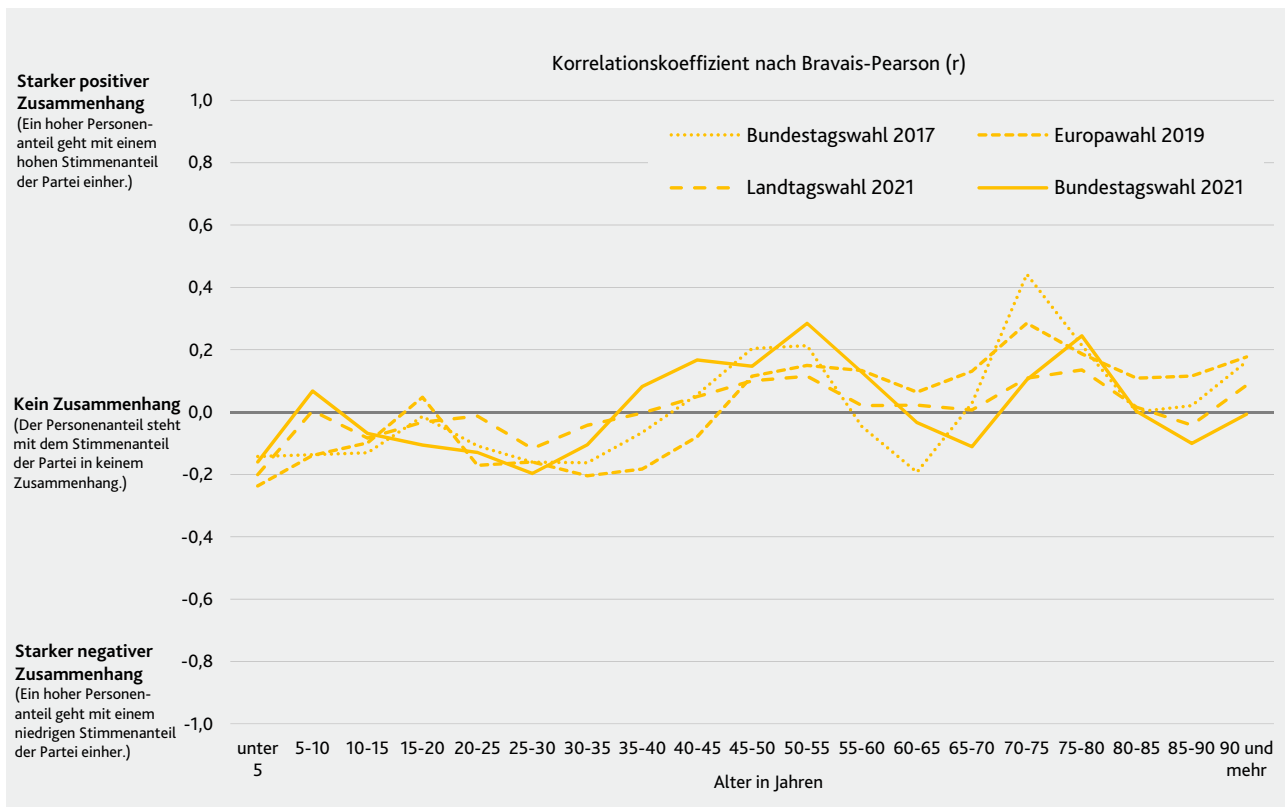
G14 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der SPD bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021



G15 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der AfD bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021

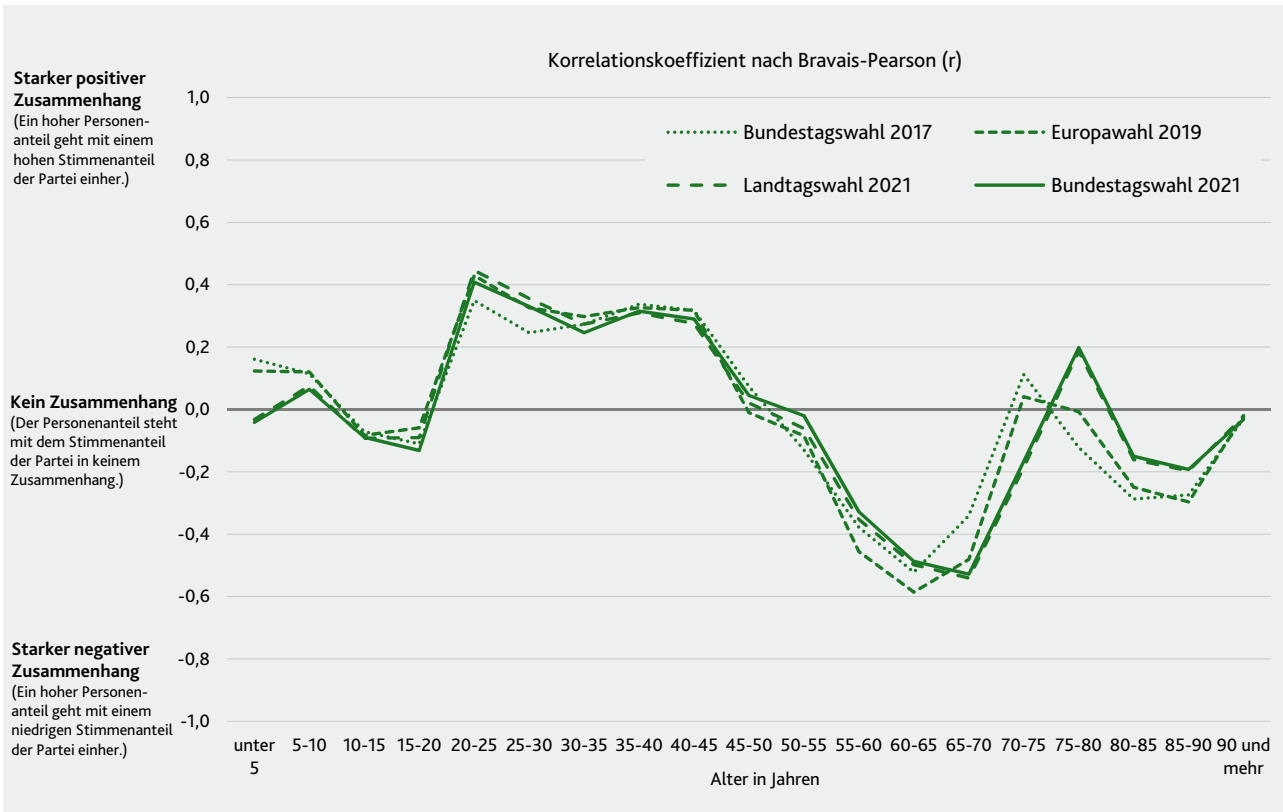


G16 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FDP bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021

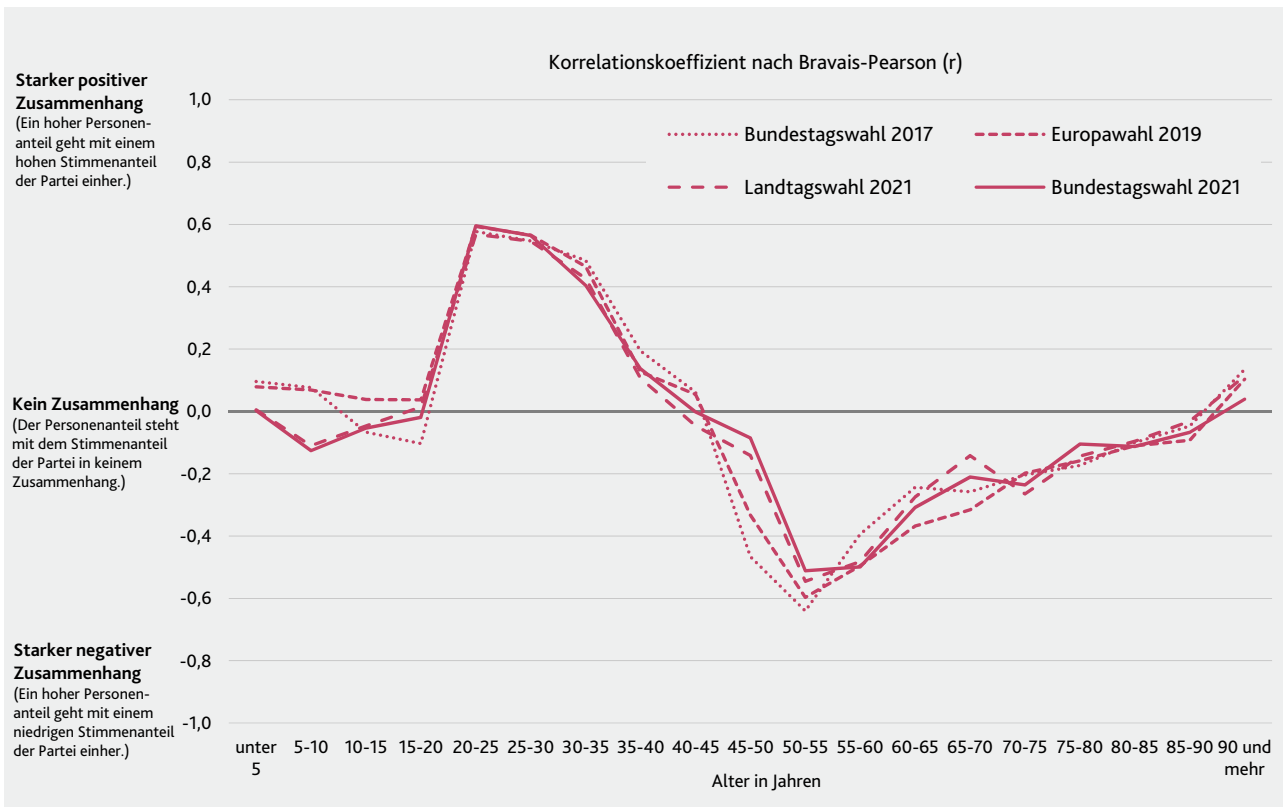


VII. Zusammenhangsanalyse

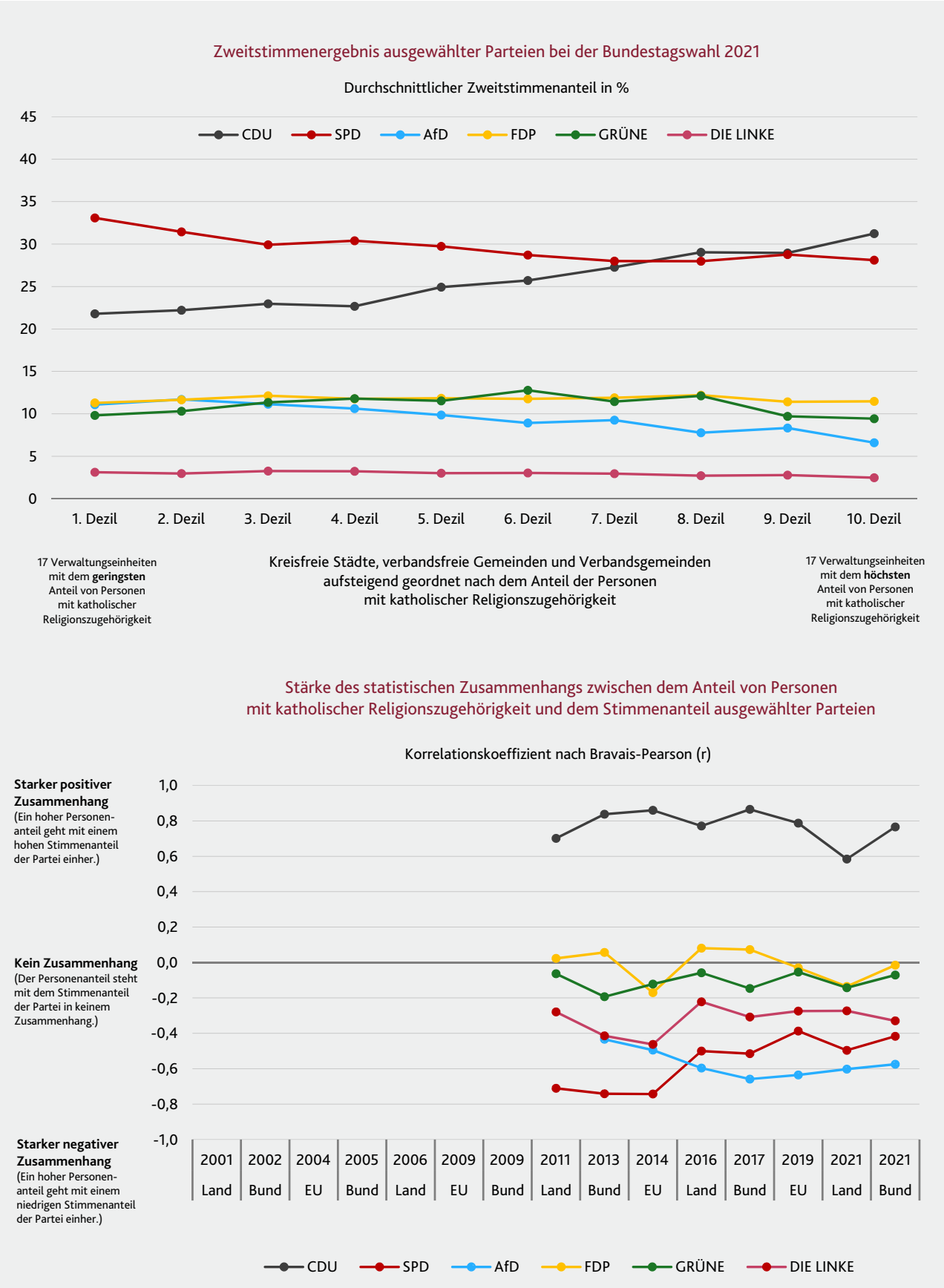
G17 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der GRÜNEN bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021



G18 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der Partei DIE LINKE bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2017–2021

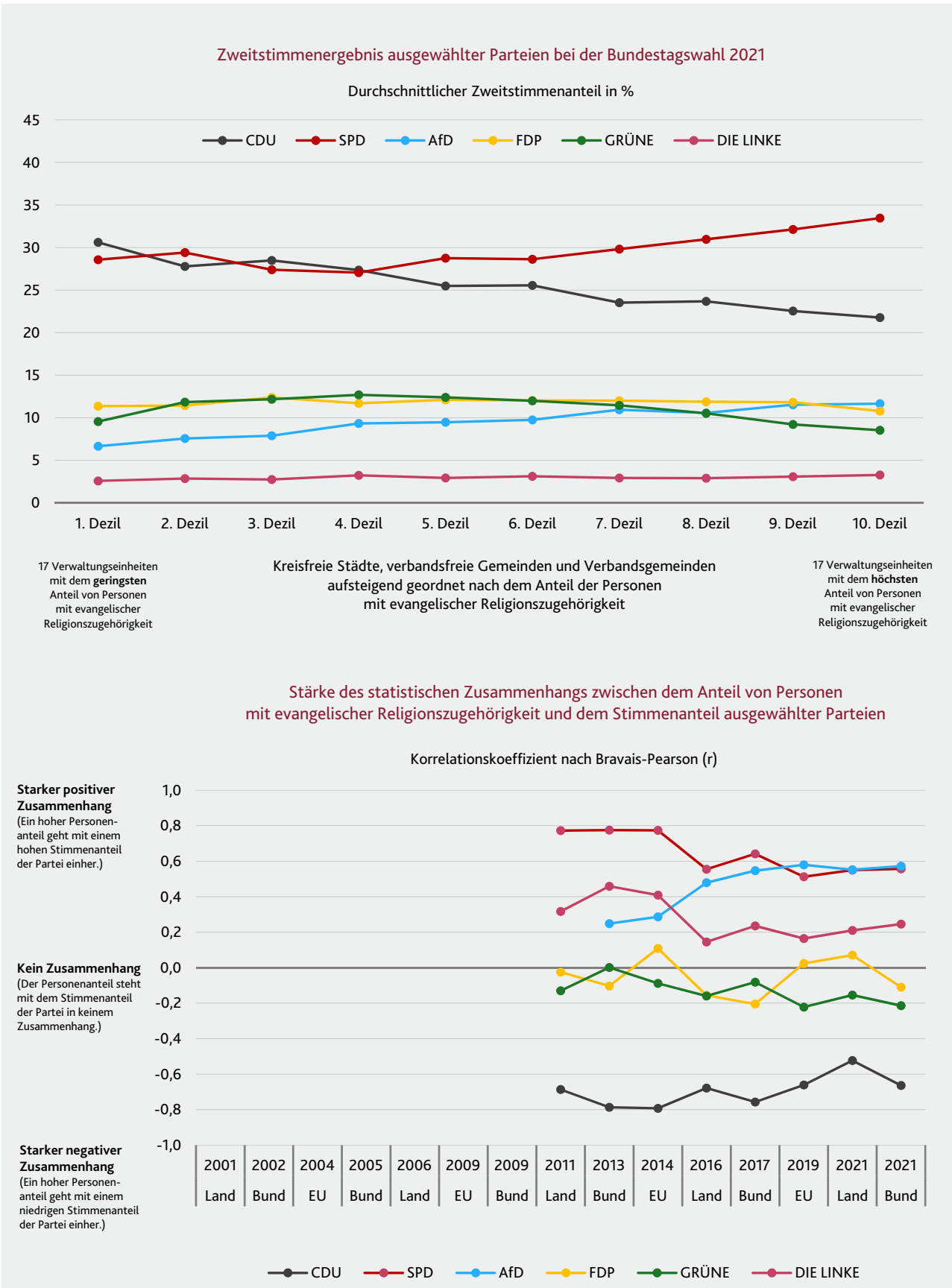


G19 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021

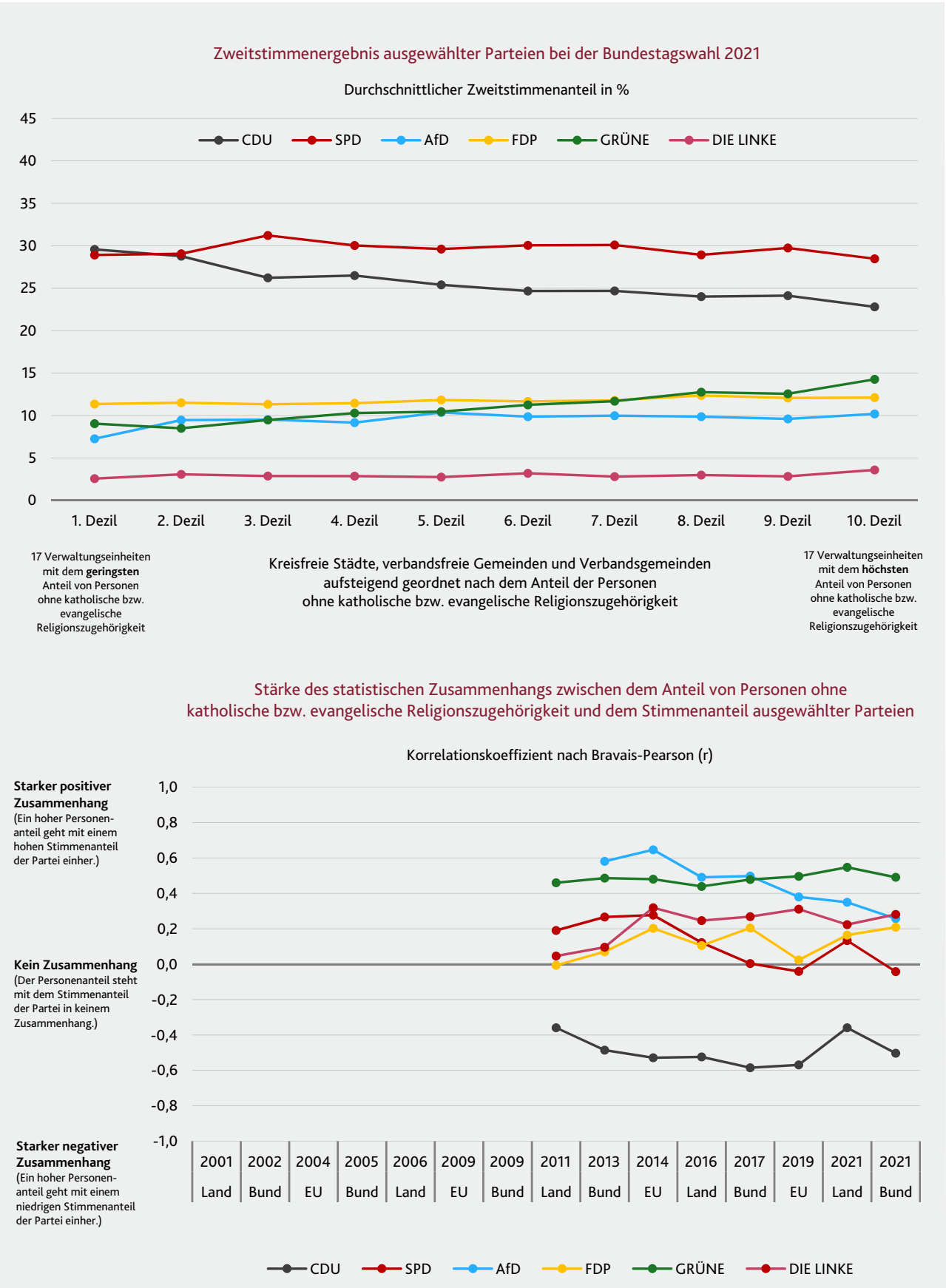


VII. Zusammenhangsanalyse

G20 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit evangelischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021

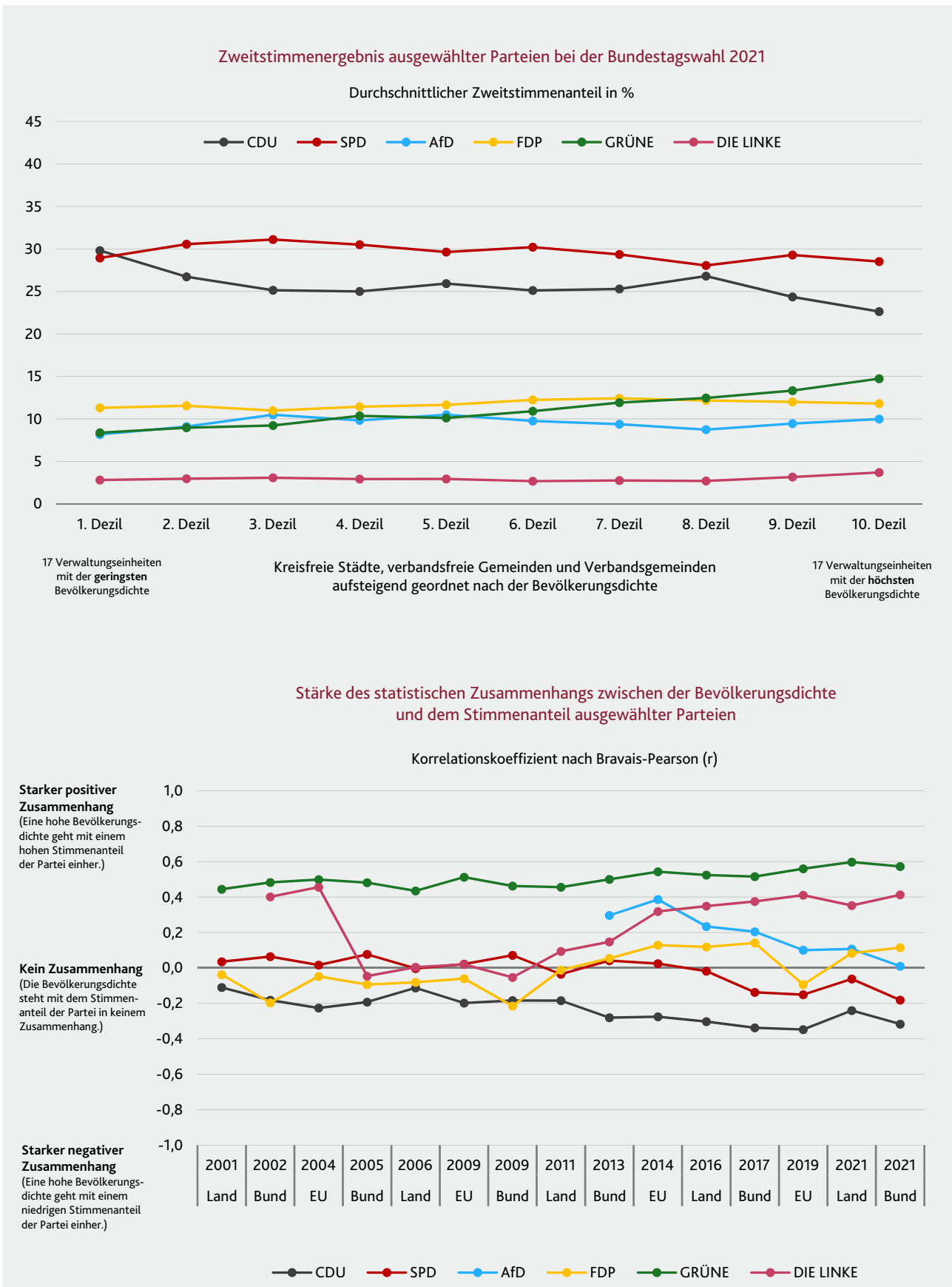


G21 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen ohne katholische bzw. evangelische Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021

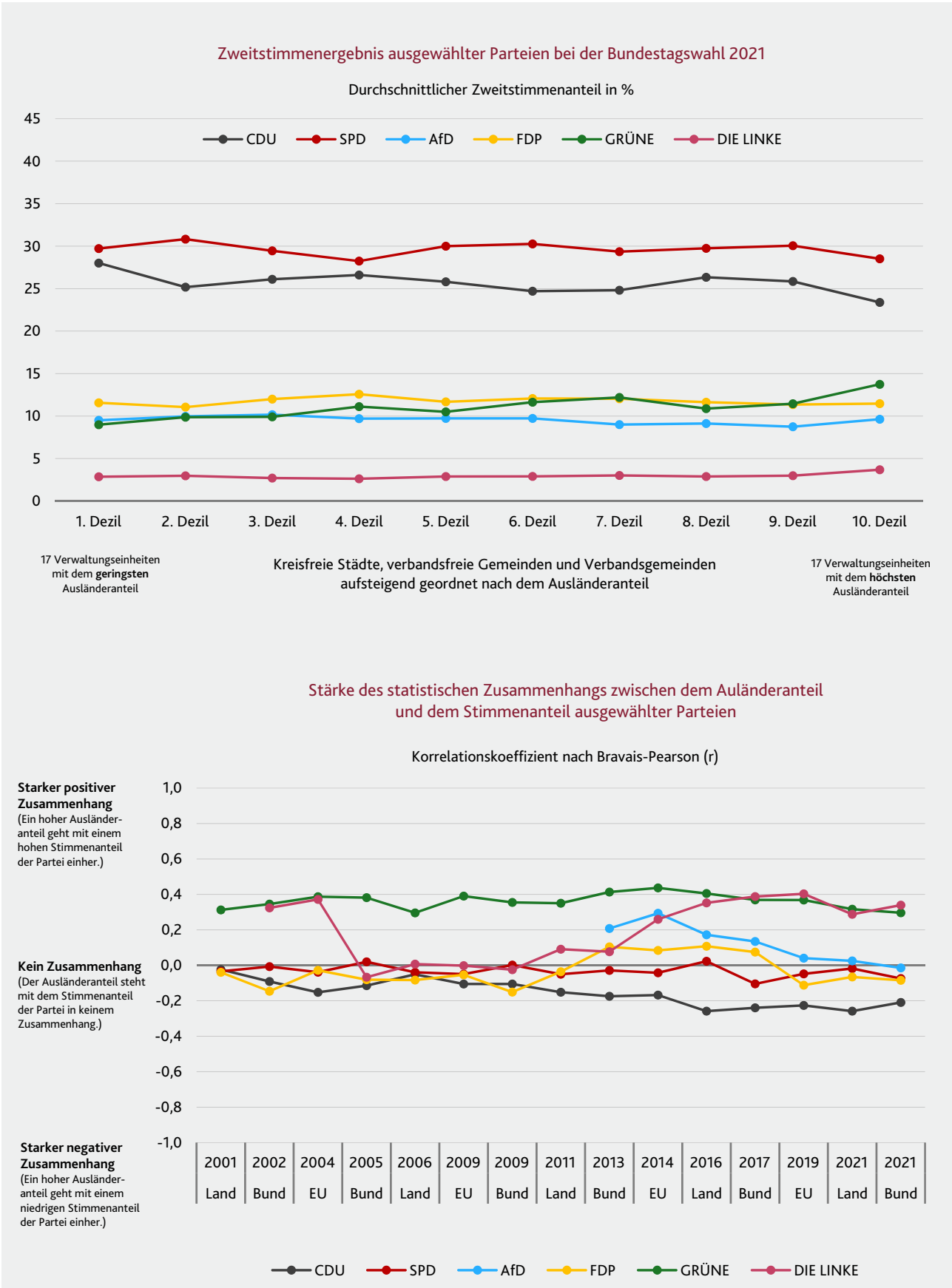


VII. Zusammenhangsanalyse

G22 Statistischer Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsdichte und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021

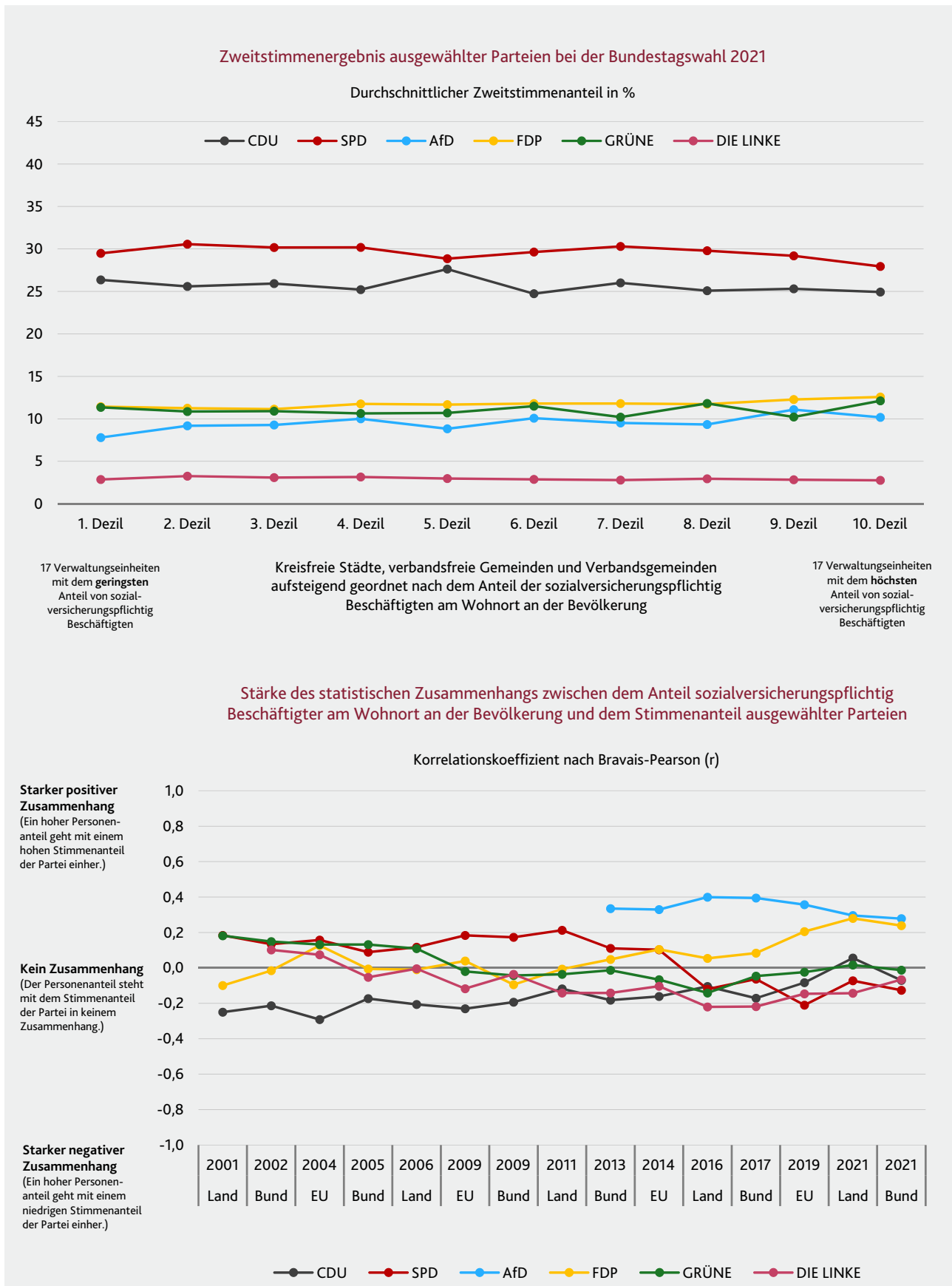


G23 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Ausländeranteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021

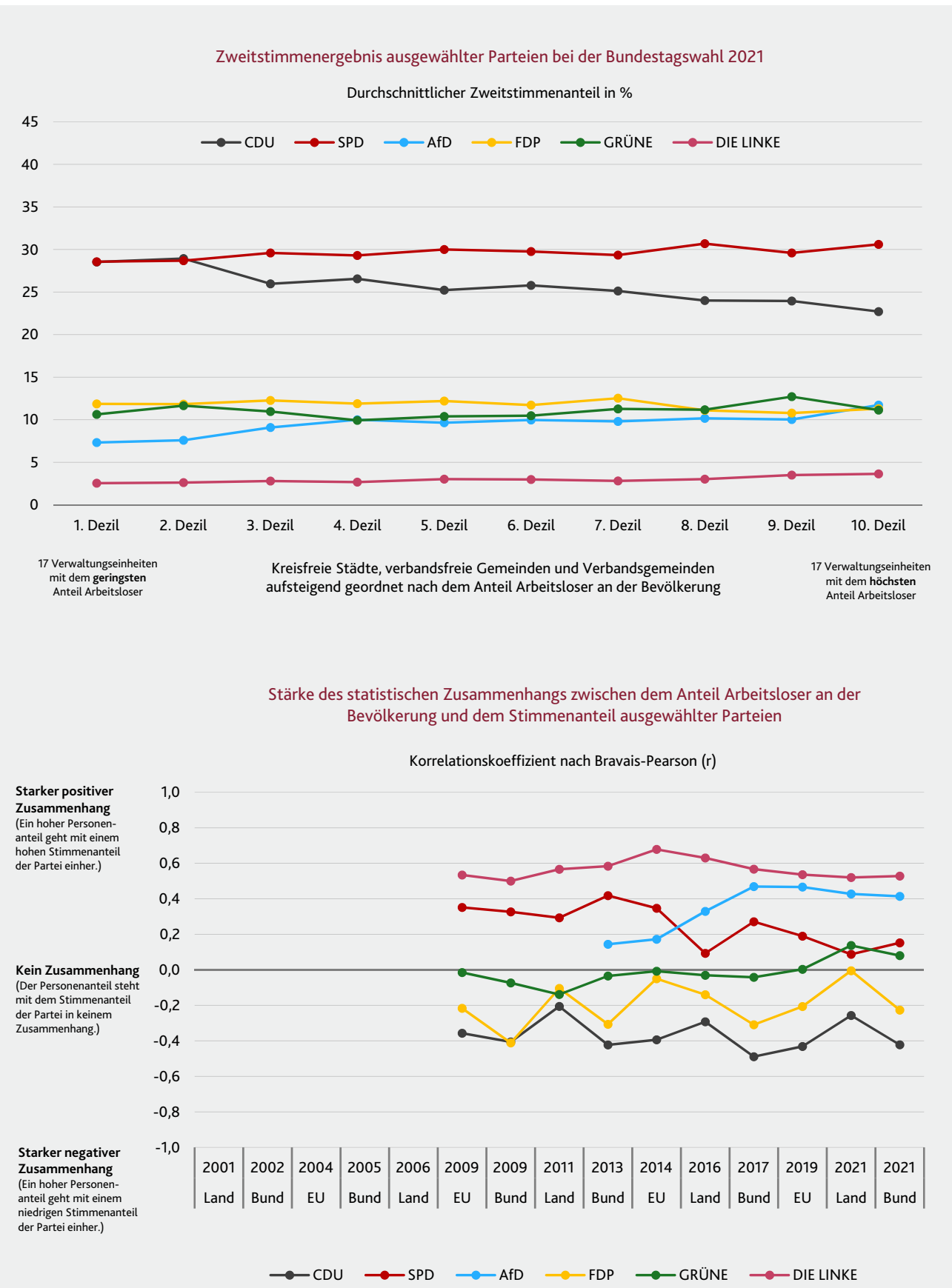


VII. Zusammenhangsanalyse

G24 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Wohnort an der Bevölkerung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021

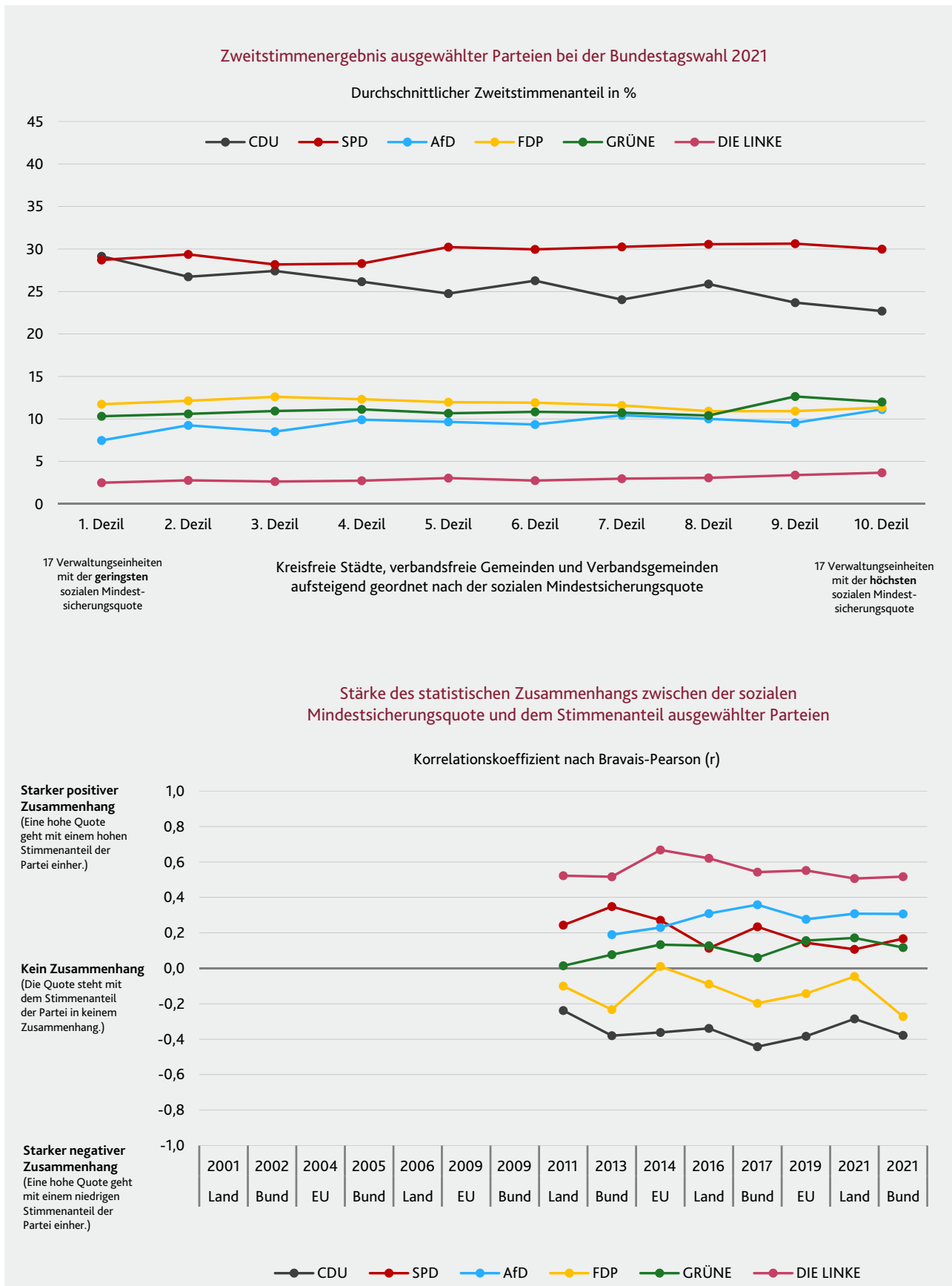


G25 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil Arbeitsloser an der Bevölkerung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2009–2021



VII. Zusammenhangsanalyse

G26 Statistischer Zusammenhang zwischen der sozialen Mindestsicherungsquote und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021



Anhang

Anhang

Tabellen

AT 1: Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Bundestagswahl 2021	81
AT 2: Übersicht über die in der Zusammenhanganalyse verwendeten Strukturmerkmale	84

Methoden

Schwerpunktgebiete der Parteien	83
Zusammenhanganalyse	83

AT1 Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Bundestagswahl 2021

Wahlkreis 197 Neuwied
LK Altenkirchen (Westerwald)
LK Neuwied

Wahlkreis 198 Ahrweiler
LK Ahrweiler
vom LK Mayen-Koblenz
verbandsfreie Gemeinde Andernach
verbandsfreie Gemeinde Mayen
von der Verbandsgemeinde Maifeld
die Ortsgemeinden Einig, Gappenach, Gering, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonning, Mertloch, Münstermaifeld, Naunheim, Ochtdendung, Pillig, Polch, Rüber, Trimbs, Welling, Wierschem
von der Verbandsgemeinde Mendig
die Ortsgemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld
von der Verbandsgemeinde Pellenz
die Ortsgemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig
von der Verbandsgemeinde Vordereifel
die Ortsgemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel, Boos, Ditscheid, Ettringen, Hausten, Herresbach, Hirten, Kehrig, Kirchwald, Kottenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind, Luxem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudelsterz, Sankt Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach

Wahlkreis 199 Koblenz
KS Koblenz
vom LK Mayen-Koblenz
Verbandsfreie Gemeinde Bendorf
von der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel
die Ortsgemeinden Alken, Brey, Brodenbach, Burgen, Dieblich, Hatzenport, Kobern-Gondorf, Lehmen, Löff, Macken, Niederfell, Nörtershausen, Oberfell, Rhens, Spay, Waldesch, Winingen, Wolken
von der Verbandsgemeinde Vallendar
die Gemeinden Niederwerth, Urbar, Vallendar, Weitersburg
von der Verbandsgemeinde Weißenthurm
die Ortsgemeinden Bassenheim, Kaltenengers, Kettig, Mühlheim-Kärlich, Sankt Sebastian, Urmitz, Weißenthurm
vom Rhein-Lahn-Kreis
Verbandsfreie Gemeinde Lahnstein
von der Verbandsgemeinde Loreley
die Ortsgemeinden Auel, Bornich, Braubach, Dachsenhausen, Dahlheim, Dörscheid, Filsen, Kamp-Bornhofen, Kaub, Kestert, Lierschied, Lykershausen, Nochern, Osterspai, Patersberg, Prath, Reichenberg, Reitzenhain, Loreleystadt Sankt Goarshausen, Sauerthal, Weisel, Weyer
von der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau
die Ortsgemeinden Arzbach, Bad Ems, Becheln, Dausenau, Fachbach, Frücht, Kemmenau, Miellen, Nievern

Wahlkreis 200 Mosel/Rhein-Hunsrück
LK Cochem-Zell
Rhein-Hunsrück-Kreis
vom LK Bernkastel-Wittlich
Verbandsfreie Gemeinde Morbach
von der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues
die Ortsgemeinden Bernkastel-Kues, Brauneberg, Burgen, Erden, Gornhausen, Graach an der Mosel, Hochscheid, Kesten, Kleinich, Kommen, Lieser, Löslich, Longkamp, Märing-Novian, Minheim, Monzelfeld, Mühlheim (Mosel), Neumagen-Dhron, Piesport, Üzig, Velden, Wintrich, Zeltingen-Rachtig
von der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf
die Ortsgemeinden Berglicht, Breit, Büdlich, Burtscheid, Deuselbach, Dhronen, Egtert, Gielert, Gräfendhron, Heidenburg, Hilscheid, Horath, Immert, Lückenburg, Malborn, Mersbach, Neunkirchen, Rorodt, Schönberg, Talling, Thalfang

noch Wahlkreis 200 Mosel/Rhein-Hunsrück
vom LK Bernkastel-Wittlich
von der Verbandsgemeinde Traben-Trarbach
die Ortsgemeinden Burg (Mosel), Enkirch, Irmenach, Lötzbeuren, Starkenburg, Traben-Trarbach

Wahlkreis 201 Kreuznach
LK Bad Kreuznach
LK Birkenfeld

Wahlkreis 202 Bitburg
Eifelkreis Bitburg-Prüm
LK Vulkaneifel
vom LK Bernkastel-Wittlich
Verbandsfreie Gemeinde Wittlich
von der Verbandsgemeinde Wittlich-Land
die Ortsgemeinden Altrich, Arenrath, Bergweiler, Bettenfeld, Binsfeld, Bruch, Dierfeld, Dierscheid, Dodenburg, Dreis, Eckfeld, Eisenschmitt, Esch, Gipperath, Gladbach, Greimerath, Großlittgen, Hasborn, Heckenmünster, Heidweiler, Hetzerath, Hupperath, Karl, Klausen, Landscheid, Laufeld, Manderscheid, Meerfeld, Minderlittgen, Musweiler, Niederöfflingen, Niederscheidweiler, Niersbach, Oberöfflingen, Oberscheidweiler, Osann-Monzel, Pantenburg, Platten, Plein, Rivenich, Salmtal, Schladt, Schwarzenborn, Sehlern, Wallscheid
von der Verbandsgemeinde Traben-Trarbach
die Ortsgemeinden Bausendorf, Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid

Wahlkreis 203 Trier
KS Trier
LK Trier-Saarburg

Wahlkreis 204 Montabaur
Westerwaldkreis
vom Rhein-Lahn-Kreis
von der Verbandsgemeinde Aar-Einrich
die Ortsgemeinden Allendorf, Berghausen, Berndroth, Biebrich, Bremberg, Burgschwalbach, Dörsdorf, Ebertshausen, Eisighofen, Ergeshausen, Flacht, Gutenacker, Hahnstätten, Herold, Kaltenholzhausen, Katzenelnbogen, Klingelbach, Kördorf, Lohrheim, Mittelfischbach, Mudershausen, Netzbach, Niederneisen, Niedertiefenbach, Oberfischbach, Oberneisen, Reckenroth, Rettert, Roth, Schiesheim, Schönborn
von der Verbandsgemeinde Diez
die Ortsgemeinden Altendiez, Aull, Balduinstein, Birlebach, Charlottenberg, Cramberg, Diez, Dörnberg, Eppenrod, Geilnau, Gückingen, Hambach, Heistenbach, Hirschberg, Holzappel, Holzheim, Horhausen, Isselbach, Langenscheid, Laurenburg, Scheidt, Steinsberg, Wasenbach
von der Verbandsgemeinde Nastätten
die Ortsgemeinden Berg, Bettendorf, Bogel, Buch, Diethardt, Ehr, Endlichhofen, Eschbach, Gemmerich, Hainau, Himmighofen, Holzhausen an der Haide, Hunzel, Kasdorf, Kehlbach, Lautert, Lipporn, Marienfels, Miehlen, Nastätten, Niederbachheim, Niederwallmenach, Oberbachheim, Obertiefenbach, Oberwallmenach, Oelsberg, Rettershain, Ruppertshofen, Strüth, Weidenbach, Welterod, Winterwerb
von der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau
die Ortsgemeinden Attenhausen, Dessighofen, Dienethal, Dornholzhausen, Geisig, Hömberg, Lollschied, Misselberg, Nassau, Obernhof, Oberwies, Pohl, Schweighausen, Seelbach, Singhofen, Sulzbach, Weinähr, Winden, Zimmerschied

noch AT1 Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Bundestagswahl 2021

Wahlkreis 205 Mainz

KS Mainz
vom LK Mainz-Bingen

- Verbandsfreie Gemeinde Bingen am Rhein
- Verbandsfreie Gemeinde Budenheim
- Verbandsfreie Gemeinde Ingelheim am Rhein

von der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

- die Ortsgemeinden Appenheim, Bubenheim, Engelstadt, Gau-Algesheim, Nieder-Hilbersheim, Ober-Hilbersheim, Ockenheim, Schwabenheim an der Selz

von der Verbandsgemeinde Nieder-Olm

- die Ortsgemeinden Essenheim, Jugenheim in Rheinhessen, Klein-Winternheim, Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörgenloch, Stackeden-Elsheim, Zornheim

von der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe

- die Ortsgemeinden Bacharach, Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtingshausen, Waldalgesheim, Weiler bei Bingen

Wahlkreis 206 Worms

KS Worms
LK Alzey-Worms
vom LK Mainz-Bingen

von der Verbandsgemeinde Bodenheim

- die Ortsgemeinden Bodenheim, Gau-Bischofsheim, Harxheim, Lörzweiler, Nackenheim

von der Verbandsgemeinde Rhein-Selz

- die Ortsgemeinden Dalheim, Dexheim, Dienheim, Dolgesheim, Dorn-Dürkheim, Eimsheim, Friesenheim, Guntersblum, Hahnheim, Hillesheim, Köngernheim, Ludwigshöhe, Mommenheim, Nierstein, Oppenheim, Selzen, Uelversheim, Undenheim, Weinolsheim, Wintersheim

von der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen

- die Ortsgemeinden Aspishheim, Badenheim, Gensingen, Grolsheim, Horrweiler, Sankt Johann, Sprendlingen, Welgesheim, Wolfsheim, Zotzenheim

Wahlkreis 207 Ludwigshafen/ Frankenthal

KS Frankenthal (Pfalz)
KS Ludwigshafen am Rhein
vom Rhein-Pfalz-Kreis

- Verbandsfreie Gemeinde Bobenheim-Roxheim
- Verbandsfreie Gemeinde Böhl-Iggelheim
- Verbandsfreie Gemeinde Limburgerhof
- Verbandsfreie Gemeinde Mutterstadt

von der Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim

- die Ortsgemeinden Dannstadt-Schauernheim, Hochdorf-Assenheim, Rödersheim-Gronau

von der Verbandsgemeinde Lamsheim-Heßheim

- die Ortsgemeinden Beindersheim, Großniedesheim, Heßheim, Heuchelheim bei Frankenthal, Kleinniedesheim, Lamsheim

von der Verbandsgemeinde Maxdorf

- die Ortsgemeinden Birkenheide, Fußgönheim, Maxdorf

von der Verbandsgemeinde Rheinauen

- die Ortsgemeinden Altrip, Neuhofen

Wahlkreis 208 Neustadt - Speyer

KS Neustadt an der Weinstraße
LK Bad Dürkheim
vom Rhein-Pfalz-Kreis

- Verbandsfreie Gemeinde Schifferstadt

von der Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen

- die Ortsgemeinden Dudenhofen, Hanhofen, Harthausen, Römerberg

von der Verbandsgemeinde Rheinauen

- die Ortsgemeinden Otterstadt, Waldsee

Wahlkreis 209 Kaiserslautern

KS Kaiserslautern
Donnersbergkreis
LK Kusel
vom LK Kaiserslautern

von der Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn

- die Ortsgemeinden Enkenbach-Alsenborn, Fischbach, Frankenstein, Hochspeyer, Mehlingen, Neuheimsbach, Sembach, Waldleiningen

von der Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg

- Frankelbach, Heiligenmoschel, Hirschhorn/Pfalz, Katzweiler, Mehlbach, Niederkirchen, Olsbrücken, Otterbach, Otterberg, Schallodenbach, Schneckenhausen, Sulzbachtal

von der Verbandsgemeinde Weilerbach

- die Ortsgemeinden Erzenhausen, Eulenbis, Kollweiler, Mackenbach, Reichenbach-Steegen, Rodenbach, Schwedelbach, Weilerbach

Wahlkreis 210 Pirmasens

KS Pirmasens
KS Zweibrücken
LK Südwestpfalz
vom LK Kaiserslautern

von der Verbandsgemeinde Bruchmühlbach-Miesau

- die Ortsgemeinden Bruchmühlbach-Miesau, Gerhardsbrunn, Lambsborn, Langwieden, Martinshöhe

von der Verbandsgemeinde Landstuhl

- die Ortsgemeinden Bann, Hauptstuhl, Kindsbach, Krickenbach, Landstuhl, Linden, Mittelbrunn, Oberarnbach, Queidersbach, Schopp, Stelzenberg, Trippstadt

von der Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach

- die Ortsgemeinden Hütschenhausen, Kottweiler-Schwanden, Niedermohr, Ramstein-Miesenbach, Steinwenden

Wahlkreis 211 Südpfalz

KS Landau in der Pfalz
LK Germersheim
LK Südliche Weinstraße

Schwerpunktgebiete der Parteien

Mit der Analyse der Schwerpunktgebiete der Parteien in Kapitel VI wird untersucht, in welchen Verwaltungseinheiten ausgewählte Parteien bei der Bundestagswahl 2021 auf Verbandsgemeindeebene herausragende Stimmenanteile erzielten.

Zur Abgrenzung der Schwerpunktgebiete werden diejenigen kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden herausgestellt, in denen eine Partei bei der Bundestagswahl 2021 einen um mindestens 20 Prozent über ihrem Landesdurchschnitt liegenden Zweitstimmenanteil erzielen konnte.

Die Betrachtung der Schwerpunktgebiete erfolgt bei der Bundestagswahl 2021 für die sechs Parteien, die bei der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag mindestens fünf Prozent der gültigen Zweitstimmen erhalten haben (CDU, SPD, AfD, FDP, GRÜNE und DIE LINKE).

Bei der Interpretation der Ergebnisse muss vom guten oder schlechten „Abschneiden“ einer Partei bei der aktuellen Wahl abstrahiert werden. Ob das Ergebnis einer Partei in einer Region überdurchschnittlich ist, wird weder durch die absolute Höhe ihres Stimmenanteils im Land noch durch Gewinne oder Verluste gegenüber der letzten Wahl bestimmt. Aufgrund der gewählten Definition ist vielmehr ausschließlich die Abweichung der regionalen Ergebnisse vom jeweiligen Landesergebnis der Partei von Bedeutung.

Die Karten zeigen die Gebiete auf der Verbandsgemeindeebene, in denen die Parteien bei der Bundestagswahl 2021 in Rheinland-Pfalz überdurchschnittlichen Zweitstimmenanteil erzielt haben.

Zusammenhangsanalyse

In Kapitel II, III und VII wird der statistische Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung, dem Anteil der Wählerinnen und Wähler mit Wahlschein und dem Zweitstimmenanteil der Parteien einerseits, sowie ausgewählten sozialstrukturellen und ökonomischen Merkmalen auf Ebene der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden andererseits untersucht.

Die Strukturdaten, die in die Zusammenhangsanalyse einbezogen werden, stammen aus unterschiedlichen Quellen der amtlichen Statistik (unter anderem den Bevölkerungs- und Sozialstatistiken). Sie liegen jeweils für alle 170 Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene vor und werden – um möglichst aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten – auf Grundlage des aktuellsten verfügbaren Berichtszeitpunktes ausgewertet. In der Regel handelt es sich dabei um Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember 2020. Den Analyseergebnissen weiter zurückliegender Wahlen liegt jeweils der Berichtszeitpunkt zugrunde, der dem Wahltag am nächsten kommt.

Bei der Auswahl der in die Zusammenhangsanalyse einbezogenen Indikatoren ist zu beachten, dass die (Art) der Wahlbeteiligung und das Abstimmungsverhalten mit einer Vielzahl von Strukturmerkmalen in Zusammenhang stehen, von denen hier nur wenige betrachtet werden können. Wahlbeteiligung und Wählerverhalten hängen zudem nicht nur mit strukturellen Charakteristika der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden zusammen, sondern auch mit individuellen Merkmalen der Stimmberechtigten, die an dieser Stelle nicht untersucht werden können. Detaillierte Analysen nach Alter und Geschlecht der Wählerinnen und Wähler können beispielsweise auf Basis der Repräsentativen Wahlstatistik durchgeführt werden. Diese Ergebnisse werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Im Zuge der Zusammenhangsanalyse werden unter anderem Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson berechnet, die über die Stärke und Richtung eines linearen statistischen Zusammenhangs zweier Merkmale informieren. Ein Wert von +1 weist auf einen perfekten positiven Zusammenhang zwischen den beiden Merk-

AT2 Übersicht über die in der Zusammenhangsanalyse verwendeten Strukturmerkmale

Merkmal	Beschreibung	Datenquelle
Altersstruktur		
Altersgruppen	Anteil der Altersgruppe an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung
Religionszugehörigkeit		
katholisch	Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit an der Bevölkerung	Melderegister, Zensus
evangelisch	Anteil der Personen mit evangelischer Religionszugehörigkeit an der Bevölkerung	Melderegister, Zensus
weder katholisch, noch evangelisch	Anteil der Personen ohne katholische oder evangelische Religionszugehörigkeit an der Bevölkerung	Melderegister, Zensus
Bevölkerungsstruktur		
Bevölkerungsdichte	Einwohner/-innen je km ²	Bevölkerungsfortschreibung, Flächenerhebung
Ausländeranteil	Anteil der Ausländer/-innen an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung
Arbeit und Soziales		
Beschäftigtenanteil	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung, Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenanteil	Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung, Bundesagentur für Arbeit
Soziale Mindestsicherungsquote	Anteil der Bezieher/-innen sozialer Mindestsicherungsleistungen an der Bevölkerung	Asylbewerberleistungsstatistik, Bevölkerungsfortschreibung, Bundesagentur für Arbeit, Sozialhilfestatistik
Wohnraumversorgung		
Wohnungsdichte	Wohnungen je 1 000 Einwohner/-innen	Bevölkerungsfortschreibung, Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestands

malen hin, ein Wert von -1 auf einen perfekten negativen Zusammenhang. Bei einem Wert von 0 existiert kein linearer Zusammenhang.

Liegt in den 170 Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene beispielsweise ein Korrelationskoeffizient von $+0,25$ zwischen dem Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit und dem Zweitstimmenanteil einer bestimmten Partei X vor, deutet dies auf einen schwachen positiven linearen Zusammenhang zwischen den beiden Merkmalen hin. Inhaltlich bedeutete dies, dass Partei X in Verwaltungseinheiten, die sich durch einen hohen Anteil von Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit auszeichnen, tendenziell bessere Zweitstimmenergebnisse erzielt als in Gebieten, in denen wenige Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit leben. Umgekehrt würde ein Korrelationskoeffizient von $-0,25$ andeuten, dass mit steigendem Anteil von Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit in den betroffenen kreisfreien Städten, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden schlechtere Ergebnisse für Partei X einhergehen. Bewegte sich der Korrelationskoeffizient hingegen nahe 0 , hieße dies, dass das Stimmresultat von Partei X in keinem linearen Zusammenhang zum Bevölkerungsanteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit steht.

Zusätzlich werden in Balken- und Liniendiagrammen die durchschnittlichen Zweitstimmenergebnisse ausgewählter Parteien für die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden mit den höchsten bzw. geringsten Merkmalsausprägungen dargestellt. Dazu wurden die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden nach ihrem Merkmalswert sortiert und in den Kapitel II und III in fünf (Quintile) bzw. in Kapitel VII in zehn gleich große Gruppen (Dezile) aufgeteilt. Das oberste bzw. unterste Quintil (Dezil) bilden jeweils die Kategorie mit den 34 (17) Verwaltungseinheiten, in denen der Anteil einer Merkmalsausprägung am höchsten bzw. am niedrigsten ist.

Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt es folgende Grenzen einfacher statistischer Zusammenhanganalysen zu beachten:

- Es kann nicht auf das individuelle Wahlverhalten geschlossen werden. Ein starker positiver Zusammenhang zwischen dem Zweitstimmenanteil einer bestimmten Partei und dem Ausländeranteil bedeutet beispielsweise nicht, dass die Partei überdurchschnittlich häufig von Ausländerinnen und Ausländern gewählt wurde, da Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit nicht stimmberechtigt sind.
- Der statistische Zusammenhang zwischen zwei Merkmalen kann sich auflösen, wenn in der Zusammenhanganalyse weitere Merkmale berücksichtigt werden. So könnte ein negativer Zusammenhang zwischen Bevölkerungsdichte und Wahlbeteiligung durch eine hohe soziale Mindestsicherungsquote entstehen, wenn Bezieherinnen und Bezieher sozialer Mindestsicherungsleistungen ihren Wohnsitz häufiger in städtischen Regionen hätten und seltener zur Wahl gingen.
- Aus den Zusammenhängen kann keine Aussage über Ursache und Folge abgeleitet werden. Ein starker Zusammenhang zwischen dem Stimmenanteil einer bestimmten Partei und der Entwicklung des Arbeitslosenanteils kann durch den Einfluss ökonomischer Entwicklungen im Rahmen eines Konjunkturzyklus entstehen, aber auch durch den Einfluss der Politik auf die Arbeitsmarktlage.
- Ein Korrelationskoeffizient mit dem Wert 0 bedeutet, dass kein linearer Zusammenhang besteht. Es könnte aber ein nicht-linearer Zusammenhang bestehen. Beispielsweise könnte eine Partei in Regionen mit einer mittleren Bevölkerungsdichte nur geringe Stimmenanteile erhalten, während sie in eher dicht und dünn besiedelten Regionen sehr erfolgreich ist.

Impressum

Hier können Sie kostenlos
alle Statistischen Analysen
herunterladen.



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Autorinnen und Autoren:
Simone Emmerichs, Sebastian Fückel, Sophia Häußler, Moritz Hohlstein, Dr. Martin Jacobs, Thomas Kirschey,
Matthias Kowalczyk, Dr. Annette Tennstedt, Dr. Andrea Weitzel

Titelfoto: © Mirko – stock.adobe.com

Erschienen im September 2021
4., korrigierte Auflage vom 15.10.2021, Änderungen bzw. Ergänzungen auf den Seiten 32 und 36.

Kostenfreier Download im Internet:
www.statistik.rlp.de/de/publikationen/analysen/wahlnachtanalyse-bw2021